



# AFW Programm 2012

## Institut für

- ✓ Ausbildung
- ✓ Fortbildung
- ✓ Weiterbildung





Herzlich willkommen im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Auch 2012 bieten wir Ihnen wieder ein interessantes, innovatives und nach Unternehmenszielen und -bedürfnissen ausgerichtetes Programm.

**LQW-Retestierung**

Unter dem Motto: „Qualität tut gut“ setzten die Mitarbeiter/innen des AFW die geplanten Qualitäts- und Entwicklungsziele in den vergangenen vier Jahren erfolgreich um, sodass das AFW im Rahmen der Retestierung erneut mit dem LQW-Testat ausgezeichnet wurde. Die „Lernerorientierte Qualitätstestierung“ ist inzwischen das am weitesten verbreitete Qualitätsmanagementsystem im Bereich der Fort- und Weiterbildung in Deutschland und Österreich.

**Menschen an ihrem Arbeitsplatz**

Besonders aufmerksam machen wollen wir in diesem Jahr auf unsere Fotoreihe, fotografiert von den Fotografen Silvia Kröger-Steinbach und Christian Ahrens, die Auszubildende/Mitarbeiter/innen bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH in ihren unterschiedlichen Arbeitsbereichen interessant in Szene gesetzt und fotografiert haben. Die Bilder konzentrieren sich auf das Wesentliche und verfolgen stets eine klare Aussage. Dabei gelingt es aber auch, Emotionen zu vermitteln und spannende Informationen über den Berufsalltag zu geben. Viel Spaß beim Betrachten der Bilder!

**Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz?**

„War ne tolle Sache“ so war die einhellige Meinung unserer Auszubildenden, die 2011 am „Run of colours“ teilnahmen. Gesundheitsförderung und -prävention einmal anders, nicht nur Theorie auf bequemen Stühlen oder tolle Tipps für andere, nein, „selber machen“ lautete die Devise. Beratung und Unterstützung erfolgte durch Lehrende des AFW, gesponsert durch die Kliniken der Stadt Köln gGmbH, in Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit wurde der Lauf für jeden zum Erfolg, und diente darüber hinaus einem guten Zweck.

**Lernen mit Profit**

Generationsübergreifendes Lernen, nicht nur ein Schlagwort für die Zukunft, sondern bereits Alltag. 2011 startete unser Cross-Mentoring im Rahmen unseres EU-Projektes „Innovativ“ – „Gemeinsam Führen mit Frauen“. Erfahrene Mentoren/Mentorinnen aus unterschiedlichen Unternehmen bilden Lern-Tandems mit Mentees, die ihren Erfahrungsschatz und ihre Fachkompetenz sowie ihre Netzwerke erweitern möchten. Mentoren/Mentorinnen fungieren als Berater/innen, profitieren dadurch, dass sie ihr Know-how durch neues Wissen und neue Sichtweisen ergänzen können.

Wir freuen uns, wenn Sie auch in diesem Jahr unsere Angebote nutzen. Unsere pädagogisch und fachlich kompetenten Trainer/innen und Dozenten/innen, unsere aktivierenden Methoden, praxisbezogene Umsetzungsmöglichkeiten und eine angenehme Lernumgebung unterstützen Sie bei Ihrem Lernprozess.

*Christa Bruus*

*F. Loep*

**Lernerorientierte Qualität in der Weiterbildung**

# Testat

**Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) Kliniken der Stadt Köln gGmbH**

Neufelder Straße 46  
51058 Köln

Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) Kliniken der Stadt Köln gGmbH hat den Qualitätsentwicklungsprozess nach LQW 2 mit externer Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

Die entsprechenden Qualitätsanforderungen wurden in einem Selbstreport dokumentiert. Deren Erfüllung wurde in einem unabhängigen Gutachten festgestellt, in einer Vor-Ort-Visitation überprüft und in einem Abschlussworkshop mit der Einrichtung bewertet.

Die Einrichtung ist Teil des LQW-Netzwerkes und für 4 Jahre berechtigt, das LQW-Logo zu führen.

Hannover, den 05.11.2007

Netzwerkliese Nr. 511 Pr.Nr. 387

*Rainer Zech*  
Prof. Dr. Rainer Zech

Das dem Testat zugrunde liegende Qualitätsmodell LQW wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung  
Europäische Union  
Europäischer Sozialfonds



## Institutsleitung

Christa Bruns  
Prof. Dr. Friedrich Wolff

Telefon  
89 07 -28 78  
-27 37



Sieglinde Mühlens



Christel Lagemann



Renate Borowski



Ursula Asshoff

## Geschäftsleitung (Fort- und Weiterbildung)

Christa Bruns

-28 78

## Stellvertretende Institutsleitung

Sieglinde Mühlens

-53 88

## Administration

Christel Lagemann

-23 89

## Sekretariat

Renate Borowski

-28 78  
-22 82 (Telefax)



Yvonne Biesterfeld



Dorothee Hellmanns



Mechthild Schmidt



Hedwig Küpper

## Pädagogische Mitarbeiterinnen

Ursula Asshoff  
Yvonne Biesterfeld  
Angelika Boolke  
Dorothee Hellmanns  
Mechthild Schmidt  
Hedwig Küpper  
Beate Naumer  
Barbara Raffelsiefen  
Beatriz Regehr  
Hildegard Wüllner-Otten  
Ira Zeitz-Izmirli

-24 79  
-24 69  
-55 66  
-23 80  
-55 66  
-23 75  
-27 34  
-55 66  
-24 87  
-55 66  
-24 77



Beate Naumer



Barbara Raffelsiefen



Beatriz Regehr



Ira Zeitz-Izmirli



Christa Bruns



Prof. Dr. Friedrich Wolff



Angelika Boolke



Marcus Becker



Hildegard Wüllner-Otten

Titel	Seite
<b>Ihre Ausbildungsmöglichkeiten</b>	
Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege .....	19
Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten (DKG) .....	20
<b>Ihre Studienmöglichkeiten</b>	
Hochschulkooperation .....	22
<b>Führen und Leiten</b>	
Arzt/Ärztin – Manager/in – Unternehmer/in .....	24
Managementkurs für Nachwuchsführungskräfte / Bereich Pflege 2011/2012 .....	26
<b>Fachliche Weiterbildungen – Weiterbildung in der Pflege</b>	
Weiterbildung für Intensiv und Anästhesie .....	28
Weiterbildung Onkologie und OP .....	29
Qualifizierung zum/zur Praxisanleiter/in für Station und OP, Ambulanz und Endoskopie .....	30
Das Mentorenkonzept .....	31
Qualifizierung zum/zur Diabetesmentor/in .....	32
Qualifizierung zum/zur Hygienementor/in .....	33
Qualifizierung zum/zur Schmerzmentor/in .....	34
Fortbildung zum/zur Mentor/in für Wundversorgung AFW .....	36
Qualifizierung zum/zur Ernährungsmentor/in .....	37
<b>Pflichtveranstaltungen</b>	
Arbeitssicherheit für Führungskräfte .....	39
Berufsgruppenübergreifender Einführungstag für neue Mitarbeiter/innen .....	40
Der Notfall im Kindesalter .....	41
Informations- und Erfahrungsaustausch für die Sicherheitsbeauftragten .....	42
Interprofessionelles Mega-Code-Training (Merheim und Holweide) .....	43
Medizinprodukte – Betreiberverordnung .....	44
Mega-Code-Training für das Kindesalter .....	45
Notfälle im Kindesalter .....	46
Notfallmaßnahmen (Merheim, Holweide, KJPP) .....	47
Pflichtveranstaltungen nichtmedizinische Notfallpläne .....	48
Praktische Brandschutzübungen .....	49
Stabsrahmenübung Notfälle .....	50
Umgang mit Transfusionen .....	51
Umgang mit Zytostatika .....	52
Weiterbildung für die Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer .....	53
<b>Fachliche Fortbildungen – Mediziner/innen</b>	
Haftungsrecht für Ärzte/innen .....	55
Kommunikative Kompetenz .....	56
Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie für Ärzte/innen .....	58
Umgang mit Zytostatika für Ärzte/innen .....	59

Titel	Seite
<b>Fachliche Fortbildungen – Gesundheitsberufe</b>	
<b>Hebammen</b>	
Unerwünschte Nebenwirkung .....	60
Verzögerte Kopf- und Schultergeburt .....	61
<b>Pflegende</b>	
Aufbauseminar Stomaversorgung für Wundmentoren .....	62
Basale Stimulation in der Pflege Merheim und Riehl – Basisseminar .....	63
Basale Stimulation in der Pflege Merheim und Riehl – Aufbaukurs .....	64
Datenschutz auf Station .....	65
Diabetes und Ernährung im Krankenhaus .....	66
Diabetes bei Kindern und Jugendlichen .....	67
1x1 der Schmerztherapie .....	68
Enterale Ernährungstherapie .....	69
Fachenglisch für Pflegeberufe .....	70
Fortbildung zur Fixiertechnik .....	71
Fortbildung zur Fixiertechnik Riehl .....	72
Grundlagen des Operationsalltags – Basisseminar .....	73
Manchester Triage .....	74
Pflegediagnosen – Grundlagen .....	75
Seminar- und Unterrichtsgestaltung leicht gemacht – Basisseminar .....	76
Seminar- und Unterrichtsgestaltung leicht gemacht – Aufbauseminar .....	77
Stillen und Stillprobleme – Basisseminar .....	78
Stillen und Stillprobleme – Aufbauseminar .....	79
Symposium Anästhesie / OP Pflege .....	80
Tag der Ausbilder/innen .....	81
Update! Für Schmerzmentoren/innen .....	82
Wundemanagement aktuell .....	83
Workshop Demenz .....	84
<b>Kinästhetik</b>	
Kinaesthetics Infant Handling – Grundkurs für Riehl .....	85
Kinaesthetics Infant Handling – Aufbaukurs für Riehl .....	86
Kinästhetik Forum – Merheim und Riehl .....	87
Kinästhetik in der Pflege – Grundkurse für Station 233/8a,8b .....	88
Kinästhetik in der Pflege – Aufbaukurs Station 233/8a,8b, und Riehl .....	89
<b>Netzwerktreffen</b>	
für Hygienementor/innen .....	90
für Diabetesmentor/innen .....	91
für Praxisanleiter/innen .....	92
für Schmerzmentor/innen .....	93
für Wundmentoren/innen (AFW) und Wundexperten/innen .....	94
<b>Fachliche Fortbildungen – Verwaltung</b>	
Erste Hilfe für alle Interessierten Auffrischkurs .....	95
Ersthelferausbildung Gem. GUV-V-A5 .....	96
Auffrischkurs für die Ersthelfer/innen .....	97

Titel	Seite
<b>Fachliche Fortbildungen – Alle Berufsgruppen</b>	
Betriebsverfassung .....	98
Datenschutz für Mitarbeiter/innen der KdSK .....	99
Gebärdensprache FB – Basiskurs .....	100
Gebärdensprache FB – Aufbaukurs .....	101
Haftungsrecht .....	102
Klinisches Risikomanagement bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH .....	103
Personalrecht .....	104
Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Mutterschutz, Elternzeit, Kinderbetreuung .....	106
Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Pflege von Angehörigen .....	107
<b>Fachliche Fortbildungen – Palliativ Care</b>	
Ernährungstherapie in der Onkologie .....	108
Im Dienst Abschied nehmen .....	109
Hospizbewegung und Palliativmedizin – 1. Baustein .....	110
Pflege und Betreuung sterbender Menschen – 2. Baustein .....	111
Gespräche mit Schwerkranken, sterbenden Menschen und Angehörigen – 3. Baustein .....	112
Kultur und Religion – 4. Baustein .....	113
Recht auf Selbstbestimmung – 5. Baustein .....	114
Ethische Fragestellungen in der Klinik – 6. Baustein .....	115
Abschied in Würde – 7. Baustein .....	116
<b>EDV</b>	
EDV – Crash-Kurs .....	118
EDV – Patientendatensystem .....	119
Einführung in die Textverarbeitung Word 2003 .....	120
Einführung in das Office-Programm Power-Point .....	121
Einführung in CareIT mit ePAAC® .....	122
IT-Key-User (IT-Mentor/in) .....	123
IT-Key-User II (IT-Fachkraft) .....	124
KIS-Lorenzo .....	125
MS Outlook 2003 .....	126
MS Excel 2003 .....	127
<b>Kommunikation, Coaching und Supervision</b>	
Besprechungen Pflegemanagement 2012 .....	129
Das war ja wieder typisch! Der Enneagramm-Workshop .....	130
Erfolgreiches Projektmanagement Methoden und Techniken .....	131
Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance – Aufbauseminar .....	132
Herausforderung souverän meistern .....	133
Konfliktlösungsstrategien .....	135
Mediation – Ein Weg der Konfliktlösung .....	136
Ressourcenvolle Kommunikation im Umgang mit Sich und mit Anderen .....	137
Stressabbau „Ich habe keine Zeit zu hetzen“ .....	138
Zielvereinbarungs- und Fördergespräch als Führungsinstrument .....	140
Zielvereinbarungs- und Fördergespräch für Mitarbeiter/innen .....	141

Titel	Seite
<b>Coaching und Supervision</b>	
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP .....	142
Teamentwicklung III/3 EEG .....	143
<b>Gesund und Fit für den Berufsalltag</b>	
Auszeit .....	145
Die fünf „Tibeter“ .....	146
Gewichtsreduktion: Lass die Pfunde purzeln .....	147
Gripower: Dem Kopf Beine machen .....	148
Lieber Aufblühen statt Ausbrennen! .....	149
Mach doch nicht so ein Theater .....	150
Stressabbau durch Humor .....	151
Work-Life-Balance mit Ayurveda .....	152
<b>Umgang mit aggressivem Verhalten und Gewalt</b>	
Herausforderndem Verhalten mit Humor begegnen .....	154
Krisenintervention bei aggressiv expansiven Verhaltensauffälligkeiten .....	155
Selbstbehauptung für Frauen .....	157
Umgang mit aggressivem Verhalten .....	158
<b>Sonstige</b>	
Infoveranstaltung für werdende Eltern .....	160
Seelsorge – Besinnungstag .....	161
Seelsorge – Erkenne dich Selbst .....	162
Stillinfoabende .....	163
Stillcafe .....	164
Sportangebote .....	165



Titel	Datum
<b>Januar</b>	
Berufsgruppenübergreifender Einführungstag neuer Mitarbeiter	05.01.2012
Stillcafe	09.01.2012
Qualifikation zur/zum Hygienementor/in	Beginn 10.01.2012
Stillinformationsabend	10.01.2012
EDV – PDMS	10.01.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	18.01.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	19.01.2012
Stillcafe	23.01.2012
IT-Key-User (IT-Mentor)	Beginn 27.01.2012
<b>Februar</b>	
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	01.02.2012
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP	01.02.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	02.02.2012
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP	02.02.2012
Stillcafe	06.02.2012
Notfälle im Kindesalter	07.02.2012
Umgang mit Transfusionen	07.02.2012
Pflichtschulung nichtmedizinische Notfallpläne, 2012 Thema: Alarmstufen	08.02.2012
Datenschutz auf Station	08.02.2012
Datenschutz für Mitarbeiter der KdSK	08.02.2012
Kinästhetik Forum	09.02.2012
Mega-Code-Training Riehl	09.02.2012
Arbeitsicherheit für Führungskräfte	09.02.2012
Umgang mit Zytostatika	09.02.2012
Umgang mit Zytostatika für Ärzte	09.02.2012
Qualitätsmanagement Akutschmerz für Ärzte	14.02.2012
Stillcafe	21.02.2012
Gebärdensprache Einführung	Beginn 27.02.2012
Umgang mit Transfusionen	28.02.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	29.02.2012
<b>März</b>	
Netzwerktreffen Schmerzmentoren	01.03.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	01.03.2012
Stillcafe	05.03.2012
EDV-Crash-Kurs	05.03.2012
Notfälle im Kindesalter	06.03.2012
Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	06.03.2012
Feuerlöschübung	06.03.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	07.03.2012
Weiterbildung für die Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer	07.03.2012
Praxis Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	08.03.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	08.03.2012
Zielvereinbarungs- und Fördergespräch für Mitarbeiter	08.03.2012

Titel	Datum
<b>März</b>	
Feuerlöschübung	08.03.2012
Qualitätsmanagement Akutschmerz für Ärzte	09.03.2012
EDV – Power Point	09.03.2012
Feuerlöschübung	13.03.2012
Umgang mit Transfusionen	13.03.2012
Weiterbildung für die Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer	14.03.2012
Pflegediagnosen Grundlagen	14.03.2012
Personalrecht	14.03.2012
Basale Stimulation – Grundkurs	Beginn 15.03.2012
Projektmanagement	16.03.2012
Stillcafe	19.03.2012
Pflichtschulung nichtmedizinische Notfallpläne, 2012 Thema: Alarmstufen	20.03.2012
Pflichtschulung nichtmedizinische Notfallpläne, 2012 Thema: Alarmstufen	21.03.2012
Update! Für Schmerzmentoren	21.03.2012
Mega-Code-Training Riehl	22.03.2012
EDV – Lorenzo	26.03.2012
Stillen und Stillprobleme – AufbauSeminar	26.03.2012
Erste-Hilfe	27.03.2012
Netzwerktreffen für Wundmentoren (AFW) und Wundexperten	27.03.2012
EDV – Outlook	27.03.2012
Kommunikation nach NLP	28.03.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	28.03.2012
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP	28.03.2012
Konfliktlösungsstrategien	29.03.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	29.03.2012
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP	29.03.2012
<b>April</b>	
Stillcafe	02.04.2012
EDV – PDMS	03.04.2012
Feuerlöschübung	03.04.2012
Berufsgruppenübergreifender Einführungstage neuer Mitarbeiter	05.04.2012
Stillinformationsabend	10.04.2012
Umgang mit Transfusionen	10.04.2012
Feuerlöschübung	10.04.2012
Datenschutz für Mitarbeiter der KdSK	12.04.2012
Datenschutz auf Station	12.04.2012
Feuerlöschübung	12.04.2012
Grundlagen des Operationsalltages – Basisseminar	14.04.2012
Stillcafe	16.04.2012
Hospizbewegung und Palliativmedizin – Baustein 1	16.04.2012
Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Pflege von Angehörigen	17.04.2012
Notfälle im Kindesalter	17.04.2012
Informations- und Erfahrungsaustausch für Sicherheitsbeauftragte	17.04.2012

Titel	Datum
<b>April</b>	
Netzwerktreffen für Praxisanleiter/innen	17.04.2012
Kinästhetik in der Pflege – Grundkurs	Beginn 17.04.2012
Wundmanagement aktuell	17.04.2012
Informations- und Erfahrungsaustausch für Sicherheitsbeauftragte	18.04.2012
Netzwerktreffen für Diabetesmentoren	18.04.2012
Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Mutterschutz	19.04.2012
Informations- und Erfahrungsaustausch für Sicherheitsbeauftragte	19.04.2012
Manchester Triage	Beginn 19.04.2012
Umgang mit Transfusionen	24.04.2012
EDV – Excel 2003	24.04.2012
Enterale Ernährungstherapie	25.04.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	25.04.2012
Work-Life Balance	26.04.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	26.04.2012
Grundlagen des Operationsalltages – Basisseminar	28.04.2012
Stillcafe	30.04.2012
<b>Mai</b>	
Erkenne dich selbst – Impulse durch das Enneagramm	02. - 04.05.2012
Pflege und Betreuung Sterbender Menschen – Baustein 2	Beginn 02.05.2012
Arbeitssicherheit für Führungskräfte	03.05.2012
MKÄ 2012	Beginn 03.05.2012
Gebärdensprache Aufbau	Beginn 07.05.2012
Feuerlöschübung	08.05.2012
Notfälle im Kindesalter	08.05.2012
Umgang mit Zytostatika	10.05.2012
Feuerlöschübung	10.05.2012
Herausforderungen Verhalten mit Humor begegnen	10.05.2012
Grundlagen des Operationsalltages – Basisseminar	12.05.2012
OP-Team-Tag	12.05.2012
Qualifikation zum/zur Ernährungsmentor/in	Beginn 14.05.2012
Stillcafe	14.05.2012
Kinästhetik-Infant Handling – Aufbaukurs	14.05.2012
Lieber aufblühen, statt ausbrennen	14.05.2012
Feuerlöschübung	15.05.2012
Umgang mit Transfusionen	15.05.2012
Kinästhetik Infant Handling – Grundkurs	Beginn 21.05.2012
Haftungsrecht für Pflege	21.05.2012
Netzwerktreffen Hygiene	22.05.2012
Kommunikation nach NLP	22.05.2012
Diabetes Mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen	23.05.2012
EDV Care IT	25.05.2012
Stillcafe	28.05.2012

Titel	Datum
<b>Juni</b>	
Notfälle im Kindesalter	05.06.2012
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP	05.06.2012
Netzwerktreffen Schmerzmentoren	06.06.2012
Praxis Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	11.06.2012
Qualifikation zum/zur Diabetes-Mentor/in	Beginn 11.06.2012
Gripower: Dem Kopf Beine machen!	11.06.2012
Stillcafe	11.06.2012
Feuerlöschübung	12.06.2012
Gespräche mit Sterbenden Menschen und ihren Angehörigen – 3. Baustein	12.06.2012
Klinisches Risikomanagement bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH	13.06.2012
Feuerlöschübung	14.06.2012
Netzwerktreffen für Wundmentoren (AFW) und Wundexperten	14.06.2012
EDV-Crash-Kurs	14.06.2012
Herausforderungen souverän meistern	14.06.2012
Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	15.06.2012
Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance	16.06.2012
Stressabbau – Ich habe keine Zeit zu hetzen	18.06.2012
Auffrischung der Ersthelferausbildung GEM. GUV-V-A5	18.06.2012
Notfälle im Kindesalter	19.06.2012
Umgang mit Aggressiven Verhalten	19.06.2012
Feuerlöschübung	19.06.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	20.06.2012
EDV – Word 2003 Einführung	21.06.2012
Mega-Code-Training Riehl	21.06.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	21.06.2012
Kinästhetik Forum	23.06.2012
Stillcafe	25.06.2012
Netzwerktreffen für Praxisanleiter/innen	26.06.2012
<b>Juli</b>	
Feuerlöschübung	03.07.2012
Notfälle im Kindesalter	03.07.2012
EDV PDMS	03.07.2012
Berufsgruppenübergreifender Einführungstage neuer Mitarbeiter	05.07.2012
Wundmanagement aktuell	05.07.2012
Kinästhetik in der Pflege – Grundkurs für 233, 8a, 8b	09.07.2012
Stillcafe	09.07.2012
Stillinformationsabend	10.07.2012
Feuerlöschübung	12.07.2012
Datenschutz auf Station	12.07.2012
Datenschutz für Mitarbeiter der KdSK	12.07.2012
Stillcafe	23.07.2012
Praxis Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	25.07.2012
Basale Stimulation – Grundkurs	Beginn 30.07.2012

Titel	Datum
<b>August</b>	
Feuerlöschübung	02.08.2012
Stillcafe	06.08.2012
Kinästhetik Forum	09.08.2012
Stillcafe	20.08.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	22.08.2012
EDV – Outlook	23.08.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	23.08.2012
Fachenglisch für Pflegeberufe	Beginn 27.08.2012
Fortbildung zum/zur Mentor/in für Wundversorgung (AFW)	Beginn 27.08.2012
Kinästhetik Infant Handling – Grundkurs	Beginn 27.08.2012
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP	29.08.2012
Medikation	29.08.2012
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP	30.08.2012
Kultur und Religion – Rituale, Gedanken und Lebensweisen in der Palliativen Beziehung 4. Baustein	30.08.2012
<b>September</b>	
Stillcafe	03.09.2012
Work-Life Balance	03.09.2012
Notfälle im Kindesalter	04.09.2012
Ernährungstherapie	04.09.2012
Erste-Hilfe	04.09.2012
Feuerlöschübung	04.09.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	05.09.2012
Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Mutterschutz	05.09.2012
Feuerlöschübung	06.09.2012
Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Pflege von Angehörigen	06.09.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	06.09.2012
Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	07.09.2012
Unterrichtsgestaltung – Basisseminar	10.09.2012
Feuerlöschübung	11.09.2012
Praxis Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	11.09.2012
Arbeitssicherheit für Führungskräfte	13.09.2012
Stillcafe	17.09.2012
Recht auf Selbstbestimmung – 5. Baustein	17.09.2012
Die fünf „Tibeter“	19.09.2012
Selbstbehauptung für Frauen	19.09.2012
Diabetes Mellitus Typ 1 bei Kindern und Jugendlichen	19.09.2012
Mega-Code-Training Riehl	20.09.2012
IT-Key-User II (IT-Fachkraft)	Beginn 21.09.2012
Unterrichtsgestaltung – Aufbauseminar	24.09.2012
Stillen und Stillprobleme	Beginn 25.09.2012
Aufbauseminar Stomaversorgung	25.09.2012
EDV – Care IT	26.09.2012

Titel	Datum
<b>September</b>	
Klinisches Risikomanagement bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH	28.09.2012
Unerwünschte Nebenwirkungen – für Hebammen	29.09.2012
<b>Oktober</b>	
Stillcafe	01.10.2012
EDV – PDMS	02.10.2012
Feuerlöschübung	02.10.2012
Notfälle im Kindesalter	02.10.2012
Kinästhetik Forum	04.10.2012
Stressabbau durch Humor	04.10.2012
Feuerlöschübung	04.10.2012
Berufsgruppenübergreifender Einführungstage neuer Mitarbeiter	05.10.2012
Umgang mit Transfusionen	09.10.2012
Stillinformationsabend	09.10.2012
Feuerlöschübung	09.10.2012
Datenschutz auf Station	11.10.2012
Datenschutz für Mitarbeiter der KdSK	11.10.2012
Grundlagen des Operationsalltages – Basisseminar	13.10.2012
Stillcafe	15.10.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	17.10.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	18.10.2012
Netzwerktreffen Hygiene	19.10.2012
Umgang mit Zytostatika	22.10.2012
Ethische Fragestellungen in der Klinik 6. Baustein	23.10.2012
Netzwerktreffen Schmerzmentoren	24.10.2012
EDV – Excel 2003	24.10.2012
EDV – Crash-Kurs	24.10.2012
Verzögerte Kopf- und Schultergeburt	26.10.2012
Grundlagen des Operationsalltages – Basisseminar	27.10.2012
Stillcafe	29.10.2012
Praxis Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	29.10.2012
Update! Für Schmerzmentoren	29.10.2012
Weiterbildung für die Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer	30.10.2012
Diabetes und Ernährung im Krankenhaus	30.10.2012
1 x 1 der Schmerztherapie	30.10.2012
Abschied nehmen	30.10.2012
Netzwerktreffen für Wundmentoren (AFW) und Wundexperten	31.10.2012
Weiterbildung für die Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer	31.10.2012
Auszeit	31.10.2012
<b>November</b>	
Ersthelferausbildung GEM. GUV-V-A5	Beginn 05.11.2012
Workshop Demenz	05.11.2012
Betriebsverfassungsgesetz	05.11.2012



Titel	Datum
<b>November</b>	
Netzwerktreffen für Diabetesmentoren	06.11.2012
Umgang mit Transfusionen	06.11.2012
Pflichtschulung nichtmedizinische Notfallpläne, 2012 Thema: Alarmstufen	07.11.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	07.11.2012
Weiterbildung für die Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer	07.11.2012
Qualitätsmanagement Akutschmerz für Ärzte	08.11.2012
Das war ja wieder typisch! Der Enneagramm Workshop	Beginn 08.11.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	08.11.2012
Arbeitsicherheit für Führungskräfte	08.11.2012
Stressabbau – Ich habe keine Zeit zu hetzen	09.11.2012
Grundlagen des Operationsalltages – Basisseminar	10.11.2012
Stillcafe	12.11.2012
Praxis Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	13.11.2012
Pflichtschulung nichtmedizinische Notfallpläne, 2012 Thema: Alarmstufen	13.11.2012
Notfälle im Kindesalter	13.11.2012
Umgang mit Transfusionen	13.11.2012
Informations- und Erfahrungsaustausch für Sicherheitsbeauftragte	13.11.2012
Pflichtschulung nichtmedizinische Notfallpläne, 2012 Thema: Alarmstufen	14.11.2012
Informations- und Erfahrungsaustausch für Sicherheitsbeauftragte	14.11.2012
Netzwerktreffen für Praxisanleiter/innen	14.11.2012
Informations- und Erfahrungsaustausch für Sicherheitsbeauftragte	15.11.2012
Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten	19.11.2012
Kinästheitk in der Pflege – Aufbau für 233,8a,8b	Beginn 20.11.2012
Umgang mit Transfusionen	20.11.2012
Haftungsrecht für Ärzte	21.11.2012
Abschied in Würde – 7. Baustein	22.11.2012
Datenschutz auf Station	22.11.2012
Datenschutz für Mitarbeiter der KdSK	22.11.2012
Kommunikative Kompetenz	22.11.2012
Kommunikative Kompetenz	23.11.2012
Abschied nehmen	27.11.2012
Stillcafe	26.11.2012
EDV – Word 2003 Einführung	28.11.2012
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP	28.11.2012
Interdisziplinäre Fallsupervision KJPP	29.11.2012
Wundmanagement aktuell	29.11.2012
<b>Dezember</b>	
„Den ohne Wurzeln wird der Wind davongetragen“ Besinnungstag im Advent	03.12.2012
Konfliktlösungsstrategien	04.12.2012
Notfälle im Kindesalter	04.12.2012
EDV-Crash-Kurs	05.12.2012
Notfallmaßnahmen Merheim / Holweide	05.12.2012
Mega-Code-Training Merheim / Holweide	06.12.2012

Titel	Datum
<b>Dezember</b>	
Pflegediagnosen Grundlagen	10.12.2012
Umgang mit Zytostatika	10.12.2012
Stillcafe	10.12.2012
Abschied nehmen	11.12.2012
Umgang mit Zytostatika für Ärzte	10.12.2012
Mega-Code-Training Riehl	13.12.2012
Notfälle im Kindesalter	13.12.2012
Abschied nehmen	18.12.2012
Zielvereinbarungs- und Fördergespräch für Führungskräfte	18.12.2012
Basale Stimulation – Aufbaukurs	Beginn 19.12.2012

## Ihre Ausbildungsmöglichkeiten

Die dreijährigen Ausbildungen vermitteln entsprechend dem allgemein anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur verantwortlichen Mitwirkung insbesondere bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten und enden mit der staatlichen Prüfung.

Die theoretische Ausbildung erfolgt nach Maßgabe der Richtlinie von NRW, umfasst 2.300 Stunden und wird in Form von Studienblöcken und Studientagen durchgeführt.

Zu den vielfältigen Wissensgrundlagen zählen Kenntnisse der Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Kinderkrankenpflege, der Pflege- und Gesundheitswissenschaften, pflegerelevante Kenntnisse der Naturwissenschaften, Medizin, Geistes- und Sozialwissenschaften, Recht, Politik und Wirtschaft.

Für die praktische Ausbildung mit 2.800 Unterrichtsstunden stehen die verschiedenen Fach- und Spezialbereiche der Kliniken der Stadt Köln gGmbH zur Verfügung. Weitere Einsätze erfolgen in psychiatrischen Einrichtungen, Tageskliniken und der ambulanten Pflege.

### Zulassungsvoraussetzungen

- Realschulabschluss oder eine andere gleichwertige abgeschlossene Schulbildung oder
- Hauptschulabschluss und eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung oder
- Erlaubnis als Krankenpflegehelfer/-in oder einer erfolgreich abgeschlossenen, landesrechtlich geregelten Ausbildung von mindestens einjähriger Dauer in der Krankenpflegehilfe oder Altenpflegehilfe

Seit Herbst 2010 besteht die Möglichkeit, ab dem zweiten Ausbildungsjahr an einem Modellstudiengang „Pflege“ teilzunehmen und den Abschluss „Bachelor of Nursing“ zu erwerben.

Ausbildungsbeginn ist der 01.09. eines Jahres:



Bei der Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin/ zum Operationstechnischen Assistenten (OTA) handelt es sich um eine dreijährige Ausbildung. Sie wird mit dem Ziel durchgeführt, die Auszubildenden mit den vielfältigen Aufgaben im Operationsdienst und den Funktionsbereichen wie Ambulanz, Endoskopie und Zentralsterilisation vertraut zu machen.

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) hat im Jahr 1996 eine Empfehlung zur Ausbildung und Prüfung von OTA verabschiedet und zur Anwendung empfohlen, die am 20. September 2011 modifiziert wurde. Diese Empfehlung gilt so lange, bis es eine landesrechtliche oder bundeseinheitliche Regelung für die Ausbildung gibt.

Die theoretische Ausbildung umfasst 1.600 Stunden und wird in Form von Studienblöcken und Studientagen durchgeführt. Für die praktische Ausbildung mit 3.000 Stunden stehen die verschiedenen Einsatzgebiete der Kliniken der Stadt Köln gGmbH und die Kliniken unserer Kooperationspartner zur Verfügung.

### Zulassungsvoraussetzungen

- Realschulabschluss oder eine andere gleichwertige abgeschlossene Schulbildung oder
- Hauptschulabschluss und eine mindestens zweijährige abgeschlossene Berufsausbildung oder
- Erlaubnis als Krankenpflegehelfer/-in oder einer erfolgreich abgeschlossenen, landesrechtlich geregelten Ausbildung von mindestens einjähriger Dauer in der Krankenpflegehilfe oder Altenpflegehilfe

**Beginn des neuen Ausbildungskurses: evtl. November 2012**

**Weitere Auskünfte und Informationsmaterial erhalten Sie bei den**  
Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW)  
Schule für Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten  
Neufelder Str. 46  
51058 Köln  
Telefon (0221) 8907-2878

## Ihre Studienmöglichkeiten





Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung steht in Kooperation mit nachfolgenden Hochschulen:

## **Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (KatHo NRW)** Catholic University of Applied Sciences

Ausbildung  
Bachelor of nursing. Und wir sind dabei!

Die KatHo NRW hat im Mai 2010 vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales die berufsrechtliche Genehmigung erhalten, landesweit den ersten dualen Studiengang „Pfleger“ anzubieten. Mit 16 anderen Pflegefachschulen wurde unser Bildungsinstitut als Kooperationspartner ausgewählt. Der Studiengang startete im Herbst 2010, die klassische Ausbildung wird in diesem Fall mit einer akademischen Ausbildung verbunden. Nach dem ersten Ausbildungsjahr erhalten die Studierenden die Möglichkeit in den dualen Studiengang einzusteigen. Ist die Berufsausbildung nach drei Jahren abgeschlossen, absolvieren sie noch zwei Vollzeitsemester und erhalten dann nach vier Jahren den akademischen Grad „Bachelor of nursing“.

Ziele der Studiengänge sind z.B. die Vermittlung eines differenzierten, breiten Wissens und Könnens im Pflegehandeln, das auf aktuellem Forschungswissen basiert. Es soll zu eigenverantwortlichem Handeln befähigen. Weiterhin ist es der Wunsch, dass durch die Akademisierung die Pflegeausbildung für junge Menschen noch attraktiver wird.

### **Karriere**

Das AFW ermöglicht Studenten und Studentinnen der KatHo NRW mit Fachrichtung Gesundheitswesen, ihr theoretisches Wissen aus den Bereichen Gesundheitsmanagement, Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft praktisch anzuwenden. Die Studierenden lernen den Ablauf des Gesamtunternehmens sowie eine Institution mit Lehrauftrag kennen. In begrenzten Klassengrößen können moderne Unterrichtsmethoden erprobt und pädagogische Fertigkeiten und Techniken erlernt werden. Die berufliche Handlungskompetenz erreichen die Studierenden durch Verknüpfung der einzelnen Komponenten der Fach-, Sozial-, Methoden und personalen Kompetenz. Darüber hinaus bekom-

men Sie die Möglichkeit, einen Einblick in unsere Organisation und Administration zu erhalten. Zur Unterstützung und Reflexion stehen Experten/innen mit langjähriger Berufserfahrung zur Verfügung.

## **Universität Witten/Herdecke gGmbH** **Department für Pflegewissenschaft**

Innovative Pflegepraxis  
Bachelor Studiengang für Pflegepraktiker  
in flexiblem Format

Ziele der Universität Witten Herdecke sind u.a. neue Formen des Lernens, Lehrens und Forschens zu entwickeln sowie die Vernetzung von Lehre, Forschung und der Praxis.

### **Gesucht werden ...**

erfahrene Pfleger mit solidem Fachwissen, die die Pflegepraxis aktiv mit wissenschaftlicher Fundierung gestalten wollen. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester, wobei bereits nachgewiesene Kompetenzen und Praxiswissen aus Weiterbildungen den Studiengang das Studium auf vier Semester verkürzen können.

### **Profil des Studiengangs (Auszug)**

Professionelle Pflege im Gesundheitswesen, Verstehen von Pflegeforschung, Forschungsentwicklung in der Pflegepraxis, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, Grundlagen klinischer Studien/ Pflege-theorien etc. Unterstützt und begleitet wird dieses Projekt durch einen Beirat, der sich aus kooperierenden Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen zusammensetzt, indem auch die Kliniken der Stadt Köln gGmbH vertreten sind.

### **Neugierig?**

Weitere Informationen erhalten Sie im AFW oder beim Department für Pflegewissenschaft der Universität/Witten Herdecke, Heike Möller, Telefon 02302/926-379

## Führen und Leiten



<b>Zielgruppe</b>	Oberärztinnen-/Ärzte mit Dienst- und Fachaufsicht, Assistenzärztinnen-/Ärzte mit Facharztausbildung	<b>Termine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 03.05.–04.05.2012</li> <li>• 21.06.–22.06.2012</li> <li>• 30.08.–31.08.2012</li> <li>• 20.09.–21.09.2012</li> <li>• 25.10.–26.10.2012</li> <li>• 15.11.–16.11.2012</li> <li>• 13.12.–14.12.2012</li> <li>• 24.01.–25.01.2013</li> <li>• 14.02.–15.02.2013</li> <li>• 14.03.–15.03.2013</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Der bestehende Leistungswettbewerb in der Gesundheitswirtschaft erfordert es, Krankenhäuser wie Wirtschaftsunternehmen zu führen. Parallel zur Behandlung von Patienten befassen sich Mediziner heute u.a. mit Prozessoptimierung, Kostencontrolling, Mitarbeiterführung, Qualitätsentwicklung und Konfliktlösungen. Das verlangt eine Auseinandersetzung mit Managementfähigkeiten und -kompetenzen, für die bis dato häufig die Zeit fehlt. Fähigkeiten zur strategischen Problemlösung und die Entwicklung der persönlichen-, sozialen- sowie der Führungskompetenz gewinnen zunehmend an Bedeutung.</p> <p>Stellen Sie sich den Veränderungen der traditionellen Rollen des Oberarztes bzw. Facharztes und gestalten Sie diesen Wandel aktiv und konstruktiv mit.</p> <p><b>Themenschwerpunkte sind u.a.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Organisationsentwicklung (OE) und Unternehmensführung (Change Management)</li> <li>• Ärztliche Führungskompetenz und Entwicklung der Unternehmenskultur</li> <li>• Personalbeschaffung und -auswahl, Personalentwicklung</li> <li>• Kommunikation im therapeutischen Team und mit Patienten und Angehörigen</li> <li>• Selbst-, Zeit- und Entscheidungsmanagement, Work-Life-Balance</li> <li>• Grundlagen der BWL und Medizincontrolling</li> <li>• Grundlagen des Qualitäts- und Projektmanagement</li> </ul>	<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Arbeitsformen</b>	Individual-, Partner- und Gruppenarbeiten, Training in Teams, Diskussionen, kollegiale Beratung, Impulsreferate, Vorträge, Abschlusspräsentation	<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>FB-Punkte</b>	Medizin: 160 Punkte (Ärztchamber Nordrhein)	<b>Referent/in</b>	Prof. Dr. Schmidt, Roman Lovenfosse-Gehrt, Paul Büren, Prof. Christian Loffing, Christian Claus, Andrea Reiche, Carsten Thüsing, et al
	Der Kurs wird in 10 Modulen á 2 Tagen angeboten und ist nur komplett buchbar.	<b>Anmeldung</b>	Formulare im Programmheft des AFW, im Intranet: <b><a href="http://www.afwbildung.intern/Bildungsprogramm/Anmeldevordruck_für_Mitarbeiterinnen">www.afwbildung.intern/Bildungsprogramm/Anmeldevordruck für Mitarbeiter/innen</a></b>
		<b>Teilnehmer/in</b>	oder im Internet unter: <b><a href="http://www.kliniken-koeln.de/Karriere/Bildungsinstitut.html">http://www.kliniken-koeln.de/Karriere/Bildungsinstitut.html</a></b>
		<b>Gebühr</b>	min.: 14 / max.: 18  2.530,- € für externe Teilnehmer/innen

<b>Zielgruppe</b>	Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen und Altenpfleger, Hebammen, Entbindungspfleger, OTA's.
<b>Inhalt</b>	Dieser Kurs unterstützt Sie bei der Entwicklung Ihrer Führungskompetenz. Durch moderne Trainingsmethoden, Feedback, Experteninput und Theorie-Praxis-Transfer steigern Sie Ihr berufliches Selbstverständnis und Ihre Handlungskompetenz als Führungskraft.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	In diesem Kurs haben Sie die Möglichkeit, Ihre personale Kompetenz, Ihre sozial-kommunikative Kompetenz, Ihre Methoden- und Führungskompetenz weiter zu entwickeln. Der Managementkurs soll Sie zur Wahrnehmung mitarbeiterbezogener und betriebsbezogener Leitungsaufgaben befähigen und Ihnen die zur Erfüllung dieser Aufgabe erforderlichen speziellen Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln.
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Training, Diskussion etc.  Der Kurs wird berufsbegleitend durchgeführt. Es entfallen Stunden auf Praxiseinsätze in unterschiedlichen Bereichen wobei die Heimatstation/-abteilung von diesen Praxiseinsätzen ausgenommen ist.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 40 Punkte
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	verschiedene
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 15 / max.:18
<b>Termine</b>	geplanter Start März 2013! Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Pflegedirektion!

## Fachliche Weiterbildungen

### Weiterbildung in der Pflege





<b>Zielgruppe</b>	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen
<b>Inhalt</b>	Die Weiterbildung wird nach der Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung NW (WBVO-Pflege-NRW) vom 15.12.2009 über einen Zeitraum von 2 Jahren berufsbegleitend mit mind. 720 theoretischen Unterrichtsstunden durchgeführt.  <b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlaubnis zur Ausübung der Gesundheits-, Kranken- bzw. Kinderkrankenpflege</li> <li>• Mindestens einjährige berufliche Tätigkeit als Gesundheits- und Kranken- bzw. Kinderkrankenpfleger/in, davon mindestens sechs Monate in der Intensivpflege oder Anästhesie</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Die Weiterbildung zum/zur Fachgesundheits- und Krankenpfleger/in, zum/zur Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in für Intensivpflege und Anästhesie soll entsprechend dem allgemein anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse fachliche, personale und methodische Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Pflege von Menschen in unterschiedlichen Handlungssituationen vermitteln, deren Gesundheit aktuell und potentiell lebensbedrohlich beeinträchtigt ist. Dabei sind die Selbständigkeit und die Selbstbestimmung der Menschen ebenso zu berücksichtigen wie ihre familiären, sozialen und kulturellen Bezüge.
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Fallstudien, problemorientiertes Lernen, Projektarbeit, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Selbststudium etc.
<b>Termine</b>	<b>Geplant: 01. April 2014 – 01. März 2016</b>
<b>Hinweis</b>	Interessierte Mitarbeiter/innen wenden sich bitte bis zum 30.06.2013 an die Pflegedirektion. Externe Interessenten wenden sich bitte unmittelbar an das AFW.

	<b>Weiterbildung zur Fachgesundheits-/Fachkrankenpfleger/in zur Fachgesundheits-/Fachkinderkrankenpfleger/in für die Pflege in der Onkologie nach den DKG-Richtlinien vom 26.11.1998</b>
<b>Zielgruppe</b>	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen mit zweijähriger Berufserfahrung, davon 6 Monate überwiegend Erfahrung mit der Pflege von krebserkrankten Menschen
<b>Inhalt</b>	Die Weiterbildung wird nach den DKG-Richtlinien über einen Zeitraum von 2 Jahren berufsbegleitend mit mind. 720 theoretischen Unterrichtsstunden und 2.350 Stunden an obligatorischen und fakultativen Einsatzplätzen durchgeführt. Dies erfolgt zur Zeit in Kooperation mit der Uniklinik Bonn.
	<b>Weiterbildung zur Fachgesundheits-/Fachkrankenpfleger/in zur Fachgesundheits-/Fachkinderkrankenpfleger/in für den Operationsdienst nach der WBVO-Pflege-NRW (Stand 15.12.2009)</b>
<b>Zielgruppe</b>	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen mit zweijähriger Berufserfahrung im OP-Bereich
<b>Inhalt</b>	Die Weiterbildung wird über einen Zeitraum von 2 Jahren berufsbegleitend durchgeführt. Dies erfolgt zurzeit in Kooperation mit der Caritas Akademie Hohenlind
<b>Hinweis</b>	Interessierte Mitarbeiter/innen wenden sich bitte an die Pflegedirektion.

<b>Zielgruppe</b>	Examinierte Pflegende, Hebammen und operationstechnische Assistenten, die für die Betreuung der Schüler/innen in der praktischen Ausbildung verantwortungsvoll zuständig sein wollen.
<b>Inhalt</b>	<p>Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter haben die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die Wahrnehmung ihrer beruflichen Aufgaben heranzuführen. Sie sind als Verantwortliche für die praktische Ausbildung ein wichtiges Bindeglied zum Lernort Schule.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind motiviert, zukünftige Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflegerinnen und Operationstechnische Assistent/innen zielgerecht anzuleiten und in ihrem Lernprozess zu fördern.</li> <li>• Sie sind interessiert an pädagogischen Inhalten und setzen aktuelle pflegfachliche Themen in Ihrer Praxis um</li> <li>• Sie verstehen Pflege als Hilfe bei Selbstpflegeerfordernissen und als Beziehungsangebot</li> </ul> <p>In dieser Qualifizierungsmaßnahme erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre beruflichen Handlungskompetenzen zu stärken und weiter auszubauen, um den vielfältigen Anforderungen und Aufgaben einer professionellen Praxisanleitung gerecht zu werden.</p> <p>Die Maßnahme entspricht den Anforderungen des Landes NRW (Erlass 03/2004). Bei Interesse melden Sie sich bitte auf dem üblichen Verfahrensweg an und senden uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 01.10.2012 zu. Die nächste Weiterbildung beginnt voraussichtlich im Frühjahr 2013.</p>
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 200 Punkte
	Die Maßnahme umfasst 5 Unterrichtsblöcke à 5 Tage
<b>Termine</b>	(Kurs läuft bereits) 28.11. – 02.12.2011, 09.01.–13.01., 05.03.–09.03., 07.05.–11.05., 27.08.–31.08.2012
<b>Zeit</b>	08.30 – 16.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Beate Naumer und andere
	<b>Hinweis: Die im o. a. Erlass geforderten 40 praktischen Stunden sind in den aufgeführten Blockzeiten bereits enthalten.</b>
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 15 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	900,- € für externe Teilnehmer/innen

Permanente Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen, zunehmende Spezialisierung in Medizin und Pflege und interdisziplinäre Stationsbelegungen in den Kliniken erfordern immer mehr ein differenziertes Expertenwissen, das durch die klassischen Aus- und Weiterbildungen alleine nicht mehr erworben werden kann.

Der Pflegedienst und das AFW reagierten auf diese Herausforderungen mit der Implementierung eines Netzwerksystems von Spezialisten für einzelne komplexe Themenbereiche. Erfahrene Pflegende erhalten eine umfassende Schulung zur Weiterentwicklung ihrer fachlichen, personalen, sozial-kommunikativen und methodischen Kompetenz. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat.

Die Absolventen/innen bilden Netzwerke und treffen sich einmal im Jahr zu einem Erfahrungsaustausch und zur Fortbildung. Sie haben die Funktion von Multiplikatoren und u.a. den Auftrag, ihre Kollege/innen im Praxisumfeld fachkompetent zu beraten.

Die Auswahl der Teilnehmer/innen erfolgt in Absprache mit den Stations- und Funktionsleitungen, der Pflegedirektion und dem AFW.

**Unsere Mentorenfortbildungen**

**Schmerzmanagement**

Pflegeexperte/in	➔	Schmerzmentor/in
------------------	---	------------------

**Wundmanagement**

Pflegeexperte/in	➔	Wundmentor/in AFW
------------------	---	-------------------

**Diabetes Mellitus**

Pflegeexperte/in	➔	Diabetesmentor/in
------------------	---	-------------------

**Pflegeinformatik**

Pflegeinformatiker/in	➔	IT-Mentor/in
-----------------------	---	--------------

**Hygiene**

Hygienefachkräfte	➔	Hygienementor/in
-------------------	---	------------------

**Ernährungsmanagement**

Pflegeexperte/in	➔	Ernährungsmentor/in
------------------	---	---------------------

<b>Zielgruppe</b>	Examierte Pflegende aller Bereiche
<b>Inhalt</b>	<p>In unserem pflegerischen Alltag werden wir mit einer stetig steigenden Zahl von Menschen mit Diabetes mellitus konfrontiert.</p> <p>Dabei tritt Diabetes mellitus so gut wie nie alleine auf, sondern oft im Zusammenhang mit Wundheilungsstörungen, kardiovaskulären Erkrankungen sowie in der Schwangerschaft als Schwangerschaftsdiabetes.</p> <p>Betroffene müssen Fertigkeiten erlernen, die sie befähigen, sich nach dem Krankenhausaufenthalt selbst zu versorgen (Penhandling, BE-Einschätzung, BZ-Selbstmessung, etc.). Hierzu ist eine qualifizierte Betreuung und Anleitung durch die Pflegenden unerlässlich, die ein entsprechendes Hintergrundwissen erfordert.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Diabetes mellitus Typ 1, Typ 2 und weitere Formen, Laborparameter, Hypo- und Hyperglycämie, Ernährung, Wirkweisen und Therapieformen oraler Antidiabetika/ Insuline, BZ-Messung und Penhandling, Folgeerkrankungen, Störung der Sexualität, metabolisches Syndrom, Gestationsdiabetes, Diabetikerinnen mit Kinderwunsch, Alltagssituationen, Rilibäk, Neues auf dem Markt.
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Übungen, etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 14 Punkte
	Die Maßnahme wird einmal durchgeführt und umfasst 4 Tage (3 Tage Unterricht, 1 Tag schriftliche und mündliche Prüfung)
<b>Termine</b>	11.06., 12.06., 13.06. und 20.06.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Silvia Fink, Anette Eckhardt
<b>Teilnehmer/innen</b>	min.: 12 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	250,- € für externe Teilnehmer/innen

<b>Zielgruppe</b>	Examierte Pflegende aller Bereiche
<b>Inhalt</b>	<p>Resistente Krankheitserreger, Aufgabenverlagerungen, knappe Ressourcen und schnelle Überleitungen stellen kontinuierlich immer höhere Anforderungen an den Arbeitsalltag.</p> <p>Immer mehr Patienten/Patientinnen mit reduzierter körpereigener Abwehr, künstlicher Beatmung oder Ernährung und mit postoperativen Wunden müssen versorgt werden. Es entstehen gesundheitliche und haftungsrechtliche Risiken, denen entgegengewirkt werden muss.</p> <p>Durch die Weiterbildung von „Hygienementoren“ werden Mitarbeiter/innen befähigt, Hygienemaßnahmen angemessen, bedarfsorientiert und fachlich begründet durchzuführen. Sie sollen Kollegen und Kolleginnen bei Hygienefragen und -maßnahmen beraten und Hygienefachkräfte und Abteilungsleitungen bei der Einhaltung hygienischer Vorschriften unterstützen.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Fallstudien, Gruppenarbeiten
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 14 Punkte
	Die Maßnahme wird einmal durchgeführt, umfasst vier Tage und beinhaltet eine schriftliche Prüfung.
<b>Termine</b>	10.01., 11.01., 12.01. und 13.01.2012
<b>Zeit</b>	08.30–16.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Brigitte Müller
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	250,- € für externe Teilnehmer/innen



Zielgruppe	Pflegerische aller Stations- und Funktionsbereiche	Referent/in	Dr. Robin Joppich, Kathleen Messer, u.a.
Inhalt	<p>Eine verantwortungsvolle Betreuung und Pflege von Patienten beinhaltet auch das Ernstnehmen von Schmerzen und die Unterstützung zur hilfreichen Bewältigung dieser Situation. Hierzu sind pflegfachliche Kenntnisse und klinikspezifische Rahmenbedingungen ebenso wichtig wie individuelle sozial-kommunikative und personale Kompetenzen. Die schmerztherapeutische Behandlung ist gemeinsame Aufgabe verschiedener Berufsgruppen in den Kliniken.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es, diese Kenntnisse und Fähigkeiten als Ansprechpartner und Multiplikator fachkompetent einzusetzen, um somit Schmerzfreiheit bzw. Schmerzreduktion der Patienten zu gewährleisten. Dabei wird auf grundlegenden Kenntnissen zum Thema Schmerz aufgebaut.</p>	Teilnehmer/in	min.: 14 / max.: 20
Ziele/Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schmerzmanagement bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH</li> <li>• Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ (DQNP)</li> <li>• Multimodale Schmerztherapien</li> <li>• Pflegerische Interventionen</li> <li>• Pharmakologische Grundlagen: Analgetika, u.a.</li> <li>• Regionale Anästhesieverfahren</li> </ul> <p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b>            Kenntnisse über Grundlagen zur Entstehung, Weiterleitung und dem Erleben von Schmerzen sowie allgemeine Maßnahmen der Schmerztherapie. Die Teilnahme an einem Grundlagenseminar stellt u.a. eine gute Voraussetzung für den Schmerzmentorenkurs dar.</p>	Gebühr	250,- € für externe Teilnehmer/innen
Anforderungsprofil	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, Engagement und Motivation</li> <li>• Sozial-kommunikative Fähigkeiten und Beratungskompetenz</li> <li>• Bereitschaft nach der Weiterbildung im Netzwerk „Schmerzmentor“ aktiv tätig zu sein</li> </ul>		
Bewerbung	Bis zum 30.06.2012 (Anschreiben, Lebenslauf, Empfehlungsschreiben)		
Arbeitsformen	Vortrag, Diskussion, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, etc.		
FB-Punkte	Pflege: 14 Punkte		
Termine	Die Fortbildung umfasst 4 Tage (3 Tage Unterricht, 1 Tag mündliches Kolloquium) und wird 2013 wieder angeboten.		
Zeit	08.30–16.15 Uhr		
Ort	AFW Holweide		

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen der Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege, der Altenpflege, OTA sowie medizinische Fachangestellte
<b>Inhalt</b>	Die vielfältige Entwicklung zunehmender Behandlungsmöglichkeiten chronischer Wunden und die daraus wachsende Unsicherheit in der lokalen Behandlung dieser Wunden zeigt die Notwendigkeit von qualifizierten Wundmentoren und Wundmentorinnen im Krankenhaus und in ambulanten Bereichen auf.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In dieser Seminarreihe lernen Sie Grundlagen zu folgenden Themenkomplexen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie der Haut, Hautschutz, Hygiene</li> <li>• Wundentstehung, Wundheilung</li> <li>• Prophylaxe und Therapie von Dekubitus, Ulcus Cruris, Diabetisches Fußsyndrom</li> <li>• Ernährung</li> <li>• Schmerzmanagement</li> <li>• Kompressionstherapie</li> <li>• Schulung, Beratung, etc.</li> </ul> <p>Diese Fortbildung endet mit einer schriftlichen Prüfung.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Fallarbeit, Beratung, etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 14 Punkte
	Die Fortbildung umfasst 4 Tage (3 Tage Unterricht, 1 Tag schriftliche Prüfung)
<b>Termine</b>	27.08., 28.08., 29.08. und 07.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Jörg Linden, Suzanne Matthä, Birgit Ley, Wolfgang Linow u.a.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	250,- € für externe Teilnehmer/innen

<b>Zielgruppe</b>	Examinierte Pflegende im Krankenhaus Holweide
<b>Inhalt</b>	<p>Die Ernährung des Patienten im Krankenhaus hat eine Spannweite von der „normalen Speiserversorgung“ bis zur künstlichen Ernährung auf der Intensivstation. Eine unzureichende Versorgung mit Mikro- und Makronährstoffen hat negativen Einfluss auf den Krankheitsverlauf und den Behandlungserfolg.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie können Defizite erkannt und gezielt ausgeglichen werden?</li> <li>– Welche Ernährungsformen stehen zur Verfügung und wie werden sie ausgewählt und angewandt?</li> </ul> <p>Ziel dieser Maßnahme ist die Stärkung der Ernährungskompetenz in der Pflege, um die Ernährung als Bestandteil der medizinischen Behandlung zu etablieren.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Physiologie und Pathophysiologie von Verdauung und Verstoffwechslung der Nährstoffe, Ernährungslehre und Diätetik, Mangelernährung im Krankenhaus, Ernährungstherapie oral, enteral und parenteral, Zugangswege für künstliche Ernährungsformen.
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Übungen, Gruppenarbeit, etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 14 Punkte
	Die Maßnahme wird einmal durchgeführt und umfasst je 4 Tage (3 Tage Unterricht, 1 Tag schriftliche Prüfung)
<b>Termine</b>	14.05., 15.05., 16.05. und 23.05.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Prof. Dr. A. J. Dormann, Annette Stute, Silvia Fink, Birgit Ley
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16

## Pflichtveranstaltungen



Zielgruppe	Alle Führungskräfte mit Personalverantwortung
Inhalt	Führungskräfte sind „Garanten“ für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daraus leiten sich Pflichten ab, die teils wenig bekannt sind, deren Verletzung aber zu gravierenden Konsequenzen führen kann.
Ziele/Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundpflichten aller Führungskräfte in der Arbeitssicherheit</li> <li>• Innerbetriebliche Unterstützung bei der Erfüllung der Pflichten</li> <li>• Unerwünschte Rechtsfolgen</li> </ul>
Arbeitsformen	Vortrag, Diskussion
FB-Punkte	Pflege: 2 Punkte
Termine	09.02., 03.05., 13.09. und 08.11.2012
Zeit	14.30–16.00 Uhr
Ort	AFW Holweide
Referent/in	Michael Schröder
Teilnehmer/in	min.: 5 / max.: 20
Anmeldung	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

für neue Mitarbeiter/innen

Pediatric Basic – Life – Support

<b>Zielgruppe</b>	Neue Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen und Betriebsteilen. Die Teilnehmer/innen werden von der Abteilung Personalwesen eingeladen.
<b>Inhalt</b>	<p><b>Wir alle kennen die Situation</b> Der erste Tag an einem neuen Arbeitsplatz steht bevor, und viele Fragen drängen sich auf.</p> <p>Um Ihnen die Orientierung über Ihren eigenen Arbeitsbereich hinaus zu erleichtern, geben wir Ihnen Gelegenheit, das Gesamtunternehmen „Kliniken der Stadt Köln gGmbH“ und einige zentrale Bereiche näher kennen zu lernen. Die Geschäftsführung nimmt diesen Tag zum Anlass, Sie persönlich zu begrüßen und einen Ausblick auf die Weiterentwicklung der Gesamtklinik zu geben. In den Pausen besteht die Möglichkeit, sich mit anderen, neuen Kollegen aus diversen Berufsgruppen auszutauschen.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Impulsvorträge, Power-Point-Präsentation, Dialoge und Diskussionen
<b>Termine</b>	05.01., 05.04., 05.07. und 05.10.2012
<b>Zeit</b>	09.00–13.00 Uhr
<b>Ort</b>	Hörsaal, Krankenhaus Holweide
<b>Referent/in</b>	verschiedene
<b>Teilnehmer/in</b>	min.:15 / max.: 100

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende aller Stationen und Funktionsbereiche der Betriebsteile Merheim, Holweide und KJPP, die Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder betreuen, sowie Hebammen und Entbindungspfleger.
<b>Inhalt</b>	<p><b>Lernvoraussetzungen</b> Grundlagenkenntnisse der aktuellen Reanimationsleitlinien der ERC und AHA. Die für den jeweiligen Arbeitsbereich geltenden spezifischen Verfahrensanweisungen (z.B. Schockfunk, Notfallmanagement).</p> <p>Akute Notfallsituationen bei Kindern sind eine spezielle Herausforderung für Pflegende. Sicherheit und Routine sind Voraussetzung für schnelles und zielorientiertes Handeln. Aus diesem Grund sind eine regelmäßige Aktualisierung der theoretischen Hintergrundinformationen und das Training der praktischen Handlungsabläufe unabdingbar.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>Dazu gehören vor allem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Management der Notfallversorgung im Krankenhaus</li> <li>• Besonderheiten und Probleme im Kindesalter</li> <li>• die theoretischen Grundlagen der pädiatrischen (inkl. Neugeborene und Säuglinge) Wiederbelebung (ERC-Algorithmen)</li> <li>• die Durchführung der PBLS-Maßnahmen (Pediatric Basic Life Support)</li> </ul> <p><b>Im Anschluss an das Seminar sind Sie in der Lage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die aktuellen theoretischen Kenntnisse zur Reanimation in die Praxis umzusetzen</li> <li>• die schnelle und fachlich korrekte Durchführung der PBLS-Maßnahmen am Phantom durchzuführen sowie alle zur Reanimation notwendigen Materialien zu organisieren und sachgemäß einzusetzen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Fachgespräch, Demonstration PBLS-Ablauf, praktisches Training mit Feedback
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte, Hebammen: Zertifizierung wird beantragt
<b>Termin</b>	19.06.2012
<b>Zeit</b>	14.45–16.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide, Raum 5
<b>Referent/in</b>	Dorothee Hellmanns
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <b>www.afwbildung.intern</b>
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 16



für Sicherheitsbeauftragte

<b>Zielgruppe</b>	Alle Sicherheitsbeauftragte der Kliniken der Stadt Köln gGmbH
<b>Inhalt</b>	Die Veranstaltung dient dem Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen Sicherheitsbeauftragten und Sicherheitsfachkräften.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Änderungen im Vorschriftenwerk zur Arbeitssicherheit</li> <li>• Änderungen in der Arbeitssicherheit bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH</li> <li>• Aktuelle Ziele und Schwerpunktthemen in der Arbeitssicherheit</li> <li>• Erfolge und Probleme in den Bereichen vor Ort</li> <li>• Sonstiges</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Diskussion, Vorträge
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 1 Punkt
<b>Termine</b>	<p>A 17.04.2012 und 13.11.2012 Merheim</p> <p>B 18.04.2012 und 14.11.2012 Holweide</p> <p>C 19.04.2012 und 15.11.2012 Kinderkrankenhaus</p>
<b>Zeit</b>	jeweils 14.30–15.30 Uhr
<b>Ort</b>	<p>zu A RehaNova, Raum 1031</p> <p>zu B Ernährungsberatungsraum KKH Holweide</p> <p>zu C Kleiner Raum neben Kapelle Kinderkrankenhaus</p>
<b>Referent/in</b>	<p>zu A Michael Schröder</p> <p>zu B Michael Schröder</p> <p>zu C Michael Schröder</p>
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 3 / max.: 25
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:</p> <p><a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

<b>Zielgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegekräfte der Intensiv-, Anästhesiebereiche und der Notaufnahmen aus Merheim und Holweide</li> <li>• Ärztinnen/Ärzte der Intensiv-, Anästhesiebereiche, der Notaufnahmen und der Allgemeinstationen aus Merheim und Holweide</li> <li>• externe Ärztinnen/Ärzte</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<p>Mega-Code-Training bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der cardiopulmonalen Reanimation teamorientiert weiter zu entwickeln.</p> <p>Analog der standardisierten Algorithmen des European Resuscitation Council (ERC) und der American Heart Association (AHA) werden Sie in die Lage versetzt, Entscheidungen über die Durchführung einzuleitender Reanimationsmaßnahmen sicher treffen zu können und in strukturierter Zusammenarbeit im „berufsgruppenübergreifenden Reanimationsteam“ umzusetzen. Um die Übungen realitätsnah zu gestalten, ist das Training gezielt für beide beteiligten Berufsgruppen ausgeschrieben.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In diesem Seminar lernen Sie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die aktuellen medizinischen und wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse der Reanimation in die Praxis umzusetzen</li> <li>• die schnelle und fachlich korrekte Durchführung der BLS und ACLS-Maßnahmen am Phantom durchzuführen, sowie alle zur Reanimation notwendigen Materialien sach- und fachgerecht einzusetzen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Fachgespräch, teamorientiertes Training mit Feedback
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte, Medizin: 2 Punkte
<b>Termine</b>	19.01., 02.02., 01.03., 08.03., 29.03., 26.04., 21.06., 23.08., 06.09., 18.10., 08.11. und 06.12.2012
<b>Zeit</b>	14.30–16.30 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide, Raum 5
<b>Referent/in</b>	OA Dr. Rainer Müller oder OA Dr. Arndt Stoltenhoff und Praxisanleiter/innen der Intensivstationen
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:</p> <p><a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 15
<b>Gebühr</b>	90,- € für externe Teilnehmer/innen

Teamorientiertes Reanimationstraining

<b>Zielgruppe</b>	Gerätebeauftragte, Stationsleitungen, Pflegepersonal
<b>Inhalt</b>	Medizinproduktegesetz und MPBtreibV
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen über das Betreiben von Medizinprodukten</li> <li>• Meldungen von Vorkommnissen</li> <li>• Geräte der Anlage 1 und 2 MPBtreibV</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Präsentation
<b>Termine</b>	<p>A 21.02. und 11.09.2012</p> <p>B 22.05. und 13.09.2012</p> <p>C 23.05. und 14.09.2012</p>
<b>Zeit</b>	jeweils 9.30–11.00 Uhr
<b>Ort</b>	<p>A AFW Holweide</p> <p>B Vortragssaal Kinderkrankenhaus / AFW Riehl</p> <p>C Reha Nova Raum 1035 / Reha Nova Raum 1032</p>
<b>Referent/in</b>	Bert Westphal
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 30
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

<b>Zielgruppe</b>	Pflegekräfte und Ärztinnen/Ärzte der Intensiv-, Anästhesiebereiche und der Notaufnahme im Kinderkrankenhaus sowie externe Mediziner/innen
<b>Inhalt</b>	<p>Mega-Code-Training bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der cardiopulmonalen Reanimation im Kindesalter teamorientiert weiterzuentwickeln.</p> <p>Analog der standardisierten Algorithmen des European Resuscitation Council (ERC) werden Sie in die Lage versetzt, Entscheidungen über die Durchführung einzuleitender Reanimationsmaßnahmen sicher treffen zu können und in strukturierter Zusammenarbeit im „interprofessionellen Reanimationsteam“ umzusetzen.</p> <p>Um die Übungen realitätsnah zu gestalten, ist das Training bewusst für beide beteiligten Berufsgruppen ausgeschrieben.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In diesem Seminar lernen Sie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die aktuellen theoretischen Kenntnisse zur Reanimation in die Praxis umzusetzen</li> <li>• die schnelle und fachlich korrekte Durchführung der PBLs und PALS-Maßnahmen am Phantom sowie alle zur Reanimation notwendigen Materialien sachgemäß einzusetzen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Fachdialog, praktisches Training in Teams mit Feedback
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte, Medizin: 2 Punkte
	Die Fortbildung wird fünfmal angeboten
<b>Termine</b>	09.02., 22.03. (nur Säuglinge, Station D1), 21.06., 20.09. und 13.12.2012
<b>Zeit</b>	14.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	Vortragssaal des Kinderkrankenhauses und Station E2
<b>Referent/in</b>	Dr. Cornelia Mütze, Dr. Fritz Hering, Dr. Jost Kaufmann, Babette Wrase oder Eva Singer
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 10
<b>Gebühr</b>	90,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

## Pediatric Basic Life Support

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende aller Stationen und Funktionsbereiche des Kinderkrankenhauses
<b>Inhalt</b>	In akuten Notfallsituationen im Kindes- und Jugendalter sind Sicherheit und Routine Voraussetzung für schnelles und zielorientiertes Handeln. Aus diesem Grund sind eine regelmäßige Aktualisierung der theoretischen Hintergrundinformationen und das Training der praktischen Handlungsabläufe unabdingbar.  <b>Dazu gehören vor allem</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Management der Notfallversorgung im Krankenhaus</li> <li>• spezielle Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter</li> <li>• die theoretischen Grundlagen der Wiederbelebung (ERC-Algorithmen)</li> <li>• die Durchführung der (P)BLS-Maßnahmen (<u>P</u>ediatric <u>B</u>asic <u>L</u>ife <u>S</u>upport)</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<b>Im Anschluss an das Seminar sind Sie in der Lage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die aktuellen theoretischen Kenntnisse zur Notfallversorgung in die Praxis umzusetzen</li> <li>• die schnelle und fachlich korrekte Durchführung der PBLs/BLS-Maßnahmen am Phantom sowie alle zur Reanimation notwendigen Materialien zu organisieren und sachgemäß einzusetzen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Fachdialog, Vortrag, praktische Übungen mit Feedback
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte
<b>Termine</b>	07.02., 06.03., 17.04., 08.05., 05.06., 03.07., 04.09., 02.10., 13.11. und 04.12.2012
<b>Zeit</b>	14.00 – 15.30 Uhr
<b>Ort</b>	Vortragssaal Kinderkrankenhaus
<b>Referent/in</b>	Dr. med. Cornelia Mütze, Dr. med. Fritz Hering, Dr. med. Jost Kaufmann, Babette Wrase, Isabelle Gelhausen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <b>www.afwbildung.intern</b>
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 18

## Basic Life Support

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende aller Stationen, Funktionsbereiche und aus dem Dauernachtdienst, Physiotherapeuten, med. Fachangestellte etc. der Betriebsteile <b>Merheim, Holweide</b> sowie der <b>KJPP</b>  <b>Lernvoraussetzungen</b> Grundlagenkenntnisse der aktuellen Reanimationsleitlinien der ERC und AHA. Die für den jeweiligen Arbeitsbereich geltenden spezifischen Verfahrensanweisungen (z.B. Schockfunk, Notfallmanagement).
<b>Inhalt</b>	In akuten Notfallsituationen sind Sicherheit und Routine Voraussetzung für schnelles und zielorientiertes Handeln. Aus diesem Grund ist es wichtig, die medizinisch, wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse regelmäßig zu aktualisieren und die praktischen Handlungsabläufe zu trainieren.  <b>Dazu gehören vor allem</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Management der Notfallversorgung im Krankenhaus</li> <li>• die theoretischen Grundlagen der Wiederbelebung (ERC-Algorithmen)</li> <li>• die Durchführung der BLS-Maßnahmen (<u>B</u>asic <u>L</u>ife <u>S</u>upport)</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>Im Anschluss an das Seminar sind Sie in der Lage</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die aktuellen theoretischen Kenntnisse zur Reanimation in die Praxis umzusetzen</li> <li>• die schnelle und fachlich korrekte Durchführung der BLS-Maßnahmen am Phantom durchzuführen sowie alle zur Reanimation notwendigen Materialien zu organisieren und sachgemäß einzusetzen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Fachgespräch, Demonstration BLS-Ablauf, praktisches Training mit Feedback
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte  Die Fortbildung wird zu nachstehenden Terminen einmal vormittags und einmal nachmittags angeboten.
<b>Termine</b>	18.01., 01.02., 29.02., 07.03., 28.03., 25.04., 20.06., 22.08., 05.09., 17.10., 07.11. und 05.12.2012
<b>Zeit</b>	11.15 – 12.45 Uhr und 14.45 – 16.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide, Raum 5
<b>Referent/in</b>	Ursula Asshoff, Dorothee Hellmanns und Praxisanleiter/innen der Intensivstationen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <b>www.afwbildung.intern</b>
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 18

Thema: Alarmstufen

<b>Zielgruppe</b>	Koordinierende Klinikeinsatzleitung von Merheim, Holweide und Riehl
<b>Inhalt</b>	Mitglieder der Koordinierenden Klinikeinsatzleitung und des Zentralen Servicecenters/Empfang werden in der Zusammenarbeit im Notfall (Brand, MANV, technische Störungen, etc.) geschult. Aufbau der Alarmierungsstufen, Ablauf des Alarmplans MANV, Aufgaben der Mitglieder.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit im Krisenfall</li> <li>• Festlegung der Alarmstufe</li> <li>• Einhaltung der Informationswege</li> <li>• Klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Gespräch
<b>Termine</b>	<p>A 20.03. und 13.11.2012</p> <p>B 08.02. und 07.11.2012</p> <p>C 21.03. und 14.11.2012</p>
<b>Zeit</b>	<p>A 14.15–15.45 Uhr (20.03.) und 16.00–17.30 Uhr (13.11.)</p> <p>B 08.00–10.00 Uhr (08.02.) und 07.15–9.15 Uhr (07.11.)</p> <p>C 08.00–10.00 Uhr (21.03.) und 16.30–18.00 Uhr (14.11.)</p>
<b>Ort</b>	<p>A AFW Holweide</p> <p>B Reha Nova Raum 1028</p> <p>C Vortragssaal Kinderkrankenhaus</p>
<b>Referent/in</b>	<p>A Dr. Alexander Fuchs, Dr. Lutz Heger</p> <p>B Dr. Martin Schenkel</p> <p>C Dr. Marc Hoppenz</p>
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max. 30

<b>Zielgruppe</b>	Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen der Kliniken der Stadt Köln gGmbH		
<b>Inhalt</b>	Die Sicherstellung eines wirksamen Brandschutzes bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH ist Bestandteil der Arbeitssicherheit und gehört zu den grundlegenden Aufgaben eines jeden Unternehmens. In dieser halbstündigen Übung erlernen Sie das richtige Verhalten bei Brand und den richtigen Umgang mit dem Feuerlöscher. Die theoretischen Grundlagen (vermittelt durch den Brandschutzhelfer vor Ort) werden durch diese praktische Übung vertieft. <b>Der Gesetzgeber sieht vor, dass alle Mitarbeiter einmal jährlich an einer Übung mit Feuerlöschern teilnehmen.</b>		
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhalten im Brandfall</li> <li>• Umgang mit dem Feuerlöscher</li> <li>• Löschen des Feuers u.a.</li> </ul>		
<b>Arbeitsformen</b>	praktische Übungen (bequeme Kleidung wird empfohlen)		
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 1 Punkt		
<b>Termine</b>	<p><b>zu A Merheim</b></p> <p>08.03.2012</p> <p>12.04.2012</p> <p>10.05.2012</p> <p>14.06.2012</p> <p>12.07.2012</p> <p>02.08.2012</p> <p>06.09.2012</p> <p>04.10.2012</p>	<p><b>zu B Holweide</b></p> <p>06.03.2012</p> <p>03.04.2012</p> <p>08.05.2012</p> <p>12.06.2012</p> <p>03.07.2012</p> <p>04.09.2012</p> <p>02.10.2012</p>	<p><b>zu C Riehl</b></p> <p>13.03.2012</p> <p>10.04.2012</p> <p>15.05.2012</p> <p>19.06.2012</p> <p>11.09.2012</p> <p>09.10.2012</p>
<b>Zeit</b>	jeweils 12.00–12.45 Uhr, 13.00–13.45 Uhr und 14.30–15.15 Uhr		
<b>Ort</b>	<p><b>zu A</b> zwischen Zentralwäscherei und Reha Nova</p> <p><b>zu B</b> zwischen Zentralverwaltung und KJPP</p> <p><b>zu C</b> Im Wirtschaftshof</p>		
<b>Referent</b>	<p><b>Sondertermine nach Vereinbarung!</b></p> <p><b>zu A</b> Bernd Gutthardt oder Michael Schröder / Kölner Brandschutzservice</p> <p><b>zu B</b> Bernd Gutthardt oder Michael Schröder / Kölner Brandschutzservice</p> <p><b>zu C</b> Bernd Gutthardt oder Michael Schröder / Kölner Brandschutzservice</p>		
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 25		
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:</p> <p><b>www.afwbildung.intern</b></p>		



<b>Zielgruppe</b>	Klinikeinsatzleitung, Stab und Stabsleitung (Betriebsleitung, Abteilungsleiter, Geschäftsführung)
<b>Inhalt</b>	Stabsrahmenübung, Führung und Management in Krisensituationen
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Notfall- und Alarmpläne für nichtmedizinische Krisensituationen (z.B. Brand, technische Störungen, Massenanfall von Verletzten)</li> <li>• Kenntnis und Anwendung von Führungs- und Entscheidungsstrukturen in Krisensituationen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Je eine Schulung/Übung/Planspiel pro Krankenhaus
<b>Termine</b>	Pflichtveranstaltung, der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Die Teilnehmer erhalten eine Einladung.
<b>Zeit</b>	Zeit wird noch bekanntgegeben
<b>Ort</b>	Ort wird noch bekannt gegeben
<b>Referent/in</b>	Anke Steck, Organisationsentwicklung
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max. 30

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende und ärztliche Mitarbeiter/innen, die Umgang mit Transfusionen haben
<b>Inhalt</b>	Der Umgang mit Transfusionen, sei es bei der Zubereitung, dem Transport oder der Applikation, birgt eine Reihe von Gefahren in sich, die in dieser Fortbildung aufgezeigt werden.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinische Grundlagen bzgl. Blutkomponenten und Plasmaderivaten</li> <li>• Vorbereitung der Transfusion</li> <li>• Durchführung der Transfusion in Abgrenzung der pflegerischen und ärztlichen Tätigkeiten</li> <li>• Verhalten beim Transfusionszwischenfall</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 1 Punkt
	Die Schulung wird mehrfach an unterschiedlichen Standorten angeboten.
<b>Termine/Ort</b>	07.02.2012 III/1 Institut für Transfusionsmedizin 28.02.2012 III/4 AFW 13.03.2012 III/3 Vortragssaal 10.04.2012 III/1 Institut für Transfusionsmedizin 24.04.2012 III/4 AFW 15.05.2012 III/1 Institut für Transfusionsmedizin 09.10.2012 III/1 Institut für Transfusionsmedizin 06.11.2012 III/3 Vortragssaal 13.11.2012 III/4 AFW 20.11.2012 III/1 Institut für Transfusionsmedizin
<b>Zeit</b>	jeweils 14.30–15.15 Uhr
<b>Referent/in</b>	Ärztinnen/Ärzte des ITM
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 15 / max.: 25
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aus dem Pflegebereich, die Umgang mit Zytostatika haben
<b>Inhalt</b>	Im Sinne der Gefahrstoffverordnung und somit der Arbeitssicherheit müssen Personen, die direkten und indirekten Umgang mit Zytostatika haben, unterwiesen werden.  Diese Unterweisung muss jährlich wiederholt werden.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arzneimittelwirkung</li> <li>• Gefahren und Schutzmaßnahmen</li> <li>• Entsorgung</li> <li>• Verhalten bei unbeabsichtigter Freisetzung</li> <li>• Arbeitsmedizinische Vorsorge</li> <li>• Paravasate</li> </ul>
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte
<b>Termine</b>	09.02., 10.05., 22.10. und 10.12.2012
<b>Zeit</b>	jeweils 14.30–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Miriam Westholt
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 30
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Alle Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer aus den verschiedenen Bereichen der Kliniken der Stadt Köln gGmbH
<b>Inhalt</b>	Die Beratung dient dem gemeinsamen Austausch von Informationen und zur Optimierung der Arbeitssicherheit und dem Brandschutz vor Ort.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung der Arbeit des Brandschutzbeauftragten der letzten 12 Monate</li> <li>• Auswertung der Arbeit der Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer der letzten 12 Monate</li> <li>• Festlegung der gemeinsamen Ziele für das Jahr 2012/2013</li> <li>• Sonstiges</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Diskussion, Vorträge
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte
<b>Termine</b>	<p><b>zu A Merheim</b> 14.03.2012 von 09.00–10.30 Uhr 31.10.2012 von 09.00–10.30 Uhr</p> <p><b>zu B Holweide</b> 07.03.2012 von 09.00–10.30 Uhr 30.10.2012 von 14.00–15.30 Uhr</p> <p><b>zu C Riehl</b> 14.03.2012 von 14.00–15.30 Uhr 07.11.2012 von 09.00–10.30 Uhr</p>
<b>Ort</b>	<p><b>zu A</b> Reha Nova Raum 1032 <b>zu B</b> Neuer Konferenzraum <b>zu C</b> Kleiner Konferenzraum</p>
<b>Referent/in</b>	Bernd Gutthardt, Michael Schröder
<b>Teilnehmer/in</b>	min: 8 / max. 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

## Fachliche Fortbildungen

- Mediziner/innen
- Gesundheitsberufe
  - Hebammen
  - Pflegende
  - Kinästhetik
  - Netzwerktreffen
- Verwaltung
- Alle Berufsgruppen
- Palliativ Care



Zielgruppe	Ärztinnen und Ärzte
Inhalt	<b>Grundzüge der zivilrechtlichen Haftung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertragliche und deliktische Haftung</li> <li>• Beweislast im zivilrechtlichen Haftungsprozess</li> <li>• Dokumentationspflicht und Schweigepflicht</li> <li>• Arbeitsteilung/Delegation</li> <li>• Strafrechtliche Verantwortung/Haftung</li> </ul>
Arbeitsformen	Vortrag und Fallbesprechung
Termin	21.11.2012
Zeit	09.00–13.00 Uhr
Ort	AFW Holweide
Referent/in	Andrea Reiche
Teilnehmer/in	min.: 10 / max.: 16
Anmeldung	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Ärztinnen und Ärzte aller Fachbereiche
<b>Inhalt</b>	<p>Patienten und deren Angehörige konfrontieren Ärzte mit schwierigen, emotional belasteten Situationen. Ärztliche Aufgabe ist es, Halt und Orientierung zu geben und eine vertrauensvolle, in der Not hilfreiche Beziehung herzustellen. Mit einem standardisierten Trainings-Programm für Ärzte/Ärztinnen soll dies eingeübt werden.</p> <p>Kommunikative Kompetenz lässt sich lehren und lernen, das ist empirisch gut gesichert! Wie beim Schwimmen gilt: Die Theorie ist recht einfach, ein handlungsrelevantes Lernen ist aber nur im konkreten Üben möglich.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p>Erweitern Sie in diesem Seminar Ihre kommunikative Kompetenz und erfahren Sie Unterstützung in den Grundlagen der ärztlichen Gesprächsführung (aktives Zuhören, Empathie, Authentizität) und im Umgang mit Affekten von Patienten und Angehörigen (Angst, Wut, Trauer, Scham).</p> <p>Lernen Sie schwierige Gesprächssituationen zu meistern und die Kunst, problematische Nachrichten zu überbringen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen ärztlicher Gesprächsführung</li> <li>• Informationsgespräch, Diagnosemitteilung, Überbringen einer Todesnachricht</li> <li>• Umgang mit der Zeit – effektiv und ressourcenorientiert</li> <li>• Burnout-Prophylaxe</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Wissensvermittlung und Literaturüberblick zur ärztlichen Kommunikation, Schauspielerpatient mit Videographie, Rollenspiel, Videofeedback, Reflektion in Kleingruppen zu eigenen Fällen.
<b>FB-Punkte</b>	Medizin: 16 Punkte (wird beantragt)
<b>Termin</b>	22.11. und 23.11.2012
<b>Zeit</b>	jeweils 09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	<p>OA Dr. Bernd Sonntag – stellv. Klinikleiter                  Klinik u. Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie                  OA Dr. Frank Vitinius                  Klinik u. Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie Uniklinik Köln</p>
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 9 / max.: 10
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN                  Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

<b>Termin</b>	<b>Booster-Seminar am 31.03.2012</b>
<b>FB-Punkte</b>	Medizin: 6 Punkte (wird beantragt)
<b>Zeit</b>	jeweils 09.00–14.00 Uhr
	Der Lernerfolg des vorangehenden Seminars soll überprüft und gesichert werden. Inzwischen aufkommende Fragen können bearbeitet werden. In weiteren Gesprächen mit dem Schauspielerpatienten kann die gewonnene Kompetenz erprobt werden.
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	<p>OA Dr. Bernd Sonntag – stellv. Klinikleiter                  Klinik u. Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie                  OA Dr. Frank Vitinius                  Klinik u. Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie Uniklinik Köln</p>
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 9 / max.: 10
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN                  Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>



<b>Zielgruppe</b>	Ärztinnen und Ärzte aller Fachbereiche
<b>Inhalt</b>	Das Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie an den Kliniken der Stadt Köln gGmbH kann nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn es als Zusammenspiel der einzelnen Berufsgruppen, Strukturen und Prozesse verstanden wird.  Darüber hinaus sind differenzierte Kenntnisse der Akutschmerztherapie notwendig. Dieses Seminar soll Sie unterstützen, Ihre ärztlichen Aufgaben im Bezug auf das Schmerzmanagement wahrzunehmen und die Akutschmerztherapie im Arbeitsalltag kompetent umzusetzen.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• QM und Akutschmerztherapie an den Kliniken der Stadt Köln gGmbH (Organisation, Strukturen, Prozess sowie Schmerztherapiestandards)</li> <li>• Umgang mit Analgetika: Indikation, Nebenwirkungen, Dosierungen</li> <li>• Umgang mit Opioiden und opioidgewöhnten Patienten</li> <li>• Körperliche Abhängigkeit, Sucht und Substitution</li> <li>• Essentials der Schmerzkathetertherapie für den Stationsarzt</li> <li>• Patientenkontrollierte Analgesie</li> <li>• Praxis der Schmerztherapie anhand von Fallbeispielen und Erarbeitung von Behandlungskonzepten</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Kleingruppenarbeit, Diskussion von Fallbeispielen
<b>FB-Punkte</b>	Medizin: 8 Punkte
<b>Termine</b>	09.03. und 08.11.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Dr. Robin Joppich u.a.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.:20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Ärztinnen und Ärzte, die Umgang mit Zytostatika haben
<b>Inhalt</b>	Im Sinne der Gefahrstoffverordnung und somit der Arbeitssicherheit müssen Personen, die direkten und indirekten Umgang mit Zytostatika haben, unterwiesen werden.  Die Unterweisung muss jährlich wiederholt werden.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahren und Schutzmaßnahmen</li> <li>• Entsorgung</li> <li>• Verhalten bei unbeabsichtigter Freisetzung</li> <li>• Arbeitsmedizinische Vorsorge</li> <li>• Paravasate</li> </ul>
<b>FB-Punkte</b>	Medizin: 1 Punkt
<b>Termine</b>	09.02. und 10.12.2012
<b>Zeit</b>	jeweils 16.15–17.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Miriam Westholt
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 30
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

## Kommunikations- und Organisationsprobleme im Hebammenalltag

<b>Zielgruppe</b>	Für Hebammen
<b>Inhalt</b>	In Notfallsituationen haben Kommunikationsprobleme fatale Folgen. Missverständnisse führen zu Fehlhandlungen oder verschwenden kostbare Zeit. Lähmung, Flucht oder Veränderung sind archaische menschliche Stressreaktionen. In Notfallsituationen verhindern sie eine angemessene Verhaltensweise. Ebenso führen unklare Organisationsstrukturen zu Ärger, Konflikten, Frust, Streit und im schlimmsten Fall zu einem Schadensereignis.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Wir trainieren in diesem Seminar Ihre präzise und unmissverständliche Kommunikationsfähigkeit anhand realer Fälle. Wir erarbeiten Strategien, wie Sie aus alten und festgefahrenen Reaktionsmustern aussteigen können. Wir erklären den Begriff „CIRS“ = Critical Incident Reporting System.  Die Motivation vom CIRS liegt primär in der Steigerung der Patientensicherheit und erst sekundär im Vermeiden von Schadensersatzansprüchen.
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussionen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Gruppenarbeit
<b>FB-Punkte</b>	Zertifizierung wird beantragt
<b>Termin</b>	29.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Sabine Krauss-Lembcke, Patricia Gruber
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 25
<b>Gebühr</b>	90,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Für Hebammen und Ärzte/Ärztinnen
<b>Inhalt</b>	Die Schulterdystokie tritt meist unerwartet auf und fordert rasches und zielgerichtetes Handeln von Hebamme und zugezogenem ärztlichen Geburtshelfer. In dieser Fortbildung werden alle Maßnahmen und Handgriffe zur Schulterlösung vorgestellt und soweit möglich auch praktisch geübt (Entbindungsbett, Gebärhocker, Vierfüßlerstand, Wassergeburt).  Außerdem werden die rechtlichen Aspekte der Schulterdystokie, die korrekte Dokumentation und der Aufbau eines Notfallstandards besprochen.  Zusätzlich beschäftigen wir uns mit der verzögerten Kopfgeburt und den verschiedenen Möglichkeiten, eine protrahierte Austreibungsperiode zu unterstützen (z.B. günstige Gebärpositionen, Kristeller-Handgriff, Rittgen-Hinterdammgriff etc.).
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, praktische Übungen, Diskussionen
<b>FB-Punkte</b>	8 Punkte für Hebammen (Zertifizierung wird beantragt)
<b>Termin</b>	26.10.2012
<b>Zeit</b>	10.00–17.30 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Ulrike Harder
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	80,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

Basisseminar

<b>Zielgruppe</b>	Mentoren für Wundversorgung (AFW)
<b>Inhalt</b>	Für viele Betroffene bedeutet ein künstlicher Blasen- oder Darmausgang (Uro- oder Enterostoma) eine große Veränderung in ihrem Leben. Die professionelle Versorgung eines Stomas im Krankenhaus hilft den Betroffenen, mit dem veränderten Ausscheidungsverhalten und Körperbild zurechtzukommen und die Veränderungen zu akzeptieren.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Die Teilnehmer lernen in diesem Kurs Indikationen, Anlageformen und Frühkomplikationen eines Stomas kennen und sind nach Abschluss in der Lage, ein Stoma postoperativ zu beobachten, das richtige Material für eine Versorgung auszuwählen und die Versorgung durchzuführen.
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag und praktische Übungen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	25.09.2012
<b>Zeit</b>	08.30 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Jolanta Nowak
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 16
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende des Kinderkrankenhauses der Stationen C5, D1, E2, E3, A3 und interessierte Mitarbeiter/innen
<b>Inhalt</b>	Die „Basale Stimulation in der Pflege®“ versteht sich als pflegerischer Förderansatz, der auf die individuellen Möglichkeiten eines Menschen setzt, sich unter günstigen Umständen zu stabilisieren oder weiterzuentwickeln. Pflegende lernen in diesem Seminar Pflege als Interaktion mit dem Patienten zu gestalten.  Sie erfahren in diesem Seminar u.a. die Bedeutung von Berührungsqualitäten und bekommen Einblicke in die Wichtigkeit von Wahrnehmung, Kommunikation und Bewegung innerhalb der Pflege.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung, Entstehung und Einsatzmöglichkeiten der „Basalen Stimulation in der Pflege®“</li> <li>• Bedeutung von Wahrnehmung, Kommunikation und Bewegung in Theorie und Praxis</li> <li>• Theorie und Praxis zur somatischen, vibratorischen und vestibulären Wahrnehmung und daraus resultierende mögliche Anwendungen (Waschungen, Massagen, etc.)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag, Gruppenarbeiten Bitte bringen Sie zum Seminar 1 Wolldecke, 1 Waschschüssel, 1 Waschlappen, 1 Handtuch, Duschgel oder Seife und bequeme Kleidung mit.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 12 Punkte  Die Fortbildung wird zweimal angeboten
<b>Termine</b>	15.03., 16.03. und 19.04.2012 30.07., 31.07. und 23.08.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	Vortragssaal Kinderkrankenhaus
<b>Referent/in</b>	Heike Baumeister
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 12
<b>Gebühr</b>	90,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

Aufbauseminar

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende aus dem Kinderkrankenhaus
<b>Inhalt</b>	In diesem Seminar erweitern Pflegende, die bereits an einem Basisseminar für Basale Stimulation in der Pflege® teilgenommen haben, ihr Wissen in Bezug auf die Gestaltung einer interaktiven, individuellen Pflegesituation.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung der Grundkenntnisse aus dem Basisseminar</li> <li>• Bedeutung des akustischen, visuellen, olfaktorischen und gustatorischen Wahrnehmungsbereich für den Menschen</li> <li>• die Möglichkeiten zur pflegerischen Förderung und Unterstützung dieser Wahrnehmungsbereiche (z.B. orale Stimulation, Essensangebot, Umgang mit Musik etc.)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Übungen, Gruppenarbeiten
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 10 Punkte
<b>Termine</b>	19.12. und 20.12.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Heike Baumeister
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 12
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Alle Stationsleitungen oder Vertretungen der Pflege
<b>Inhalt</b>	Dieser Kurs vermittelt den Inhalt von Datenschutz-Regelungen und sensibilisiert die Stationsmitarbeiter im Umgang mit personenbezogenen Daten. Teilnehmer lernen Lösungswege für die tägliche Arbeit kennen und erlangen Sicherheit für den richtigen Umgang mit sensiblen Patientendaten. Sie werden befähigt, Datenschutzprobleme zu erkennen und datenschutzgerecht zu handeln.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenschutzrecht und ärztliche Schweigepflicht, Persönlichkeitsrechte</li> <li>• Zugriffsberechtigungen auf Patientendaten</li> <li>• Welche Informationen über den Patienten dürfen Dritte überhaupt erhalten?</li> <li>• Verfügbarkeit von Daten versus Vertraulichkeit – eine schwierige Gradwanderung</li> <li>• Datenschutzrecht und ärztliche Schweigepflicht, Persönlichkeitsrechte</li> <li>• Was ist, wenn die Polizei/Staatsanwaltschaft/Presse kommt?</li> <li>• Datenschutz auf Station: Dokumentation KI, careIT, PDMS</li> <li>• Datenschutz bei der Visite/im Stationszimmer</li> <li>• Fachgerechte Entsorgung patientenbezogener Unterlagen</li> </ul> <p>Haben Sie diese und ähnliche Fragen, müssen Sie sich mit Datenschutz und ärztlicher Schweigepflicht auseinandersetzen. Dazu dient dieser Kurs. Auch wenn Sie den Zugriff von Personen auf die Daten ihrer Patienten kritisch hinterfragen spielen Datenschutz und ärztliche Schweigepflicht eine Kernrolle. Dieser Kurs vermittelt Ihnen die notwendige Kenntnis für Ihre tägliche Arbeit.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag mit Praxisbeispielen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte
<b>Termine</b>	08.02., 12.04., 05.07., 11.10. und 22.11.2012
<b>Zeit</b>	jeweils 13.00–14.30 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Birgit Terres, Datenschutzkoordinatorin
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>



<b>Zielgruppe</b>	Pflegende, Ärztinnen und Ärzte aller Bereiche
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostformen</li> <li>• Ernährung vor und nach OP's/Diabetes mellitus</li> <li>• Ernährung bei Adipositas/Diabetes mellitus</li> <li>• Sondenkost/Diabetes mellitus</li> <li>• Nahrungsverwertung bei z.B. Pankreatitis, nach Magenresektion etc.</li> <li>• Zahnstatus/Gebissträger – körperliche Einschränkungen, z.B. Apoplex</li> </ul> <p>Fragen zu diesen Themen begegnen uns jeden Tag im pflegerischen Alltag, Essen ist Lebensqualität, für jeden von uns. Wir möchten im stressigen Alltag der Stationsarbeit Tipps und Tricks erarbeiten, die unsere Arbeit erleichtern, für die Patienten Qualität bedeuten und die Genesung vorantreiben. Für alle ein gutes Gefühl.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Power-Point-Präsentation, Diskussionen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	30.10.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Silvia Fink und Annette Stute
<b>Teilnehmer/in</b>	min: 10 / max: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende der Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege, Mitarbeiter/innen im Pflege- und Erziehungsdienst der Kinder- und Jugendpsychiatrie
<b>Inhalt</b>	Diabetes mellitus ist die häufigste Stoffwechselerkrankung im Kinder- und Jugendalter. Nach aktuellen Schätzungen ist derzeit jedes 800. Kind betroffen. Die Neuerkrankungsrate steigt von Jahr zu Jahr und damit auch die Wahrscheinlichkeit, in nicht-diabetologischen Abteilungen mit „zuckerkranken“ Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen, sei es im Rahmen eines chirurgischen Eingriffs oder bei der Behandlung einer psychiatrischen Begleiterkrankung.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Es soll vor allem mehr Sicherheit des Personals bei der täglichen Versorgung und Betreuung der betroffenen Patienten erreicht werden.  Grundlagen der Pathophysiologie und der verschiedenen Therapieformen sollen dabei ebenso erworben werden wie Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Diabetes mellitus und anderen somatischen und psychiatrischen Erkrankungen.  Dadurch wird für die Zukunft auch eine Verbesserung der fachübergreifenden Betreuung der betroffenen Patienten und eine bessere Vernetzung der einzelnen Fachabteilungen ermöglicht.
<b>Arbeitsformen</b>	Fachvortrag, Diskussion
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 4 Punkte
<b>Termine</b>	23.05. und 19.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 12.30 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	André Kluge
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 15
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

## Grundlagenseminar

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter aller Bereiche und Berufsgruppen
<b>Inhalt</b>	Eine ausreichende Schmerzbehandlung ist nicht nur medizinisch notwendig, sondern auch ethisch geboten. Sie verbessert unsere Lebensqualität und/ oder trägt wesentlich zur Genesung bei. Aber was ist Schmerz überhaupt und wie können wir Schmerzsituationen sinnvoll begegnen?
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zur Entstehung und Erleben von Schmerzen</li> <li>• Pflegerische, therapeutische und pharmakologische Maßnahmen bei Schmerzen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrags- und Gesprächsformen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	30.10.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Fr. Dr. Christiane Schwan, Fr. Zander-Polke
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende, Ärztinnen und Ärzte aller Bereiche
<b>Inhalt</b>	Die enterale Ernährung hat durch die Entwicklung neuer Sondensysteme und die Etablierung dieser Ernährungsform als physiologische Variante der künstlichen Ernährung in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.  Im Rahmen dieser Fortbildung werden Sondensysteme vorgestellt und die Durchführung der enteralen Ernährung erläutert.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Enterale Sondensysteme – Indikationen und Anlage,</li> <li>• Pflege nasoenteraler und perkutaner Ernährungs sonden,</li> <li>• Enterale Ernährung – Berechnung von Energie- und Flüssigkeitsbedarf, Auswahl der Sondennahrung, Kostaufbau, Langzeiternährung,</li> <li>• Komplikationsmanagement für Pflege und Ernährung.</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte
<b>Termin</b>	25.04.2012
<b>Zeit</b>	14.30 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Dr. Serhat Aymaz, Annette Stute
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Pflegepersonal aller Abteilungen und Fachbereiche
<b>Inhalt</b>	<p>Aufgrund der wachsenden europäischen Zusammenarbeit, Globalisierungsbestrebungen in der Medizin und Pflege sowie der internationalen Kommunikation über Fachzeitschriften und Internet und nicht zuletzt auch aufgrund der internationalen Arbeitsmöglichkeiten und Migrationsbewegungen werden Sprachkenntnisse in Alltagssituationen von Pflegenden immer wichtiger.</p> <p>In diesem Kurs wird ein Einstieg im Umgang mit der englischen Sprache für Pflegenden angeboten. Gleichzeitig werden Ausbildung, Aufgaben und Tätigkeiten Pflegenden im englischsprachigen Ausland reflektiert.</p> <p>Grundkenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Die Teilnehmer/innen sollten Basiswissen in der englischen Grammatik bereits beherrschen.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In dieser Seminarreihe werden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• englische Fachtermini in Pflege und Medizin eingeübt</li> <li>• typische Kommunikationssituationen trainiert</li> <li>• eine Pflegeanamnese in englischer Sprache erstellt</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Kleingruppenarbeit, Gesprächssimulationen und praktische Übungen, Internetrecherchen
<b>FB-Punkte</b>	<p>Pflege: 2 Punkte</p> <p>Die Fortbildung wird als Seminarreihe angeboten und kann nur komplett gebucht werden</p>
<b>Termine</b>	27.08., 03.09., 10.09., 17.09., 22.10. und 29.10. 2012
<b>Zeit</b>	jeweils von 14.45–16.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Dorothee Hellmanns
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 6 / max.: 10
<b>Gebühr</b>	65,- € für externe Teilnehmer/innen

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller stationären Bereiche des Pflege und Erziehungsdienstes und Ärzte der KJPP
<b>Inhalt</b>	<p>Die Fixierung einer Person findet oft in einer Notfallsituation statt, die für alle Beteiligten eine hohe Belastung darstellt. Daher sollte sie schnell und ohne „Kämpfe“ durchgeführt werden. Hierbei wird der Patient mittels spezieller Gurte auf dem Rücken liegend im Bett fixiert, so dass Eigen- und Fremdgefährdung ausgeschlossen wird.</p> <p>Um die Belastung für den Patienten und die Mitarbeiter/innen so gering wie möglich zu halten, sind regelmäßige Übungen notwendig.</p> <p>Jeder Mitarbeiter/innen der KJPP aus dem stationären Bereich muss sich selbstständig 2x im Jahr zu einer Fixierfortbildung anmelden und teilnehmen.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In diesem Seminar lernen Sie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische und rechtliche Grundlagen</li> <li>• Umgang mit den Fixiergurten</li> <li>• Praktische Übungen</li> </ul>
<b>FB-Punkte</b>	<p>Pflege: 2 Punkte</p> <p>Die Fortbildung wird monatlich angeboten</p>
<b>Termine</b>	18.01., 22.02., 14.03., 18.04., 23.05., 13.06., 11.07., 29.08., 19.09., 17.10., 14.11. und 12.12.2012
<b>Zeit</b>	14.00–15.30 Uhr
<b>Ort</b>	Keller der KJPP vor dem Aufzug
<b>Referent/in</b>	Katharina Michalou
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 15
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <b>www.afwbildung.intern</b></p>

Basisseminar

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller stationären Bereiche des Kinderkrankenhauses
<b>Inhalt</b>	Die Fixierung einer Person findet oft in einer Notfallsituation statt, die für alle Beteiligten eine hohe Belastung darstellt. Daher sollte sie schnell und ohne „Kämpfe“ durchgeführt werden. Hierbei wird der Patient mittels spezieller Gurte auf dem Rücken liegend im Bett fixiert, so dass Eigen- und Fremdgefährdung ausgeschlossen wird.  Um die Belastung für den Patienten und die Mitarbeiter/innen so gering wie möglich zu halten, sind regelmäßige Übungen notwendig.  Jeder Mitarbeiter/innen der KJPP aus dem stationären Bereich muss sich selbständig 2 x im Jahr zu einer Fixierfortbildung anmelden und teilnehmen.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische und rechtliche Grundlagen</li> <li>• Umgang mit den Fixiergurten</li> <li>• Praktische Übungen</li> </ul>
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte
<b>Termine</b>	25.04. und 10.10.2012
<b>Zeit</b>	14.00 – 15.30 Uhr
<b>Ort</b>	Kleiner Konferenzraum im Kinderkrankenhaus
<b>Referent/in</b>	Katharina Michalou
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 15
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Die Seminarreihe richtet sich an alle neuen Mitarbeiter in der OP-Pflege und interessierte Pflegende
<b>Inhalt</b>	<b>Der Einstieg in den Operationsalltag soll Ihnen durch die Übermittlung der Grundkenntnisse erleichtert werden, die in diesem Seminar geboten werden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltensregeln</li> <li>• Saal-Check</li> <li>• Personalschleuse</li> <li>• Patientenschleuse</li> <li>• Präoperative Maßnahmen steriler und unsteriler Assistenz</li> <li>• Lagerung</li> <li>• HF – Chirurgie/TUZ</li> <li>• Abdeckung</li> <li>• Nahtmaterial</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Erleichterung der Einarbeitung in der Operationsabteilung
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit</li> <li>• Partnerarbeit</li> <li>• Praktische Übungen</li> <li>• Feedback und Diskussion</li> </ul>
	Dieses dreitägige Samstagseminar wird zweimal angeboten
<b>Termine</b>	14.04., 28.04. und 12.05.2012 13.10., 27.10. und 10.11.2012
<b>Zeit</b>	08.30 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Marcus Becker, Beatriz Regehr, Martina Stegers
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	150,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>



## Basislehrgang

### Zielgruppe

Ärzte/innen und Pfleger/innen der Notaufnahmen Merheim/Holweide

### Inhalt

Ersteinschätzung beschreibt das Instrument zur Abschätzung der Behandlungsdringlichkeit, mit dem qualifiziert eine Behandlungsreihenfolge in der Notaufnahme festgelegt wird. Sie muss die individuellen Sorgen und Beschwerden des Patienten berücksichtigen, das Ergebnis muss schnell kommunizierbar sein. Daher kann diese Abschätzung nicht „aus dem Bauch heraus“ geschehen, sondern sie bedarf eines strukturierten Instrumentes. Ein solches Instrument ist das Manchester Triage System. Die Ersteinschätzung ist nicht nur die Einordnung der Behandlungsdringlichkeit des Patienten, vielmehr ist es auch:

- Instrument der Qualitätssicherung
- Instrument des Risikomanagements
- Instrument zur Initiierung des Behandlungsprozesses
- Instrument zur rechtlichen Absicherung aller am Behandlungsprozess Beteiligten
- Instrument zur Personalbemessung

Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen und zeigt die Bedeutung der Entscheidung für die Einführung einer standardisierten Einschätzung der Behandlungsdringlichkeit.

### Ziele/Schwerpunkte

- Einführung
- Ablauf einer Ersteinschätzung
- Schmerzbeurteilung in der Notaufnahme
- Anwendungsübungen MTS mit Fallbeispielen
- Dokumentation der Ersteinschätzung
- Räumliche und organisatorische Voraussetzungen
- Qualitätskontrolle
- Einschätzung der Behandlungsdringlichkeit im Großschadensfall
- Rechtlichen Aspekte einer strukturierten Ersteinschätzung
- Künftige Entwicklungen

### Arbeitsformen

interaktiver Vortrag, Anwendungsübungen, Diskussionsrunden

### FB-Punkte

Pflege: 10 Punkte

### Termine

19.04. und 20.04.2012

### Zeit

09.00 –17.00 Uhr

### Ort

AFW Holweide

### Referent/in

Frau Lohbreier, Herr Berschick, Frau Dr. von Nathusius, Herr Mohr

### Teilnehmer/in

min.: 10 / max.: 18

## Grundlagen

### Zielgruppe

Interessierte Pflegende

### Inhalt

Professionell Pflegende sollten in der Lage sein, ihr pflegerisches Handeln prozessorientiert individuell zu gestalten. Dazu gehört auch das Einschätzen und Erkennen von Pflegeproblemen.

Im Rahmen der Ausbildung in der Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege wird der Weg nun von dem problembezogenen zum diagnosebezogenen Denken weitergeführt. Pflegediagnosen erleben viele Auszubildende auch in Ihrer pflegerischen Praxis. Damit wird ein wichtiger Schritt in die Richtung „professionelle Fachsprache“ vollzogen.

### Ziele/Schwerpunkte

In diesem Seminar erfahren Sie allgemeine Informationen zum Einsatz von Pflegediagnosen nach NANDA.

### Arbeitsformen

Vortrag (ppt), Diskussion, Fallbeispiele, Übungen

### FB-Punkte

Pflege: 4 Punkte

### Termine

14.03.2012 – 13.00–16.00 Uhr  
10.12.2012 – 09.00–12.00 Uhr

### Ort

AFW Holweide

### Referent/in

Sieglinde Mühlens

### Teilnehmer/in

min.: 10 / max.: 16

### Anmeldung

Interne TN  
Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  
[www.afwbildung.intern](http://www.afwbildung.intern)

Basisseminar

<b>Zielgruppe</b>	Praxisanleiter/innen, Mentor/innen, Pflegeexpert/innen, Dozent/innen
<b>Inhalt</b>	<p><b>Hilfe – ich soll unterrichten!</b>                  Sie sind angefragt worden, als Mitarbeiter mit speziellen Fachkompetenzen in ihrem Arbeitsbereich und Expertenwissen ein Seminar zu halten?                  Oder Sie haben selbst Lust, einmal vor einer Gruppe Ihre Erfahrungen und Kenntnisse weiterzugeben und zu unterrichten?                  Aber wie? Und der erste Eindruck zählt!</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In diesem Seminar lernen Sie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Grundbegriffe der Pädagogik und Didaktik</li> <li>• Planung von Seminaren, Veranstaltungen und Unterrichtseinheiten</li> <li>• Klassische und kreative Unterrichtsmethoden</li> <li>• Einsatz von Medien</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Kreativtechniken, Diskussionsformen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	10.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Beate Naumer
<b>Teilnehmer/in</b>	min: 8 / max.: 14
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

Aufbauseminar

<b>Zielgruppe</b>	Praxisanleiter/innen, Mentor/innen, Pflegeexpert/innen, Dozent/innen
<b>Inhalt</b>	<p>Und jetzt an die Planung! Sie haben bereits das Basisseminar besucht und Ihnen schwirrt der Kopf von Sozialformen, Methoden und Medien. Sie möchten Ihre Kenntnisse umsetzen und einmal aktiv einen Unterricht oder ein Fortbildungsseminar planen. Sie benötigen Tipps und Tricks, wie Sie Ihren Ablauf organisieren und Ihre Zeit im Griff haben.</p> <p>Und Sie möchten Unterrichts- und Fortbildungsstörungen professionell begegnen.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In diesem Seminar lernen Sie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Planung eines Seminars oder eines Unterrichts praktisch umzusetzen</li> <li>• Gezielt Sozialformen, Methoden und Medien einzusetzen</li> <li>• Unterrichtsstörungen kompetent zu begegnen</li> </ul> <p>Die Teilnahme an dem Basisseminar ist für die Umsetzung der Inhalte zwingend notwendig.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Gruppenarbeiten, Diskussionsformen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	24.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Beate Naumer
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 14
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

## Basisseminar

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende der Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege, Hebammen und Entbindungspfleger
<b>Inhalt</b>	<p>Muttermilch ist die beste Ernährung für einen Säugling.</p> <p>Stillen trägt wesentlich zur optimalen Entwicklung des Babys bei und hat auch für die Mutter eine Reihe von gesundheitlichen Vorteilen.</p> <p>Stillen ist natürlich, aber gerade in schwierigen Situationen brauchen Mütter Unterstützung. Der Verlauf der Stillbeziehung in den ersten Wochen und Monaten ist sehr davon abhängig, welche Informations- und Beratungsmöglichkeiten der stillenden Mutter zur Verfügung stehen.</p> <p>Diese Fortbildung beinhaltet die Grundlagen von Laktation und Stillmanagement bei gesunden und kranken Kindern sowie Frühgeborenen, Stillprobleme und deren Lösungsmöglichkeiten.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Fallbeispiele etc.
<b>FB-Punkte</b>	<p>Pflege: 10 Punkte</p> <p>Die Fortbildung wird einmal angeboten.</p>
<b>Termine</b>	25.09. und 26.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Barbara Kämmerer
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	90,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

## Aufbauseminar

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Wochenstationen, Hebammen und Entbindungspfleger, die in den letzten 5 Jahren das Grundlagenseminar „Stillen und Stillprobleme“ absolviert haben
<b>Inhalt</b>	<p>Diese Fortbildung beinhaltet die Grundlagen von Laktation und Stillen bei gesunden und kranken Kindern sowie Frühgeborenen, Stillprobleme und deren Lösungsmöglichkeiten.</p> <p>Der Fortbildungstag soll bereits vorhandenes Wissen auffrischen und vertiefen, aktuelle Neuheiten aus dem Bereich Laktation und Stillen werden vermittelt.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Fallbeispiele etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	26.03.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Barbara Kämmerer
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	90,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

<b>Zielgruppe</b>	Alle OP-Pflegekräfte und OTA, Anästhesie-Pflegekräfte sowie alle Auszubildenden und WBT dieser Bereiche
<b>Inhalt</b>	Die Schwerpunkte sind so ausgewählt, dass es alle im OP arbeitenden Pflegekräfte anspricht und insbesondere die Themen aufgreift, die interdisziplinär von Bedeutung sind. Es soll eine Basis für den Austausch untereinander bieten und Grundlagen für weiteres Handeln schaffen.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lagerung des Patienten im OP (rechtliche/medizinische Aspekte)</li> <li>• Zytostatika</li> <li>• Strahlenschutz</li> <li>• Kommunikation</li> </ul> (kurzfristige Änderungen der Themen vorbehalten)
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Diskussion
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 8 Punkte
<b>Termin</b>	12.05.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	Hörsaal der RehaNova, Krankenhaus Merheim
<b>Referent/in</b>	Verschiedene Referenten
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 20 / max.: 200
<b>Ansprechpartner</b>	Anästhesiepflege Merheim Kontakt: Cornelia Olligs: Olligsc@kliniken-koeln.de

<b>Zielgruppe</b>	Alle Mitarbeiter/innen der Kliniken der Stadt Köln gGmbH, die für die praktische Ausbildung hauptverantwortlich sind.
<b>Inhalt</b>	<p>Ausbilder/innen und Praxisanleiter/innen gestalten professionell Lernprozesse von Auszubildenden und neuen Mitarbeiter/innen. Sie fördern die persönliche Entwicklung ihrer Mentees und unterstützen deren Kompetenzentwicklung.</p> <p>Als „Ausbilder im Lernort Praxis“ engagieren Sie sich inmitten des anstrengenden Arbeitsalltages zusätzlich für die Einarbeitung der Mentees. Und vor allem wissen Sie, dass nur gut eingearbeitete und motivierte Mitarbeiter den Anforderungen des Berufslebens gerecht werden können.</p> <p><b>Also:</b> Raus aus dem Alltag – damit Sie auch den nächsten Herausforderungen kompetent und gelassen begegnen können. Für ihr leibliches Wohl ist gesorgt.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Diese Fortbildung soll Sie in Ihrem täglichen Tun unterstützen und Ihre eigenen Kompetenzen fördern. Lassen Sie sich überraschen.
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Kreativtechniken, Diskussionsformen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	15.11.2012 – Eine Einladung erfolgt gesondert durch die Personalabteilung.
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	Reha Nova
<b>Referent/in</b>	Beate Naumer u.a.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 20 / max.: 100



<b>Zielgruppe</b>	Ausgebildete und aktive Schmerzmentoren aller Stations- und Funktionsbereiche
<b>Inhalt</b>	Schmerzmentoren haben die verantwortungsvolle Aufgabe, das Schmerzmanagement ihrer Station/Abteilung zu organisieren und die Patienten bei der Bewältigung ihrer Schmerzsituation zu unterstützen. Sie arbeiten im therapeutischen Team, beraten andere Mitarbeiter und werden bei schwierigen Situationen angefragt. Dazu bedarf es regelmäßiger Fortbildungen, intensivem Erfahrungsaustausch und der Umsetzung des Gelernten in die pflegerische Praxis.
<b>Ziele/ Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung pflegerischer, pharmakologischer und medizinischer Kenntnisse und Erfahrungen zum Schmerzmanagement</li> <li>• Theorie-Praxis Transfer</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Fallbeispiele, Gruppenarbeiten, etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 8 Punkte  Die Fortbildung wird zweimal angeboten
<b>Termine</b>	21.03. und 29.10.2012
<b>Zeit</b>	08.30 – 16.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Dr. Robin Joppich, Kathleen Messer, Babette Wrase u.a.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 30
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Interessierte Mitarbeiter/innen mit und ohne Erfahrung in der Wundversorgung aus allen Berufsgruppen
<b>Inhalt</b>	Im Bereich der Wundversorgung ändern sich häufig Materialien, Strategien oder rechtliche Hintergründe. Deshalb ist es wichtig, sich regelmäßig auf den neuesten Stand zu bringen.  Die Fortbildungen „Wundmanagement aktuell“ greifen aktuelle Themen auf und bieten Raum für einen Erfahrungsaustausch unter Experten.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Die Themen der jeweiligen Fortbildung werden ca. 4 Wochen im voraus auf der Intranetseite des Wund-, Stoma- und Kontinenzmanagements bekanntgegeben.  Themenvorschläge können an den Koordinator für das Wund-, Stoma- und Kontinenzmanagement unter <a href="mailto:wundmanagement@kliniken-koeln.de">wundmanagement@kliniken-koeln.de</a> geschickt werden.
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte  Die Veranstaltung wird dreimal angeboten.
<b>Termine</b>	17.04., 05.07. und 29.11.2012
<b>Zeit</b>	jeweils 11.00 – 13.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Jörg Linden, Suzanne Matthä, Birgit Ley
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	40,- € externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

Grundkurs

<b>Zielgruppe</b>	Interessierte Mitarbeiter/innen aus dem pflegerischen und ärztlichen Bereich
<b>Inhalt</b>	<p>Menschen mit einer Demenz leiden an Störungen des Gedächtnisses, des Denkvermögens, der Alltagskompetenz und der Informationsverarbeitung. Mit diesen Beeinträchtigungen können sie sich nicht an die festen Strukturen der Institution Krankenhaus anpassen. Herausforderndes Verhalten wie Weglaufen, Verweigerung, Aggressionen oder Depression sind die Folgen.</p> <p>Es entstehen Situationen, die für Menschen mit Demenz, deren Angehörige und auch für die Mitarbeiter mit sehr viel Stress verbunden sind.</p> <p>Auf die Frage nach Lösungen gibt es keine Standardantworten. Mit dem Wissen über das Syndrom „Demenz“ und dem Verstehen ihrer individuellen Perspektive, mit den Kenntnissen über alternative Kommunikationsmöglichkeiten und mit der Reflexion des eigenen Verhaltens sowie der Rahmenbedingungen kann Handlungskompetenz für einen angemessenen Umgang mit demenzerkrankten Menschen entstehen.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse zu den verschiedenen Krankheitsbildern der Demenz</li> <li>• ein vertieftes Verständnis für das Verhalten von Menschen mit Demenz und Reflexion der eigenen Haltung</li> <li>• Kompetenz im Umgang mit starken Gefühlen wie Unruhe, Wut und Trauer</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Plenum, Kleingruppe, szenische Darstellung, Selbstreflexion
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	05.11.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Barbara Klee-Reiter
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	190,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Pädiatrie/Frühförderung, die mit Neugeborenen, Frühgeborenen, Kleinstkindern und Kindern mit Behinderungen pflegerisch, pädagogisch und/oder therapeutisch arbeiten.
<b>Inhalt</b>	<p>Mit dem Begriff „Infant-Handling“ richten wir unsere Achtung auf den praktischen Aspekt der Unterstützung von Kindern in Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernprozessen. Im Zentrum der Lernprozesse in einem Grundkurs stehen Alltagsaktivitäten, die Sie gemeinsam mit Kindern gestalten wie z.B. eine Position halten und unterstützen, essen, trinken, Windeln oder Kleidung wechseln, schlafen, sich im Raum fortbewegen. Die Teilnehmerinnen erlernen Grundlegendes über menschliche Bewegung und Funktion und wie sie dieses Wissen planvoll anwenden können, um sich mit dem eigenen Körper an die Bewegungsmöglichkeiten des jeweiligen Kindes anpassen zu können. Die Aufmerksamkeit liegt hier auf den Fähigkeiten und nicht den Einschränkungen des Kindes. Die Inhalte des Grundkurses werden hauptsächlich über Bewegungsaktivitäten und Körpererfahrungen erarbeitet und mit anderen Teilnehmer/innen, Puppen und teilnehmenden gesunden Kindern vertieft.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>Dieser Grundkurs leitet Lernprozesse an, um</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigenen Annahmen über Gesundheit, Entwicklung und Lernen von Kindern bewusst zu machen, sie zu überprüfen und nötigenfalls anzupassen</li> <li>• seine Bewegungssensibilität und Handlings-Kompetenz zu verfeinern, um so die Bewegungsfähigkeiten von Kindern effektiver unterstützen zu können</li> </ul> <p>Bitte bringen Sie ein Wolldecke, bequeme Kleidung, warme Socken und Schreibmaterial mit.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Bewegungserfahrung, Partneraktivitäten, Üben mit Puppen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 14 Punkte
<b>Termine</b>	Die Fortbildung umfasst 4 Tage und wird zweimal angeboten. 21.05., 22.05., 18.06. und 19.06.2012 27.08., 28.08., 17.09. und 18.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	Vortragssaal Kinderkrankenhaus
<b>Referent/in</b>	Ursula Winkler
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 12
<b>Gebühr</b>	240,- € für externe Teilnehmer/innen

## Aufbaukurs

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Pädiatrie/Frühförderung, die mit Neugeborenen, Frühgeborenen, Kleinstkindern und Kindern mit Behinderungen pflegerisch, pädagogisch und/oder therapeutisch arbeiten und bereits an einem Kinästhetik-Infant-Handling Grundkurs teilgenommen haben.
<b>Inhalt</b>	Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen schwierige Pflegezustände und Aktivitäten aus der Praxis. Das Kinaesthetics Raster als Analyseinstrument dient als Hilfe, um Kinder mit mehrfachen Bewegungsproblemen wirkungsvoll zu unterstützen. Eigene Bewegung ist der Schlüsselfaktor für Gesundheit und Lernen. Kinder mit Einschränkungen, die ihren eigenen Bewegungsmöglichkeiten in der pflegerischen Interaktion einbringen können, steigern ihr Gesundheitsgefühl und ihre Motivation, sich zu bewegen. Wenn sie lernen, die Bewegung ihrer täglichen Aktivitäten einfacher und leichter zu gestalten, beschleunigen sie gleichzeitig auch ihren Gesundheitsprozess.
<b>Ziele/ Schwerpunkte</b>	<p><b>Der Aufbaukurs leitet einen Lernprozess an, um</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kinästhetik-Konzepte differenzierter zu verstehen und als Werkzeuge anwenden zu können</li> <li>• mit Hilfe des Kinästhetik-Lernmodells eine effektive Bewegungsanleitung gestalten zu können</li> <li>• die eigene Bewegungssensibilität und Handlungsfähigkeit zu erweitern</li> <li>• das Kinästhetik-Konzeptraster als Analyse- und Dokumentationsinstrument zu nutzen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Analysieren pflegerischer Aktivitäten am Patientenbeispiel, Bewegungserfahrung, Partner- und Gruppenaktivitäten, Üben mit Puppen. Bitte bringen Sie ein Wolldecke, bequeme Kleidung, warme Socken und Schreibmaterial mit.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 14 Punkte
	Die Fortbildung umfasst 4 Tage
<b>Termine</b>	14.05., 15.05., 11.06. und 12.06.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	Vortragssaal Kinderkrankenhaus
<b>Referent/in</b>	Ulrike Buschmann
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	240,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende des Kinderkrankenhauses und von den Stationen 233/234, 8a, 8b und 9b in Merheim.
<b>Inhalt</b>	<p>Dieses Forum bietet Ihnen die Möglichkeit, die im Kinästhetik Grundkurs (Pflege oder Infant Handling) erworbenen Kenntnisse praktisch zu vertiefen und zu festigen. Insbesondere entwickeln Sie Fähigkeiten, die eigene Bewegung und die der Patienten wahrzunehmen, zu nutzen und individuelle Lösungsansätze für Patienten zu finden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1. Termin – Mentoren und ZAK aller Stationen</b> Weiterentwicklung meiner Aufgaben und Begleitung von Kollegen und Eltern/Angehörigen auf den Stationen.</li> <li>• <b>2. Termin – Für alle interessierten Mitarbeiter/innen</b> Gesunderhaltung von Mitarbeitern</li> <li>• <b>3. Termin – Für alle Mitarbeiter/innen, die auf Intensiv- oder neurologischen Stationen arbeiten</b> Schwerpunkt: Fortbewegung von behinderten und intensivpflichtigen Patienten innerhalb des Bettes oder vom Bett in den Rollstuhl</li> <li>• <b>4. Termin – Für alle interessierten Mitarbeiter/innen</b> Entwicklungsfördernde Bewegungsunterstützung im Säuglingsalter und bei Frühgeborenen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	individuell
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 4 Punkte
<b>Termine</b>	09.02., 12.04., 09.08. und 04.10.2012
<b>Zeit</b>	08.30 – 12.30 Uhr
<b>Ort</b>	Vortragssaal Kinderkrankenhaus
<b>Referent/in</b>	Ursula Winkler
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 12
<b>Gebühr</b>	35,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

## Zielgruppe

Pflegende der Neurologischen Intensivstation Merheim

## Ziele/Schwerpunkte

**Die Teilnehmer/innen**

- kennen die Bedeutung der Gesundheitsentwicklung im pflegerischen Tun
- kennen das grundlegende Kinaesthetics-Konzeptsystem und haben dessen Nutzen für ihr Arbeitsfeld reflektiert
- sind in der Lage, Menschen in jede Bewegungsaktivität mit einzubeziehen und diese Abläufe für alle Beteiligten einfacher zu gestalten
- entwickeln ihre persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen und Überlastungsschäden zu reduzieren

## Arbeitsformen

**Im Grundkurs wird mit folgenden Lernschritten gearbeitet**

- eine Alltagsaktivität als Referenzaktivität durchführen und dokumentieren
- anhand der eigenen Körpererfahrung Konzeptverständnis entwickeln
- dieses Verständnis durch Bewegungsanleitung gesunder Menschen in Partnerarbeit übertragen und ins eigene Bewegungsmuster integrieren
- die Referenzaktivität mit dem neuen Verständnis durchführen und die Unterschiede dokumentieren
- anhand des Protokollheftes die Bewegungserfahrungen und ihre Bedeutung reflektieren und dokumentieren

Bitte bringen Sie ein Wolldecke, bequeme Kleidung, warme Socken und Schreibmaterial mit.

## FB-Punkte

Pflege: 14 Punkte

## 1. Termin

17.04., 18.04., 16.05. und 13.06.2012

## Zeit

09.00 – 16.00 Uhr

## Referent/in

Ulrike Buschmann

## 2. Termin

09.07., 10.07., 20.08. und 21.08.2012

## Zeit

09.00 – 16.00 Uhr  
Praktische Anleitungstermine: nach Absprache

## Ort

AFW Holweide

## Referent/in

Ulrike Buschmann, Fr. Edith Thömmes, Fr. Handan Arican-Ohr

## Teilnehmer/in

min.: 12 / max.: 16

## Anmeldung

Interne TN  
Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  
[www.afwbildung.intern](http://www.afwbildung.intern)

## Zielgruppe

Pflegende der Neurologischen Intensivstation Merheim, die bereits an einem Kinästhetik-Grundkurs teilgenommen haben.

## Inhalt

Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen schwierige Pflegezustände und Aktivitäten aus der Praxis. Das Kinaesthetics Raster als Analyseinstrument dient als Hilfe, um Menschen mit mehrfachen Bewegungsproblemen wirkungsvoll zu unterstützen. Eigene Bewegung ist der Schlüsselfaktor für Gesundheit und Lernen. Menschen mit Einschränkungen, die ihren eigenen Bewegungsmöglichkeiten in der pflegerischen Interaktion einbringen können, steigern ihr Gesundheitsgefühl und ihre Motivation, sich zu bewegen. Wenn sie lernen, die Bewegung ihrer täglichen Aktivitäten einfacher und leichter zu gestalten, beschleunigen sie gleichzeitig auch ihren Gesundheitsprozess.

## Ziele/ Schwerpunkte

**Der Aufbaukurs leitet einen Lernprozess an, um**

- die Kinästhetik-Konzepte differenzierter zu verstehen und als Werkzeuge anwenden zu können
- mit Hilfe des Kinästhetik-Lernmodells eine effektive Bewegungsanleitung gestalten zu können
- die eigene Bewegungssensibilität und Handlungsfähigkeit zu erweitern
- das Kinästhetik-Konzeptraster als Analyse- und Dokumentationsinstrument zu nutzen

## Arbeitsformen

Analysieren pflegerischer Aktivitäten am Patientenbeispiel, Bewegungserfahrung, Partner- und Gruppenaktivitäten

## FB-Punkte

Pflege: 14 Punkte

## Termine

20.11., 21.11., 11.12. und 12.12.2012

## Zeit

09.00 – 16.00 Uhr

## Ort

AFW Holweide

## Referent/in

Ulrike Buschmann

## Teilnehmer/in

min.: 12 / max.: 16

## Anmeldung

Interne TN  
Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  
[www.afwbildung.intern](http://www.afwbildung.intern)



<b>Zielgruppe</b>	Hygienementoren/innen
<b>Inhalt</b>	Zweimal im Jahr finden unsere Netzwerktreffen für Hygienementoren/innen statt. Diese Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch, der Vermittlung von aktuellem Wissen und der Kompetenzstärkung in der täglichen Arbeit als Hygienementor.  Ein wichtiges Forum für kreative Diskussionen für Experten.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von aktuellen hygienischen Kenntnissen</li> <li>• Theorie-Praxis Transfer durch Fallbeispiele</li> <li>• Erfahrungsaustausch in der täglichen Arbeit als Hygienementor</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Übungen etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte
<b>Termine</b>	22.05. und 19.11.2012
<b>Zeit</b>	14.15–16.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Brigitte Müller
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Diabetesmentoren/innen
<b>Inhalt</b>	Zweimal im Jahr finden Netzwerktreffen für Diabetesmentoren/innen statt. Diese Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch, der Vermittlung von aktuellem Wissen im Rahmen der Diabetologie. Informationsaustausch und Förderung der Zusammenarbeit stehen im Mittelpunkt.  Die Teilnahme an diesem Workshop sollte für alle ausgebildeten Diabetesmentoren/innen verbindlich sein.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung der neusten aktuellen theoretischen Kenntnisse der Diabetestherapie</li> <li>• Theorie-Praxis Transfer durch Fallbeispiele</li> <li>• Kompetenzstärkung in der täglichen Arbeit als Diabetesmentoren/innen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Übungen etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termine</b>	18.04. und 06.11.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Silvia Fink
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Aktive Praxisanleiter/innen, die regelmäßig Auszubildende in ihrem Lernprozess unterstützen.
<b>Inhalt</b>	Netzwerktreffen für Praxisanleiter/innen dienen dem Erfahrungsaustausch und Vertiefung lernbezogener pflegewissenschaftlicher und pädagogischer Inhalte.  Die Teilnahme an diesen Workshops ist für alle aktiven und weitergebildeten Praxisanleiter/innen Grundlage ihrer beruflichen Anerkennung.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit und Austausch lehr- und lernbezogener Erfahrungen</li> <li>• Wissensvertiefung ausbildungsbezogener neuer Inhalte und Verfahren</li> <li>• Erarbeitung geeigneter Instrumente für das berufliche Handeln</li> <li>• Einsatz pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse in den Anleitungsprozess</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Projektarbeit, Vorträge, Diskussion etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte
	Der Workshop wird dreimal angeboten. Auftaktveranstaltung ist der 17.04.2012. Danach wird die Gruppe je nach Größe berufszielbezogen geteilt.
<b>Termine</b>	17.04., 26.06. und 14.11.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 12.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Beate Naumer u.a.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <b>www.afwbildung.intern</b>

<b>Zielgruppe</b>	Schmerzmentoren/innen
<b>Inhalt</b>	Netzwerktreffen für Schmerzmentoren/innen dienen dem Erfahrungsaustausch und der Vermittlung von aktuellem Wissen im Rahmen von kurzen Fortbildungen. Dazu werden ggf. auch zusätzliche Dozenten eingeladen.  Die Teilnahme an diesem Workshop sollte für alle ausgebildeten Schmerzmentoren/innen verbindlich sein.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden zur Schmerzreduktion</li> <li>• Neue Aspekte der pharmakologischen Schmerztherapie</li> <li>• Vertiefendes Wissen hinsichtlich medizinischer schmerzreduzierender Methoden</li> <li>• Erfahrungsaustausch und Kompetenzstärkung</li> <li>• Änderungen und Neuerungen in der Organisation Akut-schmerzmanagement</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 2 Punkte
<b>Termine</b>	01.03., 06.06. und 24.10.2012
<b>Zeit</b>	14.45 – 16.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Kathleen Messer, Babette Wrase, Felizitas Zander-Polke
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <b>www.afwbildung.intern</b>

<b>Zielgruppe</b>	Wundmentoren/innen (AFW), Wundexperten
<b>Inhalt</b>	Dreimal im Jahr finden Netzwerktreffen für Mentoren und Experten in der Wundversorgung statt. Diese Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch, der Vermittlung von aktuellem Wissen und der Kompetenzstärkung in der täglichen Arbeit.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von neusten aktuellen theoretischen Kenntnissen</li> <li>• Theorie-Praxis Transfer durch Fallbeispiele</li> <li>• Kompetenzstärkung in der täglichen Arbeit als Mentor für Wundversorgung (AFW)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Übungen etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 1 Punkt
<b>Termine</b>	27.03., 14.06. und 31.10.2012
<b>Zeit</b>	14.45–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Jörg Linden, Suzanne Matthä, Birgit Ley
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Patientenbegleitdienst und Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen, die ihre Grundkenntnisse auffrischen möchten
<b>Inhalt</b>	<p>Fühlen Sie sich gerüstet, wenn jemand über Unwohlsein klagt, Atemprobleme äußert oder vielleicht sogar ein Herz-Kreislauf-Stillstand eintritt?</p> <p>Wissen Sie, was Sie tun müssen, bis Hilfe und Unterstützung eintrifft?</p> <p>In dieser Veranstaltung werden allgemeine Grundlagen zur Ersten Hilfe und Erstversorgung in Notfallsituationen im Gespräch gemeinsam erarbeitet und an Phantomen praktisch trainiert. Anschließend erfolgt ein Feedback zu den Übungen.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschätzung einer Notfallsituation und Überprüfung lebenswichtiger Funktionen</li> <li>• Auffrischung allgemeiner Grundlagen zur Ersten Hilfe</li> <li>• Auslösen der Notfallkette</li> <li>• Basismaßnahmen im Rahmen der Wiederbelebung</li> <li>• Praktische Übungen (bequeme Kleidung wird empfohlen)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Gespräche und Diskussionen, praktisches Training
<b>Termine</b>	27.03. und 04.09.2012
<b>Zeit</b>	13.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide, Raum 5
<b>Referent/in</b>	Ursula Asshoff, Dorothee Hellmanns
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 18
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen ohne med. pfleg. Ausbildung, die in ihren Arbeitsbereichen als Ersthelfer nach GUV-V-A5 eingesetzt werden.
<b>Inhalt</b>	Die Sicherstellung einer wirksamen Ersten Hilfe im Betrieb ist Bestandteil der Arbeitssicherheit und gehört zu den grundlegenden Aufgaben eines jeden Unternehmens. In dieser zweitägigen Veranstaltung erlernen Sie das richtige Verhalten bei akuten Erkrankungen und Notfallsituationen. Die theoretischen Grundlagen werden durch praktische Übungen vertieft.  Die Fortbildung setzt keine medizinisch-pflegerischen Kenntnisse voraus. Nach dem zweitägigen Seminar können Sie als Ersthelferin bzw. als Ersthelfer für Ihre Abteilung bzw. Ihren Bereich eingesetzt werden.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschätzung der Notfallsituation und Überprüfung lebenswichtiger Funktionen</li> <li>• Erste Hilfe bei akuten Erkrankungen, Vergiftungen, Unfällen und sonstigen Verletzungen</li> <li>• Organisation und Auslösen der Notfallkette</li> <li>• Basismaßnahmen im Rahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung</li> <li>• u.a.</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Dialoge und Reflexionen, praktische Übungen (bequeme Kleidung wird empfohlen)  Die Bescheinigung über eine erfolgreiche Teilnahme erfüllt zugleich die Voraussetzungen für die Erlangung von Führerscheinen etc.
<b>Termine</b>	05.11. und 06.11.2012
<b>Zeit</b>	08.30 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent</b>	N.N.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 15
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen die bereits eine Ersthelferausbildung absolviert haben und die in ihren Arbeitsbereichen als Ersthelfer nach GUV-V-A5 eingesetzt werden. Der zeitliche Abstand zwischen dem Grundlehrgang und dem Auffrischtraining darf zwei Jahre nicht überschreiten.
<b>Inhalt</b>	<b>Unverzichtbar – Ersthelfer/innen bei den Kliniken mit aktuellem Know-how!</b> Dieses Auffrischungsseminar gibt den Ersthelfern die Möglichkeit, das bisher Erlernte unter Berücksichtigung neuer medizinischer Erkenntnisse und neuer Lerninhalte zu aktualisieren. Die Herz-Lungen-Wiederbelebung ist ebenfalls fester Bestandteil dieses Trainings.  <b>Voraussetzung für die Teilnahme an diesem eintägigen Seminar ist die vorherige Teilnahme am Grundlehrgang Ersthelferausbildung n. G-U-V-A5 oder ein nachgewiesener „Erste Hilfe Lehrgang“.</b> Der zeitliche Abstand zwischen dem Abschluss eines solchen Seminars und dem Auffrischtraining darf zwei Jahre nicht überschreiten.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschätzung der Notfallsituation und Überprüfung lebenswichtiger Funktionen</li> <li>• Erste Hilfe bei akuten Erkrankungen, Vergiftungen, Unfällen und sonstigen Verletzungen</li> <li>• Organisation und Auslösen der Notfallkette</li> <li>• Basismaßnahmen im Rahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Dialoge und Reflexionen, praktische Übungen (bequeme Kleidung wird empfohlen)
<b>Termin</b>	18.06.2012
<b>Zeit</b>	08.30 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent</b>	N.N.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 15
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>



<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzer geschichtlicher Rückblick</li> <li>• Umgang mit dem Gesetz (am Beispiel „Beantragung einer Arbeitszeit“)</li> <li>• Interessenvertretung der Beschäftigten             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Betriebsrat in unserem Unternehmen</li> <li>– Mitwirkung und Mitbestimmung des Betriebsrates (... wann lohnt es, sich den Betriebsrat anzurufen?)</li> <li>– Betriebsvereinbarungen und Dienstanweisungen</li> <li>– Betriebsversammlungen</li> </ul> </li> <li>• Mitwirkungsrechte und Beschwerderechte des Arbeitnehmers             <ul style="list-style-type: none"> <li>– (... wie funktioniert das?)</li> </ul> </li> <li>• Personelle Einzelmaßnahmen             <ul style="list-style-type: none"> <li>– (... was darf wer?)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In diesem Seminar lernen Sie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen kennen, die sich unter anderem mit Ihren betrieblichen Problemen beschäftigen</li> <li>• Welche Wege Sie bei arbeitsrechtlichen Fragestellungen gehen können</li> <li>• Allgemeines zu Schutzgesetzen, Tarifverträgen und Regelungen aus der Arbeitswelt sowie die Grenzen der Interessenvertretung kennen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, etc.
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	05.11.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Thomas Stiefelhagen
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende und ärztliche Mitarbeiter/innen, Sekretärinnen insbesondere Datenschutzberater
<b>Inhalt</b>	Dieser Kurs vermittelt den Inhalt von Datenschutz-Regelungen und sensibilisiert die Mitarbeiter im Umgang mit personenbezogenen Daten. Teilnehmer lernen Lösungswege für die tägliche Arbeit kennen und erlangen Sicherheit für den richtigen Umgang mit sensiblen Patientendaten. Sie werden befähigt, Datenschutzprobleme zu erkennen und datenschutzgerecht zu denken.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie geht man am besten mit Anfragen der Krankenkasse um?</li> <li>• Kann ich meine Patientendaten an den niedergelassenen Arzt mailen?</li> <li>• Welche Datenweitergabe ist bereits gesetzlich erlaubt?</li> <li>• Welche Informationen über den Patienten dürfen Dritte erhalten?</li> <li>• Datenschutz beginnt beim Empfang. Was ist zu beachten?</li> </ul> <p>Haben Sie diese und ähnliche Fragen, müssen Sie sich mit Datenschutz und ärztlicher Schweigepflicht auseinandersetzen. Dazu dient dieser Kurs. Auch wenn Sie den Zugriff von Personen auf die Daten ihrer Patienten kritisch hinterfragen oder personenbezogene Daten „das Haus verlassen“ (Online-Konferenzen, Studie) spielen Datenschutz und ärztliche Schweigepflicht eine Kernrolle.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesetzlichen Vorgaben (für Ärzte)</li> <li>• Inhalte von Datenschutz und Ärztlicher Schweigepflicht</li> <li>• die Organisation des Datenschutzes in den Kliniken</li> <li>• Rechte und Pflichten beim Umgang mit Daten</li> <li>• Patientendaten weiter geben</li> <li>• Forschen mit Patientendaten</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag mit Praxisbeispiele und Lösungen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 1 Punkt
<b>Termine</b>	08.02., 12.04., 12.07., 11.10. und 22.11.2012
<b>Zeit</b>	jeweils 15.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Birgit Terres, Datenschutzkoordinatorin
<b>Teilnehmer/in</b>	min: 10 / max: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

## Einführung

<b>Zielgruppe</b>	Alle interessierten Mitarbeiter
<b>Inhalt</b>	Einführung in die Grundlage der Deutschen Gebärdensprache
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die nonverbale und visuell-gestische Kommunikation</li> <li>• Übungen zur Koordination von Hand- und Gesichtsbewegungen</li> <li>• Gebärdenübungen zwei- und dreidimensionalen Objekten im Gebärdenraum</li> <li>• Training zur Wahrnehmung von bewegten Objekten und Subjekten</li> <li>• Grundlegende Vokabeln ( Anrede und Begrüßung, W-Fragen)</li> <li>• Erste einfache Satzübungen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Dozentenvortrag, Übungen in der Gruppe und in Partnerarbeit
<b>Termine</b>	27.02., 05.03., 12.03., 19.03. und 26.03.2012
<b>Zeit</b>	15.30 –17.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Klaus G. Pufahl
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 12

## Aufbaukurs

<b>Zielgruppe</b>	Alle interessierten Mitarbeiter, die an einem Einführungskurs Gebärdensprache teilgenommen haben
<b>Inhalt</b>	Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die verschiedenen Sprachelemente der DGS</li> <li>• Einführung in die strukturellen Unterschiede verschiedener Satzbaupläne ( Ja-Nein-Fragen, Aussage und Befehlssätze)</li> <li>• Übungen zu Klassifikatorprädikaten</li> <li>• Kurze und einfache Dialoge in Alltagssituationen</li> <li>• Erste Übungen zu Zeitangaben, Grundzahlen und Mengenangaben</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Dozentenvortrag, Übungen in der Gruppe und in Partnerarbeit
<b>Termine</b>	07.05., 14.05., 21.05., 04.06. und 11.06.2012
<b>Zeit</b>	15.30 –17.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Klaus G. Pufahl
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 12

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende aller Bereiche
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haftungsrecht (Zivil- u. Strafrecht)</li> <li>• Dokumentation</li> <li>• Delegation</li> <li>• Überlastungssituation</li> </ul> <p>Dieses Seminar steht unter besonderer Berücksichtigung der Delegations- und Dokumentationsproblematik</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Mehr juristische Sicherheit am Arbeitsplatz
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussionen, Fallbeispiele aus der Praxis
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	21.05.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Rechtsanwalt Dirk M. Rothstein
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 30
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Ärzte, Pflegekräfte, alle weiteren an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen und Interessierte
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition, Grundgedanken, Ziele des klinischen Risikomanagements</li> <li>• Führung als Grundvoraussetzung: konstruktive Fehlerkultur</li> <li>• CIRS – ein Instrument zum Lernen aus kritischen Ereignissen</li> <li>• Risikoaudits: Methodik, Ergebnisse und abgeleitete Maßnahmen</li> <li>• OP-Sicherheitscheckliste inkl. Team-Time-Out: Methodik, Ergebnisse, Erfolgsfaktoren</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Ziele und Methoden des klinischen Risikomanagements</li> <li>• Erkennen der Bedeutung von Führung und wertschätzender Kommunikation – Umsetzung der Führungsgrundsätze und des Leitbilds</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit u.a. zur Analyse eines kritischen Ereignisses
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termine</b>	13.06. und 28.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Carsten Thüsing
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 15
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte aller Bereiche und Berufsgruppen	<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Inhalt</b>	<p><b>Es fängt alles mit der Stellenausschreibung, der Einstellung und dem Arbeitsvertrag an ... und dann?</b></p> <p>Unter Beachtung einer großen Anzahl einschlägiger Gesetze, Verordnungen, betriebsinternen Vereinbarungen, Anweisungen und Regeln gilt es in irgendeiner Form, noch der eigenen Arbeit nachzukommen.</p> <p>Doch welche Rechte und welche Pflichten ergeben sich genau daraus und was bedeutet dies für mich als Führungskraft?</p> <p>Neben dem theoretischen Ansatz auf Basis einzelner Gesetze soll die praktische Umsetzung und Handhabung der Einzelfragen besonders hervorgehoben werden.</p>	<b>Termin</b>	14.03.2012
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau der Personalabteilung/Kliniken</li> <li>• Allgemeiner Überblick             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitsrecht</li> <li>– TVöD und TV Ä</li> </ul> </li> <li>• Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers</li> <li>• Ermahnungen, Abmahnungen, Kündigungen</li> <li>• Abwesenheiten             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Krankheit</li> <li>– Urlaub</li> <li>– Arbeitsbefreiung</li> <li>– Sonderurlaub</li> </ul> </li> <li>• Arbeitszeit             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitszeitgesetz</li> <li>– Pausenregelungen</li> <li>– Teilzeit- und Befristungsgesetz</li> </ul> </li> <li>• Betriebsverfassungsgesetz</li> <li>• Betriebsvereinbarungen</li> <li>• Grundzüge der Entgeltzahlung im Zusammenhang mit dem Arbeitsvertrag</li> <li>• Stellenausschreibungen und Bewerbungsverfahren mit Blick aufs AGG</li> </ul>	<b>Zeit</b>	09.00 –16.00 Uhr
<b>Arbeitsformen</b>	Kombination aus Vortrag, Bildpräsentation und freier Gruppenarbeit, Handout für zukünftige Bearbeitungen	<b>Ort</b>	AFW Holweide
		<b>Referent/in</b>	Wolfgang Hüsken, Christian Schu
		<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 20
		<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

### Zielgruppe

- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die bald in Mutterschutz bzw. in Elternzeit gehen oder in Elternzeit sind
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich vorab über Möglichkeiten für junge Familien erkundigen möchten

### Inhalt

Dieses Seminar soll Ihnen einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und die rechtlichen Möglichkeiten rund um die Elternzeit und den beruflichen Wiedereinstieg geben und Ihnen verschiedenen Möglichkeiten der Kinderbetreuung vorstellen.

- Wie lange kann ich Elternzeit nehmen?
- Wann und wie viel Elterngeld bekomme ich (allgemeine Aussagen, keine konkreten Berechnungen)?
- Kann ich während der Elternzeit arbeiten?
- Kann ich nach der Elternzeit meine Arbeitszeit reduzieren?
- Ab wann kann ich mein Kind betreuen lassen?
- Welche Betreuungsformen gibt es?
- Welche Möglichkeiten gibt es bei den Kliniken?
- u.a.

Partner und Partnerinnen sowie ihre Kinder sind herzlich eingeladen. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie Ihre Kinder mitbringen. Eine gesonderte Kinderbetreuung ist angedacht.

### Arbeitsformen

Kurzvorträge, Diskussion

### FB-Punkte

Pflege: 2 Punkte

### Termine

19.04. und 05.09.2012

### Zeit

15.00–17.00 Uhr

### Ort

AFW Holweide / P3 Hebammenhaus

### Referent/in

Christiane Vahlhaus und Elterngeldstelle Frau Feld / Frau Halfpaap

### Teilnehmer/in

min.: 6 / max.: 20

### Anmeldung

Interne TN  
Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  
[www.afwbildung.intern](http://www.afwbildung.intern)

### Zielgruppe

- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in die Pflege und/oder Betreuung von Angehörigen eingebunden sind
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, bei denen eine Pflegebedürftigkeit von Angehörigen absehbar ist

### Inhalt

Dieses Seminar soll Ihnen einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und die rechtlichen Möglichkeiten rund um die Pflegezeit geben und offene Fragen beantworten.

- Kann ich meine Arbeitszeit für die Pflege von Angehörigen reduzieren?
- Welche Leistungen werden über die Pflegeversicherung bezahlt?
- Wo bekomme ich Entlastung?
- Wo gibt es Beratungsangebote für Angehörige von Demenzkranken?
- Welche Betreuungs-, Pflege-, Wohnangebote gibt es?
- u.a.

Partner und Partnerinnen sowie ihre Kinder sind herzlich eingeladen. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie Ihre Kinder mitbringen. Eine gesonderte Kinderbetreuung ist angedacht.

### Arbeitsformen

Kurzreferat, Diskussion

### FB-Punkte

Pflege: 2 Punkte

### Termine

17.04. und 06.09.2012

### Zeit

15.00–17.00 Uhr

### Ort

AFW Holweide / P3 Hebammenhaus

### Referent/in

Christiane Vahlhaus, Frau Dr. U. Schmitz Geschäftsführerin Diakonie gGmbH Köln und Region

### Teilnehmer/in

min.: 6 / max.: 20

### Anmeldung

Interne TN  
Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  
[www.afwbildung.intern](http://www.afwbildung.intern)



<b>Zielgruppe</b>	Pflegende, Ärztinnen und Ärzte aller Bereiche
<b>Inhalt</b>	Bei onkologischen Patienten ist der Ernährungszustand ein eigenständiger prognostischer Faktor. Das Bild des kachektischen Tumorpatienten ist für uns „alltäglich“. Die Konsequenzen der oft mit der Erkrankung einhergehenden Gewichtsabnahme für den Patienten sind vielfältig: Neben abnehmender Vitalität und einer schlechteren Verträglichkeit der Therapien ist vor allem der Verlust von Lebensqualität zu nennen.  Im Rahmen dieser Fortbildung soll das Krankheitsbild der Tumorkachexie und die Ernährungstherapie für onkologische Patienten vermittelt werden.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stoffwechsel bei Tumorerkrankungen, Tumorkachexie</li> <li>• Erhebung des Ernährungszustandes, Identifikation von Defiziten</li> <li>• Ernährungstherapie beim onkologischen Patienten</li> <li>• Multidisziplinäre Vorgehensweise – stationär und ambulant</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 4 Punkte
<b>Termin</b>	04.09.2012
<b>Zeit</b>	14.30–17.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Dr. Ulrich Hügle, Annette Stute
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

	<i>„Begrenzt ist das Leben, doch unendlich die Erinnerung...“</i>
<b>Zielgruppe</b>	Trauernde Mitarbeiter/innen in Krankenhaus
<b>Inhalt</b>	Mitarbeiter im Krankenhaus stehen in besonderer Weise zwischen professionellem Einsatz und persönlicher Betroffenheit. Der Umgang mit Verstorbenen ist immer eine neue Herausforderung an das eigene Leben und Verständnis von Tod.  Die Zeit mit einem Menschen zu verbringen, ihn zu begleiten bis zu seinem Tod heißt sich selbst mit einzubringen, eine besondere Beziehung aufzubauen. Bei dem Verlust von Beziehung aber bleibt immer etwas, was weiterlebt oder sogar neu belebt. Es kann in der Trauer helfen, sich diese Erfahrungen aus den Begegnungen bewusst und ausdrückbar zu machen.  Das Wahrnehmen der eigenen Gefühle, das Überwinden von Sprach- und Hilflosigkeit sind Teile des damit verbundenen Trauerprozesses.  Sich darüber austauschen zu können, erfordert einen geschützten Raum, der hier angeboten werden soll.  Ein solcher Anstoß zum Entdecken eigener Ressourcen im Umgang mit Trauer – bei einem selbst und für andere – kann für den Alltag im Krankenhaus und außerhalb hilfreich sein.
<b>Arbeitsformen</b>	Gespräche, kreative Gestaltungsformen
<b>Termine</b>	30.10., 13.11., 27.11., 11.12. und 18.12.2012
<b>Zeit</b>	jeweils 19.30–21.15 Uhr
<b>Ort</b>	Krankenhaus Holweide, Raum der Stille
<b>Referent/in</b>	Barbara Reible, Kirsten Comes
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 12
<b>Anmeldung</b>	Telefonisch: unter der Durchwahl -2976 Per E-Mail an: <a href="mailto:Reibleb@kliniken-koeln.de">Reibleb@kliniken-koeln.de</a>  Dienstbefreiung bitte selbst beim Vorgesetzten beantragen!

1. Baustein

<b>Zielgruppe</b>	Die Seminarreihe richtet sich an alle, die sich persönlich mit der Thematik beschäftigen möchten.
<b>Inhalt</b>	<p>„Leben im Hospiz“!</p> <p>Wörtlich übersetzt als „Herberge und Gastfreundschaft“, stehen diese Begriffe für sehr alte und wiederentdeckte Traditionen: „Sterbenden beizustehen.“</p> <p>Wir besuchen solch eine Herberge – das Elisabeth Hospiz in Lohmar. Sie lernen Ursprung, Aufbau und Struktur dieses Hauses kennen und kommen mit Hospizmitarbeiter/innen in Kontakt, die sich um die Nöte ihrer Gäste in körperlicher, psychischer, sozialer und spiritueller Hinsicht kümmern.</p> <p>Weiterhin werden Sie über die Grundsätze der Hospizarbeit und die Grenzen und Möglichkeiten der Palliativmedizin und Pflege informiert und lernen auch so den Alltag der Mitarbeiter/innen kennen. Dabei haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen, eigene Erfahrungen einzubringen und sich auf die Atmosphäre eines Hospizes einzulassen.</p> <p>Sie erfahren ein anderes „zu Hause sein“.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Leben im Hospiz kennen lernen
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Film, Gespräche, Besichtigung
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 4 Punkte
<b>Termin</b>	16.04.2012
<b>Zeit</b>	14.00–18.00 Uhr
<b>Ort</b>	Hospiz Lohmar – eine Wegbeschreibung erhalten Sie mit der Einladung
<b>Referent/in</b>	Edgar DruECKES, Beate Naumer
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	40,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

2. Baustein

<b>Zielgruppe</b>	Die Seminarreihe richtet sich an alle, die sich persönlich mit der Thematik beschäftigen möchten.
<b>Inhalt</b>	<p>„Leben bis zuletzt!“</p> <p>Die Betreuung sterbender Menschen gehört zu den grundlegenden Aufgaben von Pflegenden. Sie erfordert Einfühlungsvermögen, Mut und Zeit. Eine Herausforderung, die Pflegenden und Angehörige ständig mit eigenen Grenzen konfrontiert und oft ein Gefühl der Unsicherheit hinterlässt, ob auch „alles“ getan wurde. Aber was ist wirklich wichtig?</p> <p>Welche Bedürfnisse haben sterbende Menschen und ihre Angehörigen/Familien? Wie können quälende Symptome am Lebensende gelindert und die Lebensqualität verbessert werden? Und wie können die besonderen Anforderungen in der Begleitung von Angehörigen, Eltern und Geschwisterkindern berücksichtigt werden?</p> <p><b>Hoffnung ist nicht dasselbe wie Optimismus. Ebenso wenig die Überzeugung, dass etwas gut ausgehen wird, wohl aber die Gewissheit, dass etwas sinnvoll ist, unabhängig vom Ergebnis. (Vaclav Havel)</b></p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion und Auseinandersetzung über Erfahrungen in der Pflege und Betreuung sterbender Menschen</li> <li>• Konzepte der Aromatherapie und der basalen Stimulation</li> <li>• Kennenlernen spezieller palliativer pflegfachlicher Maßnahmen</li> <li>• Kulturübergreifende Sterbebegleitung</li> <li>• Copingstrategien – Unterstützung im pflegerischen Alltag</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Gespräche, Übungen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 10 Punkte
<b>Termine</b>	02.05. und 03.05.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Dorothee Hellmanns, Beate Naumer
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	65,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

3. Baustein

<b>Zielgruppe</b>	Die Seminarreihe richtet sich an alle, die sich persönlich mit der Thematik beschäftigen möchten.
<b>Inhalt</b>	<p>Kommunikation spielt in der Sterbe- und Trauerbegleitung eine besondere Rolle. Gleichzeitig konfrontiert sie uns mit einem Ausnahmezustand. Das Seminar bietet Ihnen wirkliche Hilfen für die schwierigen Gespräche mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen.</p> <p>Das Training spannt einen Bogen vom Kommunikationsverhalten Sterbender über die richtige Gesprächsführung bis hin zur Überwindung eigener Sprachlosigkeit. Sie erhalten viele Anregungen für die individuelle Gestaltung Ihrer Gespräche. Die Bedürfnisse der Sterbenden und Trauernden stehen dabei im Mittelpunkt.</p> <p>Das kompakte Hintergrundwissen wird in praktischen Übungen direkt umgesetzt. Durch dieses Simulationstraining erhalten Sie schnell und nachhaltig Handlungssicherheit. Auf Wunsch fließen Beispiele aus Ihrem Alltag ein.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompakte Theorieimpulse zur besonderen Lebenssituation Sterbender und Trauernder, zum Kommunikationsverhalten, zur Gesprächsführung und Symbolsprache</li> <li>• Intensives Simulationstraining mit dem Ziel einer für den Sterbenden und trauernden Menschen hilfreichen Betreuung. Zusätzlich praktische Hilfestellungen für die eigene Auseinandersetzung mit der schwierigen Situation</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Theorieimpulse, interaktive Übungen, Simulationstraining anhand von Alltagbeispielen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	12.06.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Ruth Eckert
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 10
<b>Gebühr</b>	90,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

4. Baustein

<b>Zielgruppe</b>	Die Seminarreihe richtet sich an alle, die sich persönlich mit der Thematik beschäftigen möchten.
<b>Inhalt</b>	<p>Der pflegerische Alltag ist geprägt von dem Kontakt mit Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen. Besonders in der Auseinandersetzung mit dem Sterben und dem Tod werden Bedürfnisse und Wünsche deutlich, die den Abschied für alle erleichtern können. Unsicherheiten dagegen könnten unser Handeln verhindern.</p> <p>Kultursensible Pflege und Betreuung beinhaltet Wissen über und Offenheit für „andere“ Denkrichtungen und Lebensweisen. Weiterhin aber auch Mut, um Patienten und ihre Angehörigen bei der Durchführung wichtiger Rituale, vor allem in der letzten Lebensphase, zu unterstützen.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kenntnisse zur kultursensiblen Pflege</li> <li>• Auseinandersetzung über eigene Vorstellungen und Erfahrungen</li> <li>• Informationen über religiöse und kulturellen Besonderheiten der in unseren Kliniken am häufigsten vorkommenden Glaubensrichtungen</li> <li>• Erarbeitung von Hilfestellungen für den Umgang miteinander, die das Ziel einer offenen und für den sterbenden Menschen hilfreichen Begleitung kennzeichnen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Diskussionen, Übungen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	30.08.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Vertreter verschiedener kultureller und religiöser Glaubensrichtungen
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	65,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

5. Baustein

<b>Zielgruppe</b>	Die Seminarreihe richtet sich an alle, die sich persönlich mit der Thematik beschäftigen möchten.
<b>Inhalt</b>	<p>Rechtliche Fragen, die mit unserem Lebensende im Zusammenhang stehen, werden gerne zur Seite geschoben. Damit überlassen wir aber anderen Menschen die Entscheidung für unser Wohl. Und diese Entscheidung ist nicht immer einfach zu treffen, Angehörige sind oft verunsichert und überfordert.</p> <p>In dieser Fortbildung werden unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, um für das Alter, die Krankheit und sogar das eigene Sterben entsprechende Vorsorge zu treffen. Grundlegende Informationen helfen, Entscheidungen zu treffen und selbstbestimmt die Zukunft zu gestalten. Vor allem auch dann, wenn man dazu psychisch oder physisch nicht mehr in der Lage ist.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Patientenverfügung, Betreuungsvertrag, Vorsorgevollmacht (Dozent Hr. Rass)</li> <li>• Erbrecht (Dozent Dr. Schmitz)</li> <li>• Bestattungsrecht (Dozent Hr. Müschenborn)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Fallbeispiele, Diskussionen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	17.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Brian Müschenborn, Dr. Peter Schmitz, Robert Rass
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	50,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

6. Baustein

<b>Zielgruppe</b>	Die Seminarreihe richtet sich an alle, die sich persönlich mit der Thematik beschäftigen möchten.
<b>Inhalt</b>	<p><b>„Die Würde des Menschen ist unantastbar“</b></p> <p>Artikel 1 des Grundgesetzes steht als ethisches Grundprinzip handlungsleitend für alle Mitarbeiter der Kliniken der Stadt Köln gGmbH im Leitbild.</p> <p>Aber auch andere Werte wie Autonomie, Gerechtigkeit und Fürsorge kennzeichnen verantwortungsvolles Handeln.</p> <p>Manchmal können sich diese Werte auch gegenüberstehen und Entscheidungen herauszögern. Nicht immer zum Wohl der beteiligten Personen.</p> <p>In dieser Fortbildung werden durch Mitglieder des klinischen Ethikkomitees ethische Fragestellungen und deren Lösungswege vorgestellt.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemsituationen und ethische Fragestellungen der Arbeitspraxis</li> <li>• Organisationsethik bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH</li> <li>• KEK – das klinische Ethikkomitee</li> <li>• Modell der ethischen Entscheidungsfindung</li> <li>• Aufgaben und Rollen der Berufsgruppen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Gespräche, Fallbeispiele
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 3 Punkte
<b>Termin</b>	23.10.2012
<b>Zeit</b>	13.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Mitarbeiter/innen des klinischen Ethikkomitees
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	30,- € für externe Teilnehmer/innen

<b>Zielgruppe</b>	Die Seminarreihe richtet sich an alle, die sich persönlich mit der Thematik beschäftigen möchten.
<b>Inhalt</b>	<p><b>„Spiritualität, Glaube und Rituale“</b></p> <p>Sterben im Kreise der eigenen Familie war einmal selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich war die Totenwache durch Angehörige, Freunde und Nachbarn, die für die Hinterbliebenen Trost, Beistand und Möglichkeit des Abschiednehmens zugleich war.</p> <p><b>Diese Fortbildung beschäftigt sich mit Fragen zum Umgang mit Tod und Trauer in der heutigen Zeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie gehen wir mit Verstorbenen im Krankenhausalltag um?</li> <li>• Wie hilflos sind wir im Kontakt mit Angehörigen?</li> <li>• Welche Rituale des Abschieds sind uns noch bekannt?</li> <li>• Welche Bedeutung hat die Form der Bestattung für die Hinterbliebenen?</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Förderung personaler und methodischer Kompetenzen, um Fragen von Sterbenden und deren Angehörigen angemessen zu begegnen und sie in ihren Prozessen zu begleiten und beraten.
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Übungen, Diskussion
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	22.11.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	TrauerHaus Müschenborn, Mauritiussteinweg 110, 50676 Köln (Eine Wegbeschreibung erhalten Sie mit der Einladung)
<b>Referent/in</b>	Brian Müschenborn
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	90,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

## EDV





## Einweisung – Schulung

<b>Zielgruppe</b>	Alle neuen Mitarbeiter/innen in der Pflege und alle Pflegenden, die bisher die Klinik-EDV noch nicht nutzen sowie beurlaubte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen.
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation der EDV bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH</li> <li>• Überblick über Soft- und Hardware bei den Kliniken</li> <li>• Einführung in das Krankenhausinformationssystem „Lorenzo SolutionCentre“</li> <li>• Einführung in die Software „TimeOffice-Stempeluhr“</li> <li>• Arbeiten mit Email und Intranet</li> <li>• EDV und Datenschutz</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 4 Punkte
<b>Termine</b>	05.03., 14.06., 24.10. und 05.12.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 13.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Britta Einert
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 6 / max.: 9

<b>Zielgruppe</b>	Alle neuen Mitarbeiter/innen der Intensivmedizin- und Intensivpflege, die die Inhalte dieser Schulung an ihrem Arbeitsplatz benötigen.
<b>Inhalt</b>	<p>Die Ablösung der „Papierkurve“ durch das Programm „ICM-Träger“ erleichtert u.a. die Dokumentation der Patientendaten (Vitalzeichen, Beatmung) sowie die Erstellung von pflegerischen und ärztlichen Berichten.</p> <p>In dieser Schulung lernen Sie, den sicheren Umgang, die einfache Bedienung, Vorteile, Software und Hardware dieses PDMS kennen.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag
<b>Termine</b>	10.01., 03.04., 03.07. und 02.10.2012 Bei Bedarf auch zusätzliche Kurse möglich!
<b>Zeit</b>	09.00 – 14.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent</b>	Andreas Plenert
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 9

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen.	<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen.
<b>Inhalt</b>	Die Nutzung von Office-Programmen gehört mittlerweile in vielen Unternehmen zum „Standard“ und ist unabdingbar für eine erfolgreiche Tätigkeit im Arbeitsgebiet. Das Textverarbeitungsprogramm Word gehört mit zu den wichtigsten Anwendungen am PC. Mit den Kenntnissen aus diesem Lehrgang gelingt den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ein erfolgreicher Einstieg.	<b>Inhalt</b>	Die Nutzung von Office-Programmen gehört mittlerweile in vielen Unternehmen zum Standard. Das Erstellen von professionellen Präsentationen allerdings stellt die eigene Kreativität in den Vordergrund.  Der Kurs bietet Ihnen einen kompakten Überblick über die Funktionsweise, die Benutzeroberfläche und die Gestaltungsmöglichkeiten von Powerpoint. Darüber hinaus wird anhand einfacher Beispiele die Erstellung von Textfolien geübt und der Ausdruck von Folien, Handzetteln und Notizseiten vorgestellt.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedienungselemente, Oberfläche des Programms kennen</li> <li>• Dokumente einzugeben, zu speichern und zu drucken</li> <li>• Korrektur von Texten</li> <li>• Zeichen- und Seitenformatierung sowie Absatzformatierung, Tabellen, Sonderzeichen, Grafiken</li> </ul>	<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedienungselemente und die Oberfläche des Programms kennen</li> <li>• von der Idee zur Präsentation (Vorbereitung, Aufbau und Gestaltung von Folien)</li> <li>• Präsentation (Animation, Soundeffekte, Integration von Clips, etc.)</li> <li>• das Erstellen einer eigenen Präsentation</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag	<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte	<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termine</b>	21.06. und 28.11.2012	<b>Termin</b>	09.03.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr	<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide	<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Kerstin Kuschel	<b>Referent/in</b>	N.N.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 9	<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 9

## Einführung in CareIT mit ePAAC®

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aus dem Pflegedienst, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen.
<b>Inhalt</b>	Die an den Kliniken entwickelte Software „CareIT“ hat sich schnell als Bettensteuerungs- und Pflegedokumentations-Hilfe etabliert. Besonders das moderne Pflegeassessment-Werkzeug „ePAAC®“ (Entwicklung der HSK-Kliniken Wiesbaden) ermöglicht eine schnelle pflegerische Einschätzung von Patienten.  In diesem Seminar soll der sichere Umgang mit allen Funktionen der Software vermittelt werden.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bettensteuerung mit CareIT</li> <li>• Grundlagen von ePAAC®</li> <li>• Funktionen in CareIT</li> <li>• Fallübungen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 4 Punkte  Die Fortbildung wird zweimal angeboten
<b>Termine</b>	25.05. und 26.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 13.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Mitarbeiter in der ITK Abteilung
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 6 / max.: 9

## IT-Support im eigenen Arbeitsbereich

<b>Zielgruppe</b>	Für Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen.
<b>Inhalt</b>	Das Seminar befähigt die Absolventen dazu, eine Unterstützung zu Fragen und Problemen der Informationstechnologien im eigenen Arbeitsumfeld kompetent zu leisten, IT-Schulungsbedarf zu ermitteln und die entsprechenden Schulungen zu organisieren und erfolgreich durchzuführen. Sie werden zur Schnittstelle zwischen eigenem Tätigkeitsbereich und der IT-Abteilung. Das notwendige Wissen wird in kurzen Vorträgen vermittelt und anschließend in der Gruppe trainiert. Die Durchführung dieses Seminars erfolgt durch praxiserfahrene Dozenten. Grundkenntnisse IT werden vorausgesetzt. Die Seminarreihe schließt mit einer Projektarbeit ab. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin erhält ein Zertifikat mit der Zusatzbezeichnung „IT-Mentor“.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eHealth</li> <li>• Informationssysteme</li> <li>• Support-Management</li> <li>• Moderationstraining</li> <li>• Telefon-Training</li> <li>• Help-Desk-Softwaresysteme</li> <li>• Office-Training</li> <li>• Online-Recherche</li> <li>• Internet-Technologien</li> <li>• Hardware-Wartungstraining</li> <li>• Erstellung von Webseiten</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag, Power-Point, Gruppenarbeiten
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 18 Punkte  Die Seminarreihe findet an 3 x 2 Tagen jeweils freitags und samstags statt.
<b>Termine</b>	27.01., 28.01., 24.02., 25.02., 30.03. und 31.03.2012
<b>Zeit</b>	08.30 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Heiko Mania u.a.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 9
<b>Gebühr</b>	680,- € für externe Teilnehmer/innen

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aus allen Berufsgruppen, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen.
<b>Inhalt</b>	Der Kurs befähigt die Absolventen, IT-Projekte- und Prozesse erfolgreich zu unterstützen bzw. zu managen und dabei das Fach- und IT-Wissen zu verbinden. Das notwendige Wissen wird in kurzen Vorträgen vermittelt und anschließend in der Gruppe trainiert.  Die Durchführung dieses Seminars erfolgt durch mehrere kompetente Dozenten.  Die Teilnahme an diesem Kurs setzt die erfolgreiche Absolvierung des IT-Key-User I (IT-Mentor/in) voraus. Sie endet mit einer schriftlichen Abschlussprüfung. Jeder Teilnehmer/ jede Teilnehmerin erhält ein Zertifikat mit der Zusatzbezeichnung „IT-Fachkraft“.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen IT-Prozess- und Projektmanagement</li> <li>• Systemadministration</li> <li>• IT-Risk-Management</li> <li>• Netzwerk- und Datenbank-Technologien</li> <li>• Programmiersprachen</li> <li>• Spezialsoftware im Gesundheitswesen</li> <li>• Informations- und Kommunikationstechnologien</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag, Power-Point, Gruppenarbeiten
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 18 Punkte  Die Seminarreihe findet an 3 x 2 Tagen jeweils freitags und samstags statt.
<b>Termine</b>	21.09.,22.09.,19.10.,20.10.,23.11. und 24.11.2012
<b>Zeit</b>	08.30–16.15 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Heiko Mania
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 9
<b>Gebühr</b>	680,- € für externe Teilnehmer/innen

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen.
<b>Inhalt</b>	Die Funktionalität unseres Krankenhaus-Informationssystems Lorenzo ist sehr vielfältig. Einige Möglichkeiten der Nutzung sind manchmal nicht bekannt oder zu selten in der Anwendung. Dieses Seminar soll die Handhabung einzelner Lorenzo-Module und deren Funktionen auffrischen und festigen.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Patienten- und Bewegungsmanagement</li> <li>• Medizinische Dokumentation</li> <li>• Stationsarbeitsplatz</li> <li>• Ambulanzmanager, Terminkalender</li> <li>• OP-Modul, Order-Entry, Arztbriefschreibung</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Übungen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	26.03.2012 Bei Bedarf auch zusätzliche Kurse möglich!
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Britta Einert
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 6 / max.: 9

## Mehr als ein E-Mail-Programm

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen.
<b>Inhalt</b>	Das bekannte Office-Programm „MS Outlook 2003“ wird meist nur mit der Bearbeitung von Emails in Verbindung gebracht. Aber Outlook ist viel komplexer!  Mit diesem Programm können Sie auch komfortabel ihre Termine, Adressen und Notizen verwalten. Selbst die Nutzung in Arbeitsgruppen ist mit Outlook kein Problem.  Das notwendige Know-how erhalten Sie in diesem Seminar.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empfangen, Bearbeiten und Versenden von Nachrichten per E-Mail</li> <li>• Bearbeiten und Verwalten von Terminen und Ereignissen</li> <li>• Verwalten von Kontakten</li> <li>• Organisation und Delegation von Aufgaben</li> <li>• Einrichten des Outlook-Arbeitsplatzes</li> <li>• Effizienter Umgang mit Dateien und Ordnern</li> <li>• Suchen, Drucken und Archivieren von Dokumenten</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag, Gruppenarbeiten
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termine</b>	27.03. und 23.08.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Kerstin Kuschel
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 9

## Einführung in die Tabellenkalkulation

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen.
<b>Inhalt</b>	Mit der Tabellenkalkulation Excel lassen sich Berechnungen komfortabel durchführen und anschaulich präsentieren. Aber auch prognostische Analysen lassen sich mit dieser Software einfach umsetzen.  Anhand praxisnaher Beispiele lernen Sie die Grundfunktionen kennen und sicher anwenden.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Überblick über die Software</li> <li>• Aufbau der Arbeitsfläche</li> <li>• Eingabe und Korrektur von Texten und Zahlen</li> <li>• Tabellen erstellen</li> <li>• Tabellen gestalten</li> <li>• Text und Zahlen formatieren (Darstellung ändern)</li> <li>• Grundlagen zum Rechnen mit Excel</li> <li>• Formeln eingeben</li> <li>• Einfache Diagramme erstellen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag, Power-Point, Gruppenarbeiten
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termine</b>	24.04. und 23.10.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Kerstin Kuschel
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 9



- Kommunikation
- Coaching und Supervision

In den Häusern finden regelmäßige Leitungsbesprechungen statt.

Krankenhaus Merheim	Krankenhaus Holweide	Kinderklinik Amsterdamer Straße	Kinder- und Jugendpsychiatrie
↓	↓	↓	↓
Workshops aller drei Betriebsteile – Stations- und Funktionsleitung mit Pflegedirektion 09.02., 14.06. und 18.10.2012			
Leitungsbesprechung (14.00 – 16.00 Uhr)	Leitungsbesprechung 3. Mittwoch/Monat (12.00 – 14.00 Uhr)	Leitungsbesprechung 1. Mittwoch/Monat (14.00 – 15.30 Uhr)	Leitungsbesprechung 2. Dienstag/Monat (11.00 – 12.30 Uhr)
19.04.2012 23.08.2012 13.12.2012	18.01.2012 15.02.2012 21.03.2012 18.04.2012 16.05.2012 20.06.2012 18.07.2012 15.08.2012 19.09.2012 17.10.2012 21.11.2012 19.12.2012	04.01.2012 01.02.2012 07.03.2012 04.04.2012 02.05.2012 06.06.2012 04.07.2012 01.08.2012 05.09.2012 03.10.2012 07.11.2012 05.12.2012  <b>Info Runde</b> 3. Mittwoch/Monat (13.30 – 14.15 Uhr)	10.01.2012 14.02.2012 13.03.2012 10.04.2012 08.05.2012 12.06.2012 10.07.2012 14.08.2012 11.09.2012 09.10.2012 13.11.2012 11.12.2012
Krankenhaus Merheim	Krankenhaus Holweide	Kinderklinik Amsterdamer Straße	Kinder- und Jugendpsychiatrie



## Der Enneagramm Workshop

## Wie Sie Ihre Projekte erfolgreich planen, durchführen und abschließen

<b>Zielgruppe</b>	Alle interessierten Mitarbeiter
<b>Inhalt</b>	<p>Kennen Sie das: Immer wieder regen Sie sich über einen bestimmten Typ Mensch auf, geraten in ähnlichen Situationen aneinander - und fragen sich, warum der/ die andere so ganz anders „tickt“ als Sie?</p> <p>Sich selbst gut zu kennen, anzunehmen und wertzuschätzen stärkt das eigene Selbstbewusstsein und die eigene Gesundheit. Andere besser ein- und wertschätzen zu können macht das zwischenmenschliche Miteinander wärmer und konstruktiver. Das psychologische Enneagramm-Modell eröffnet hilfreiche neue Sichtweisen auf uns selbst und unsere Mitmenschen am Arbeitsplatz und im Privatleben.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungs- und Intuitionsübungen</li> <li>• Theorie: Das Enneagramm</li> <li>• Potentiale, Stolpersteine und Entwicklungsmöglichkeiten für alle neun Enneagramm-Typen</li> <li>• Eigenwahrnehmung: Typisch du!</li> <li>• Auswertung Eigen- und Fremdwahrnehmung</li> <li>• Begleitet eigene Enneagramm – Zuordnung</li> <li>• Herausarbeiten persönlicher Stärken und Entwicklungspotentiale</li> <li>• Phantasiereise „in die innere Schatzkammer“</li> </ul>
<b>FB-Punkte</b>	<p>Pflege: 10 Punkte</p> <p>Die Fortbildung wird einmal angeboten</p>
<b>Termine</b>	08.11. und 20.11.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Monika Meyer-Prentice
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 20
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen, die die Inhalte dieser Schulungen an ihrem Arbeitsplatz benötigen
<b>Inhalt</b>	Dieses Praxistraining vermittelt Ihnen die grundlegenden Methoden und Techniken für ein erfolgreiches Projektmanagement. Es ist die Basis für Ihre Projektarbeit.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Projektmanagement</li> <li>• Projekt-Initialisierung</li> <li>• Projektplanung</li> <li>• Projektrealisierung, -controlling, -risikoanalyse</li> <li>• Projektabschluss</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Workshop
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	16.03.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Heiko Mania
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 9

<b>Zielgruppe</b>	Ärztinnen/Ärzte, Pflegekräfte und alle Mitarbeiter/innen, die in direktem Kontakt zu Patienten, Kunden und Angehörigen stehen
<b>Inhalt</b>	<p>Sie kennen die Grundlagen der Kommunikation sowie der allgemeinen Gesprächsführung. Auch das Beschwerdemanagement und die Besonderheiten der Telefonkommunikation sind bekannt.</p> <p>Trotzdem gibt es immer wieder unvorhergesehene schwierige Situationen, in denen sich Wissen und Kenntnis nicht automatisch anwenden lassen.</p> <p>Um einen nachhaltigen Erfolg sicherzustellen, werden die von Ihnen vorbereiteten Beispiele im Rollenspiel bearbeitet und Verbesserungsvorschläge gemacht.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Belastungssituationen souverän zu reagieren</li> <li>• auf unterschiedliche Persönlichkeitstypen differenziert einzugehen</li> <li>• mit persönlichen Angriffen und Beschwerden souverän umzugehen</li> <li>• am Telefon gelassen und kompetent zu wirken</li> <li>• Motivationsstrategien zu entwickeln</li> <li>• Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Gruppenarbeit, Rollenspiel mit Kamerabegleitung
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	16. 06.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Dr. Susanne Altweger, Franziska Jacob
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	50,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende des Kinderkrankenhauses
<b>Inhalt</b>	<p>Herausfordernde und konflikthafte Situationen gehören für Pflegende in der Organisationshierarchie zum Alltag.</p> <p>Für den beruflichen Erfolg und das eigene Wohlbefinden ist es wichtig, Herausforderungen aktiv zu meistern. Die Kunst besteht darin, in der jeweiligen Situation zu entscheiden, auf welche Art und Weise ich reagiere bzw. agiere, um aktiv Einfluss zu nehmen und eine Situation zu wenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Welche Strategien wende ich an, welche sind wirkungsvoll, welche laufen ins Leere, welche will ich mir ganz neu aneignen?</li> <li>– Was kann ich tun, wenn ich alleine mit Gesprächen nicht mehr weiterkomme?</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkungsvolle Körpersprache</li> <li>• Klare, zielführende Kommunikation</li> <li>• Geschlechtsspezifische Verhaltensweisen</li> <li>• Rollen- und Auftrittssicherheit</li> <li>• Konfliktsignale, Konfliktebenen und -arten</li> <li>• Konfliktbewältigungsstrategien</li> <li>• Umgang mit inneren Konflikten – mit Konflikten mit Müttern/Vätern, KollegInnen, Vorgesetzten – mit systemischen Konflikten</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In diesem Seminar lernen Sie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktfähigkeit zu trainieren</li> <li>• Durchsetzungsfähigkeit zu steigern</li> <li>• Situative Schlagfertigkeit zu entwickeln</li> <li>• Herausfordernden Situationen mit Humor zu begegnen</li> </ul> <p><b>Ziel des Seminars ist es</b></p> <p>Das eigene Repertoire im Umgang mit herausfordernden Situationen zu erweitern um situationsangemessen zu agieren und reagieren.</p>
<b>Arbeitsformen</b>	<p>Impulsvorträge, Trainingselemente mit Feedback, Kollegiale Beratung</p> <p>– weiter nächste Seite –</p>

<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	14.06.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Regina Brehm
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 12
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <b>www.afwbildung.intern</b>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen
<b>Inhalt</b>	Krisen und Konflikte gehören zu unserem Alltag. Ihre konstruktive Bewältigung oft leider nicht. Konflikte können durch gegensätzliche Ziele und Werte, aber auch durch unvereinbare Verhaltensweisen entstehen. Konflikte so zu bearbeiten, dass sie sich für die Beteiligten nicht negativ auswirken, sondern vielmehr Impulse für Veränderungen und Verbesserungen liefern, ist Aufgabe jedes Einzelnen.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<b>In diesem Seminar lernen Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konflikte zu erkennen und anzusprechen</li> <li>• Konflikte zu analysieren</li> <li>• Konstruktive Lösungsstrategien zu entwickeln</li> <li>• Konfliktprävention</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Impulsvorträge, Erfahrungsaustausch, Gruppen- u. Einzelarbeit, Übungen mit ausführlichem Feedback
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termine</b>	29.03. und 04.12.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Ira Zeitz-Izmirli
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	50,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <b>www.afwbildung.intern</b>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die für sich neue Sichtweisen und Handlungsoptionen entdecken wollen
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Mediation?</li> <li>• Phasen einer klassischen Mediation</li> <li>• Sich-Mitteilen (Fakten und Gefühle), Zuhören</li> <li>• Einsatzmöglichkeiten im Arbeitsalltag</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie ist das mit Recht und Unrecht bei einem Konflikt?</li> <li>• Muss im Konflikt immer der Schuldige/die Schuldige gesucht und gefunden werden?</li> <li>• Wenn zu bestimmten Themen die Worte fehlen, Kritik und Vorwürfe überhand nehmen oder Gesprächsversuche immer wieder im Streit enden, kann Mediation helfen wieder in Kontakt zu kommen und so neue Wege und einvernehmliche Lösungen zu finden!</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, interaktive Elemente, Diskussion
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	29.08.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Christiane Vahlhaus und ggf. N.N.
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 12
<b>Gebühr</b>	80,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Alle, die ihre Kommunikation verbessern und Burnout vorbeugen wollen
<b>Inhalt</b>	Erfolgreiche Kommunikation ist lehr- und lernbar. Sie erfahren in diesen zwei Modulen, wie Sie mit sich und anderen klarer und wertschätzender umgehen können. Mit Hilfe von verschiedensten erprobten Methoden und praktischen Übungen sensibilisieren Sie Ihre Wahrnehmung, bekommen neue und effektive Hilfsmittel für Gespräche mit Kollege/innen / Patient/innen und können auch bei Stress und Anspannung innerlich ruhig, gelassen und geschützt bleiben.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesprächsführung</b> Signale der Gesprächspartner leichter verstehen und aufnehmen, Argumente besser formulieren, Standpunkte wirkungsvoller vertreten.</li> <li>• <b>Eigenverantwortung</b> Entscheidungen im Kolleginnen-/Patientengespräch schneller und sicherer treffen lassen.</li> <li>• <b>Selbstmanagement</b> Ausstrahlung und sicheres Auftreten.</li> <li>• <b>Umgang mit Konflikten und Mobbing</b> Konflikte hinterfragen und versteckte Bedürfnisse besser erkennen und darauf eingehen können.</li> <li>• <b>Work-Life-Balance</b> Balance zwischen Beruf und Privatleben finden.</li> <li>• <b>Methode</b> Das NLP-Resonanz-Training führt hin zum Entdecken des gesamten Spektrums der eigenen Möglichkeiten. Es vermittelt Methoden und Techniken, wie jeder seine bekannten und verborgenen Fähigkeiten gezielt dort zu aktivieren lernt, wo er sie gerade braucht.</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Alle Inhalte und Methoden werden so vermittelt, dass die Erkenntnisse und Erfahrungen direkt im eigenen Kontakt und im Kontakt mit anderen anwendbar sind
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 10 Punkte
<b>Termine</b>	Die Fortbildung wird einmal angeboten 28.03. und 22.05.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Heidemarie Glier
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>



<b>Zielgruppe</b>	Alle Interessierten	<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 12 / max.: 14
<b>Inhalt</b>	<p>Getreu dem Zitat „Ich habe keine Zeit, zu hetzen“ wird an diesem Tag mit leisen und sanften Übungen eine Brücke von Schnelllebigkeit zur inneren Ausgeglichenheit angeboten. Der Tag hat nur so viele Stunden, wie er hat. Wir können uns drehen und wenden wie wir wollen – keine weitere Stunde wird uns geschenkt. Gleichzeitig werden wir mit wachsenden Anforderungen konfrontiert.</p> <p><b>Unsere Reaktion?</b> Wir erhöhen unser Arbeitstempo, und ohne dass es uns bewusst wird, verbrauchen wir jeden Tag ein wenig mehr von unseren Kraftreserven. Mit der Zeit wird es immer schwieriger, diese wieder aufzubauen und Zugang zu den eigenen Kräften zu finden. Um dieser Situation entgegen zu treten oder sie erst gar nicht aufkommen zu lassen, bedarf es der Achtsamkeit für das, was der eigene Körper braucht.</p> <p><b>Mit ihr können wir immer wieder erneut</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• neue Energien speichern</li> <li>• Leichtigkeit und Gelassenheit finden</li> <li>• die innere Balance unterstützen</li> </ul>	<b>Gebühr</b>	80,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den eigenen Stressfaktoren</li> <li>• Entdeckung und Belebung der eigenen inneren Kraftquellen</li> <li>• Achtsamkeitsübungen im Alltag</li> <li>• Entspannungstechniken und Körperübungen zum Stressabbau</li> <li>• Impulse für die Sinne, den Genuss und die Motivation setzen</li> </ul> <p>An diesem Tag steht im Vordergrund, den eigenen Blickwinkel für sich zu sensibilisieren und die Zeit so zu dehnen, dass sie möglichst für uns arbeitet.</p>	<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>
<b>Arbeitsformen</b>	Einzel-/Gruppenübungen, Diskussion und Feedback		
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte		
<b>Termine</b>	18.06. und 09.11.2012		
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr		
<b>Ort</b>	AFW Holweide		
<b>Referent/in</b>	Renate Kraemer		

<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte und deren Vertreter/innen
<b>Inhalt</b>	<p>In der laufenden Routine werden täglich Gespräche zwischen Führungskräften und Mitarbeitern geführt. Dabei liegt der Schwerpunkt meistens auf der Klärung der Sachproblematik.</p> <p>Diese Art Gespräche eignen sich jedoch selten dazu, Fragen zu klären, die die Zusammenarbeit mit einzelnen Mitarbeitern betreffen.</p> <p>Das Mitarbeitergespräch stellt ein gestaltendes Element einer zielorientierten Zusammenarbeit dar und unterstützt im Besonderen einen kooperativen Führungsstil im Unternehmen.</p> <p>Durch das Mitarbeitergespräch lässt sich vorhandenes oder zusätzliches Potential von Mitarbeitern frühzeitig erkennen, fördern und weiterentwickeln. Das Gespräch mit Berücksichtigung der persönlichen Arbeits- und Berufssituation hilft dem Mitarbeiter bei seiner beruflichen Orientierung und seinem persönlichen Engagement.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele des Zielvereinbarungs- und Fördergesprächs</li> <li>• Die Verfahrensanweisung bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH</li> <li>• Gestaltung eines Zielvereinbarungs- und Fördergesprächs</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Impulsvorträge, Plenum, Gruppen- u. Einzelarbeit, Übungen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	18.12.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Ira Zeitz-Izmirli
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen
<b>Inhalt</b>	<p>Einmal im Jahr findet das Zielvereinbarungs- und Fördergespräch mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter der Kliniken der Stadt Köln gGmbH statt. Ziel ist es unter anderem, eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern zu schaffen. Gleichzeitig soll das Gespräch die Gelegenheit zu einem gegenseitigen Feedback geben.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt des Zielvereinbarungs- und Fördergesprächs ist, dass die beiden Gesprächspartner die berufliche Zukunft des Mitarbeiters diskutieren und gemeinsam die erforderlichen Vereinbarungen zur Erreichung der Ziele treffen.</p> <p>Wir möchten Sie bei Ihrer Vorbereitung auf das Gespräch unterstützen.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>In diesem Seminar lernen Sie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zielsetzung und den Nutzen des Zielvereinbarungs- und Fördergesprächs kennen</li> <li>• die Verfahrensanweisung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH kennen</li> <li>• wie Sie sich persönlich auf das Gespräch vorbereiten</li> <li>• konstruktives Feedback geben</li> <li>• Ihre eigenen Interessen und Ziele zu vertreten</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Kurze theoretische Inputs, Plenum, Gruppen- u. Einzelarbeit, Übungen
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	08.03.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Ira Zeitz-Izmirli
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen der KJPP. Teilnehmer/innen werden benannt
<b>Inhalt</b>	Supervision ist ein Instrument zur Reflexion und Verbesserung des beruflichen Handelns.  Supervision in der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist notwendig, um konkrete Patientensituationen reflektieren zu können, Rückmeldung und Austausch über schwierig erlebte Patientensituationen zu gestalten, Schulung der Eigenreflexion zu gewährleisten und damit verbunden eine Verbesserung der Arbeitsqualität und der professionellen Kompetenz zu erreichen.
<b>Termine</b>	<b>Für Mitarbeiter/innen der Tagesklinik, Kinderstation 1 und 2</b> 02.02., 29.03., 05.06., 30.08. und 29.11.2012 Tagesklinik Kinderstation 1 Kinderstation 2  <b>Für Mitarbeiter/innen Grünes Haus, Intensivstation und Jugendstation</b> 01.02., 28.03., 04.06., 29.08. und 28.11.2012 Jugendstation Grünes Haus Intensivstation
<b>Zeit</b>	nach Absprache
<b>Ort</b>	auf den jeweiligen Stationen
<b>Referent/in</b>	Micha Hilgers
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 12

<b>Zielgruppe</b>	Das Team der Palliativstation
<b>Inhalt</b>	Die interdisziplinäre Zusammenarbeit auf einer Palliativstation bedeutet Akzeptanz des Lebens und des Sterbens und die Integration der menschlichen, psychosozialen, medizinischen, pflegerischen und spirituellen Bedürfnisse.  Ziel ist es, die Lebensqualität der dort zu versorgenden Patienten und deren Angehörigen selbstbestimmt zu steigern und ihnen die letzte Lebensphase in Ruhe, Würde und Schmerzfreiheit zu eröffnen.  Um diese anspruchsvolle Aufgabe täglich neu erfüllen zu können bzw. zu hinterfragen, bietet die interdisziplinäre Teamsupervision allen Mitarbeiter/innen Entlastung und die Chance: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Arbeitspraxis auf der Station mit Blick auf die Bedürfnisse der Patienten und deren Angehörige zu reflektieren (Fallarbeit)</li> <li>• die interdisziplinäre Kommunikation weiter zu fördern</li> <li>• der eigene individuelle, berufliche Haltung und Einstellung zu Leben, Sterben und Tod zu begegnen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Gespräch, Skulpturarbeit, systemische Arbeitsformen
<b>Termine</b>	nach Vereinbarung
<b>Zeit</b>	nach Vereinbarung
<b>Ort</b>	Palliativstation Merheim
<b>Referent/in</b>	Heidemarie Glier
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 6 / max.: 18

## Gesund und fit für den Berufsalltag



<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haben Sie Zeit für sich?</li> <li>• Lässt man Sie zur Ruhe kommen?</li> </ul> <p>Bewundern Sie manchmal Menschen, die auch im größten Stress ruhig und gelassen bleiben? Sind Sie von Menschen beeindruckt, die sich ihre Ausgeglichenheit bewahren?</p> <p>Sie können zu diesen Menschen gehören, und das ohne größere Anstrengung. Ihr positives Denken wird gefördert. Gönnen Sie sich heute eine Auszeit und laden Sie Ihre Batterien auf!</p> <p>Schöpfen Sie Ruhe und Kraft.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen</li> <li>• Autogenes Training</li> <li>• Meditation</li> <li>• Phantasiereisen</li> <li>• Atemübungen</li> <li>• Brain-Gym®</li> </ul> <p>Probieren Sie aus, was am besten zu Ihnen passt!</p>
<b>Arbeitsformen</b>	Übungen, Vortrag, Power-Point-Präsentation, Gruppenarbeiten
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	31.10.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Giséla Sáinz López
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	60,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

## Wer oder was sind die „Tibeter®“?

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen
<b>Inhalt</b>	<p>Die „Tibeter®“ sind ein einfaches Energie- und Fitnessprogramm für Jedermann und Jedefrau jeden Alters.</p> <p>Das Programm hat seinen Ursprung im Yoga. Die „Tibeter®“ bestehen aus fünf einzelnen, sich ergänzenden Bewegungsabläufen, die vollständig praktiziert werden wollen.</p> <p>Eine natürliche Haltung und Anleitung zu genauen Bewegungsabläufen verhindert mögliche Fehlerquellen bei der Übungsausführung. Die Kombination mit einer ruhigen und tiefen Atmung sowie mit positiven, lichten Gedanken intensiviert die Wirkung.</p> <p>Ergänzende Entspannungshaltungen unterstreichen den Wert des Programms.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<p><b>Das Programm entfaltet eine ganzheitliche Wirkung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organfunktionen, Muskeln und Sehnen, das endokrine Drüsensystem und das Immunsystem werden harmonisiert und vitalisiert</li> <li>• Es fördert die Ganzheitlichkeit und baut, neben der äußeren, auch echte innere Fitness auf</li> <li>• Sie erschließen auf natürliche Art und Weise einen Weg zum eigenen Ich, zu Selbstbewusstsein, zur inneren Mitte, zu Ruhe und Gelassenheit</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<p>Gruppenarbeit, praktische Übungen, Atemtechnik</p> <p>Bitte bequeme oder sportliche Kleidung, Decken und warme Socken sowie kleines Kissen oder Nackenhörnchen mitbringen. Es wird keine Dienstbefreiung gewährt.</p>
<b>Termin</b>	19.09.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Giséla Sáinz López
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 max.: 16
<b>Gebühr</b>	60,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	<p>Interne TN</p> <p>Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a></p>

<b>Zielgruppe</b>	Jedefrau, Jedermann
<b>Inhalt</b>	Unterstützung und individuelle Beratung bei der Ernährung, Bewegungsangebote (z.B. Nordic Walking)
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Gesundes und individuelles Abnehmen (nach den Richtlinien des DGE) in Verbindung mit Bewegung
<b>Ablauf</b>	Parallel zu den Anmeldungsgesprächen ab dem 12.01.2012 bei Frau Eckhardt ärztliche Voruntersuchung
<b>Arbeitsformen</b>	Beginn der Stunde mit wiegen, BZ messen, Blutdruck messen parallel zum Anamnesegespräch, Praxis und Theorie (jeweils 45–60 Minuten), nach der Theorie 45 Minuten Nordic Walking), vor und nach dem Sport BZ Messung und Besprechung
<b>Termine</b>	6 Termine: Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben! Es erfolgt keine Dienstbefreiung!
<b>Zeit</b>	16.30–18.30 Uhr
<b>Ort</b>	Merheim (Schulungsraum der RehaNova, Bibliothek oder Cafeteria), genaueres wird noch bekannt gegeben
<b>Referenten</b>	Annette Eckhardt, Susanne Reidelbach, Karen Schöler, Dr. Walter Weilburg, Heike Ritzdorf und Verena Cramer
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 10
<b>Anmeldung</b>	Teilnahme nur nach vorherigem Erstgespräch. Bitte wenden Sie sich direkt telefonisch von 14.00–15.00 Uhr an Fr. Eckhardt unter der Nummer 13487 oder 3487.



<b>Zielgruppe</b>	Alle, die sich und ihrem Gehirn etwas Gutes tun möchten, um für die vielfältigen Anforderungen in Beruf und Alltag gewappnet zu sein	<b>Zielgruppe</b>	Pflegende und Interessierte aus allen klinischen Bereichen
<b>Inhalt</b>	Möchten auch Sie Ihre Konzentrations- und Merkfähigkeit steigern und Ihr Gehirn so richtig in Schwung bringen? Dann sind Sie in diesem Seminar genau richtig.  <b>Es erwarten Sie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• abwechslungsreiche Gehirnjogging-Aufgaben</li> <li>• wirkungsvolle, leicht zu erlernende Merkstrategien</li> <li>• kreative Lern- und Arbeitstechniken</li> <li>• kurze Bewegungs- und Entspannungsübungen</li> </ul> <p>Eine praxisbezogene Seminargestaltung unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, Spaß und Erfolgserlebnisse motivieren Sie, die Strategien und Techniken sofort in Beruf und Alltag umzusetzen. Sie erhalten ein umfangreiches Set von Übungsmaterialien, um auch nach dem Gripsspower-Tag „am Ball zu bleiben“.</p>	<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haben Sie den Eindruck, beruflich immer mehr Aufgaben zu übernehmen?</li> <li>• Sie haben zunehmend weniger Zeit und Energie für Ihr Privatleben?</li> </ul> <p>Dann sendet Ihnen Ihr Körper vielleicht bereits Warnsignale.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie schaffe ich meine Arbeit, ohne mich völlig auszupowern?</li> <li>• Wie und wodurch schöpfe ich neue Kraft?</li> </ul> <p>Die Beantwortung dieser Fragen steht im Mittelpunkt des Seminars. Sie erforschen Ihre (verdeckten) Belastungsfaktoren und Ihre individuellen Überforderungsmuster und entwickeln erste Handlungsalternativen. Sie entwickeln Ihre ganz persönliche Anti-Burnout-Strategie und erobern sich Ihre Arbeitszufriedenheit zurück.</p>
<b>Ziele</b>	<b>In lockerer, angenehmer Atmosphäre erfahren und erleben Sie, wie es Ihnen gelingt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihre Konzentration, Kreativität und Aufnahmefähigkeit zu verbessern</li> <li>• sich Namen, Gesichter und personenbezogene Daten zu merken</li> <li>• Zahlen, Fachbegriffe, Vokabeln, Auflistungen und Gesprächsinhalte zuverlässig zu speichern und abzurufen</li> <li>• Vorträge ohne Manuskript zu halten</li> <li>• auch in stressigen Situationen den Überblick zu bewahren</li> <li>• bei der täglichen Informationsflut das Wesentliche zu erfassen</li> </ul>	<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen und Warnsignale des Burnout-Prozesses</li> <li>• Einführung des Kurzpausenkonzeptes</li> <li>• Reflektion des eigenen Arbeitsstils</li> <li>• Balance zwischen Arbeit und Freizeit</li> <li>• Eigene Grenzen wahrnehmen, ernstnehmen und setzen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Einzel-, Kleingruppen- und Gruppenübungen, Informationen und praktische Anregungen „rund ums Gehirn“, Erfahrungsaustausch	<b>Arbeitsformen</b>	Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen, erlebnisorientierten Methoden, Input, Erfahrungsaustausch
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte  Es erfolgt keine Dienstbefreiung	<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	11.06.2012	<b>Termin</b>	14.05.2012 Es erfolgt keine Dienstbefreiung!
<b>Zeit</b>	09.00–16.15 Uhr	<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide	<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Christiane Matern	<b>Referent/in</b>	Andrea Wirbka
<b>Teilnehmer/innen</b>	min.: 10 / max.: 16	<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 14
<b>Gebühr</b>	90,- € für externe Teilnehmer/innen	<b>Gebühr</b>	80,- € für externe Teilnehmer/innen
		<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>



## Entspanne doch einfach mal

<b>Zielgruppe</b>	Humorvolle Entspannung für alle Interessierten, die neugierig sind, einmal andere Wege auszuprobieren, um sich einfach mal neu zu erleben und daraus neue Kraftquellen für den Alltag zu entdecken.
<b>Inhalt</b>	Wer neugierig ist, ist in Berührung mit sich und seiner Umwelt. In dieser „Berührung“ liegen die Quellen: der eigenen Entspannung, der Achtsamkeit, des Humors, des Auftankens für einen neuen Arbeitstag. Mal leise, mal laut, mal nachdenklich, mal realistisch, mal poetisch, mal rätselhaft, mal überraschend wollen wir den Blickwinkel von uns selber und unserem Gegenüber erweitern.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Ziel ist es, im Hier und Jetzt zu sein, sich in der Bewegung und in der Stille zu entspannen, lustvoll über sich nachzudenken, sich ohne Kraft und Mühe zu begegnen und aufzutanken und sich neu zu entdecken.
<b>Arbeitsformen</b>	Spielerische Sensibilisierungs- und Wahrnehmungsübungen sowie Rollenspiele aus dem Kommunikations-, Theater- und Achtsamkeitsbereich.  Es erfolgt keine Dienstbefreiung
<b>Termine</b>	Werden rechtzeitig bekannt gegeben!
<b>Zeit</b>	Wird rechtzeitig bekannt gegeben!
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Renate Kraemer
<b>Teilnehmer/in</b>	min: 14 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	für externe und interne Teilnehmer/innen: 45,- € für jeweils 5 Termine
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die für sich neue Sichtweisen und Handlungsoptionen entdecken wollen
<b>Inhalt</b>	Vielfältig sind die Belastungen und Ansprüche, denen sich MitarbeiterInnen aus den Kliniken ausgesetzt fühlen wie z.B. Zeitdruck, vielfältige Tätigkeiten, übertriebene Dokumentation, mangelhafte Anerkennung der Leistung.  Gleichgültigkeit und ein „hartes Fell zulegen“ mag kurzfristig helfen, führt aber unweigerlich zur weiteren Arbeits- und Lebensunzufriedenheit mit krankheitsfördernden Auswirkungen. Wie man die Stressoren mit Humor angehen kann, um nicht weiter überfordert zu sein, zu resignieren oder ein Burnout zu entwickeln sind Themen des Seminars. Lachen reicht wohl kaum.  Natürlich ist mit Humor nicht „alles zu machen“. Doch die Grundeinstellung, ein eher spielerischer Perspektivenwechsel, kann manchmal helfen, nicht auszubluten. Sich nicht für alles verantwortlich zu fühlen, die eigenen Grenzen besser wahrzunehmen und Unterstützung von Dritten zu holen, fördert die Arbeitszufriedenheit. Beobachtet man die vielen Auswirkungen von Stress und Burnout auf sich, so können sich diese mit der Stärkung des Sinns für Humor „salugenetisch“ wandeln. Ein Ärgernis ist nur dann eines, wenn man es annimmt.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für das eigene Verhalten</li> <li>• Situationen durch humorvolle Handlungsstrategien entspannen</li> <li>• Umgang mit institutionellen Stressoren</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Interaktive Elemente, Rollenspiel, Kurzvorträge, Diskussion
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termin</b>	04.10.2012 Es erfolgt keine Dienstbefreiung!
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Prof. Dr. Dr. Rolf-Dieter Hirsch
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	80,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

Zielgruppe	Alle interessierten Mitarbeiter/innen
Inhalt	<p>Je mehr wir es lernen, unseren Alltag so zu gestalten, dass er ausgleichend auf unseren Energien-Haushalt einwirkt, desto gelassener, souveräner und effizienter können wir mit herausfordernden Arbeitssituationen umgehen.</p> <p>Das altindische Wissen um unsere Energien-Balance gibt hierzu lohnende, praktische und alltagsrelevante Anregungen.</p> <p>Workshop mit Theorie und Praxis.</p>
Ziele/Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung in das Gesundheitsverständnis des Ayurveda,</li><li>• Durchführung und Auswertung eines persönlichen ayurvedische Konstitutionstests (mittels Tri-Dosha-Fragebogen),</li><li>• Besprechen konstitutionstyp-bedingter Lebensstil- und Ernährungsempfehlungen,</li><li>• Anfertigen eines typgerechten Aroma-Körperöls für alle Teilnehmer</li></ul>
Arbeitsformen	Input, Erstellung eines Konstitutionstests, Diskussion, etc.
FB-Punkte	Pflege: 7 Punkte
Termin	26.04.2012 Es erfolgt keine Dienstbefreiung!
Zeit	09.00 – 16.00 Uhr
Ort	AFW Holweide
Referent/in	Monika Meyer-Prentice
Teilnehmer/in	min.: 8 / max.: 12
Anmeldung	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

## Umgang mit aggressivem Verhalten und Gewalt



<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die für sich neue kreative Sichtweisen und Handlungsoptionen entdecken wollen
<b>Inhalt</b>	<p>Vielfältig sind die Belastungen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, denen sie Tag für Tag ausgesetzt sind. Diese beziehen sich nicht nur auf ein herausforderndes Verhalten von Patienten und Patientinnen, Vorgesetzten, Kollegen und Kolleginnen sondern auch auf Auswirkungen von Zeitdruck, Vorschriften, Leitlinien und Missstimmungen untereinander.</p> <p>Die Grenzen zwischen Humor und beißender Ironie, Kränkung, Misshandlung und Gewalt sind fließend. Eigene Gefühle, Einstellungen, Gedanken und Wünsche in kritischen Situationen sind manchmal schwer zu kontrollieren und zu bewältigen.</p> <p>Wie könnte da eine humorvolle Einstellung, die Förderung von Sinn für Humor im Arbeitsalltag Abhilfe schaffen?</p> <p>Viel zu selten werden komische Situationen, groteske Handlungen u.ä. wahrgenommen. Viele unterschiedliche Standpunkte werden mit Macht und nicht mit Humor gelöst.</p>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für das eigene Verhalten</li> <li>• Situationen durch humorvolle Handlungsstrategien entspannen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Power-Pointpräsentationen, interaktive Elemente, Diskussion
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 7 Punkte
<b>Termine</b>	10.05.2012
<b>Zeit</b>	09.00–16.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent/in</b>	Prof. Dr. Dr. Rolf-Dieter Hirsch
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

<b>Zielgruppe</b>	<b>Obligatorisch für Mitarbeiter/innen der KJPP</b> Pflege- und Erziehungsdienst, Therapeuten, Ärzte und Psychologen. Weitere Mitarbeiter der Kliniken, die mit gewaltbereiten Patienten Kontakt haben
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen der Krisenentwicklung</li> <li>• Interventionsstrategien in verschiedenen Phasen der Krisenentwicklung</li> <li>• Verbale, non- und paraverbale Techniken für die Krisenprophylaxe und -nachsorge</li> <li>• Sicherheitstechniken zum Selbstschutz bei tätlichen Angriffen</li> <li>• Haltetechniken zur physischen Begrenzung körperlich aggressiver Patienten</li> <li>• Transporttechniken</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der eigenen Wirksamkeitsüberzeugung in Bezug auf tätliche Auseinandersetzungen</li> <li>• Optimierung des eigenen Verhaltens in Krisensituationen</li> <li>• Kompetenzerweiterung bei der Konfliktlösung unter Berücksichtigung der physischen und psychischen Schutzbedürftigkeit von Patienten</li> <li>• Verbesserung koordinativer Abläufe in den Mitarbeiterteams</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorträge, Diskussionen, Übungen und Rollenspiele
<b>Kleidung</b>	Bei teilweise intensiven Übungsformen körperlicher Auseinandersetzung wird das Tragen sportlicher Kleidung empfohlen. Schmuck (Ohr, Haar, Hals, Handgelenk) bitte ablegen.
<b>Termine</b>	06.03., 15.06., 07.09. und 19.11.2012
<b>Zeit</b>	08.30–14.30 Uhr
<b>Ort</b>	AFW Holweide
<b>Referent</b>	Gunnar Diehl
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 6 / max.: 12
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>

– weiter nächste Seite –

	<p><b>Praktische Auffrischungstermine</b> Für Mitarbeiter der KJPP werden in regelmäßigen Abständen Auffrischungstermine zu dieser Fortbildung angeboten, bei denen es sich um rein praktische Übungs- und Trainingsangebote handelt.</p>
<b>Termine</b>	08. 03., 11.06., 25. 07., 11. 09., 29.10. und 13.11.2012
<b>Zeit</b>	jeweils 14.00–14.45 Uhr
<b>Ort</b>	Bewegungsraum der KJPP (1.C.108)
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 3
	Eine Anmeldung für die Auffrischungstermine ist erforderlich und erfolgt per Mail an: <a href="mailto:diehl@kliniken-koeln.de">diehl@kliniken-koeln.de</a>

<b>Zielgruppe</b>	Frauen von 18–99 Jahren
<b>Inhalt</b>	<p>Von Belästigung, sexueller Belästigung und Vergewaltigung sind überwiegend Frauen betroffen. Situationen, in denen Frau sich unwohl oder hilflos fühlt, gibt es sowohl am Arbeitsplatz als auch auf dem Arbeitsweg, im privaten und im öffentlichen Raum.</p> <p><b>Wie lerne ich Situationen einzuschätzen, um dann auch entsprechend reagieren zu können?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tipps für das Verhalten in Angst besetzten Situationen</li> <li>• Täter-/Opferverhalten</li> <li>• Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz</li> <li>• Gegenwehr, Hilfsmittel</li> <li>• Notwehr</li> <li>• Anzeige bei der Polizei</li> </ul>
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	Vermittlung und Stärkung der Handlungskompetenz in Angst besetzten Situationen
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussion
<b>FB-Punkte</b>	Pflege: 3 Punkte
<b>Termin</b>	19.09.2012
<b>Zeit</b>	14.00–18.00 Uhr
<b>Ort</b>	AFW-Holweide
<b>Referent/in</b>	Heike Afflerbach-Hintzen, Mitarbeiterinnen des Kriminalkommissariats Vorbeugung
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 8 / max.: 20
<b>Gebühr</b>	50,- € für externe Teilnehmer/innen
<b>Anmeldung</b>	Interne TN Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW: <a href="http://www.afwbildung.intern">www.afwbildung.intern</a>



## Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen

## Inhalt

- Stress erkennen, Umgang mit eigenen Stressfaktoren, Stressbewältigungstechniken
- Bedeutung von Körpersprache in Bedrohungssituationen
- Konfliktlösungsvorschläge
- Umgang mit menschlicher Aggressivität
- Umgang mit Provokationen
- Wie helfe ich mir und anderen (meine Hilfsmittel)
- Nachbereitung eines Konfliktfalles
- Diskussion von Rechtsfragen (Vorläufige Festnahme, Durchsuchungen, Notwehr, Hausverbot)

Falls Sie konkrete Situationen, Themen, Probleme im Seminar bearbeiten möchten, sollten Sie diese möglichst vor der Veranstaltung mitteilen, damit Inhalte und entsprechende Übungen vorbereitet werden können.

## Ziele/Schwerpunkte

- Erlernen neuer Verhaltensmuster, um den eigenen Stress-Spiegel in Konfliktsituationen senken zu können und dadurch mehr Handlungskompetenz zu erhalten
- Sie können anschließend bei schwierigen Gesprächspartnern eigene Handlungsmöglichkeiten strukturieren und präventiv vorbereiten

## Arbeitsformen

Vortrag, Fallbeispiele, Gespräche

## FB-Punkte

Pflege: 6 Punkte

## Termin

19.06.2012

## Zeit

09.00 – 15.00 Uhr

## Ort

AFW Holweide

## Referent/in

Wolfgang Hudziak

## Teilnehmer/in

min.: 12 / max.: 24

## Anmeldung

Interne TN  
Online über die Intranetseiten der Pflegedirektion oder des AFW:  
[www.afwbildung.intern](http://www.afwbildung.intern)

## Sonstige



Ein Besinnungstag im Advent

<b>Zielgruppe</b>	Werdende Eltern
<b>Inhalt</b>	An diesen Abenden werden umfassende Informationen über Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Informationen über Hebammenhilfe und die Besonderheiten der geburtshilflichen Klinik von Holweide gegeben. Der Abend bietet Zeit und Raum, Ihre offenen Fragen als werdende Eltern zu beantworten.  Die Informationsabende enden mit einer Besichtigung der Räumlichkeiten vor Ort.
<b>Arbeitsformen</b>	Vortrag, Diskussionen  Eine Anmeldung ist nicht erforderlich
<b>Termine</b>	An jedem 1. und 3. Dienstag im Monat
<b>Zeit</b>	18.30 Uhr
<b>Ort</b>	Hörsaal des Krankenhauses Holweide
<b>Referent/in</b>	1. Dienstag im Monat: Prof. Friedrich Wolff und Heidi Schweizer 3. Dienstag im Monat: N.N. – eine Hebamme aus dem Team der Frauenklinik und eine Kinderkrankenschwester aus dem Team des Kinderzimmers

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen
<b>Inhalt</b>	Gerade in Zeiten erhöhter beruflicher wie privater Beanspruchung und Anforderung stellt sich die Frage, was uns im Innersten „zusammenhält“ und wie wir im Leben verwurzelt sind oder auch verwurzelt sein möchten.  Die adventliche Metapher der Wurzel bietet einerseits einen Zugang zu diesen Fragen und vermag andererseits Perspektiven für eine Antwort aufzuzeigen.  Der Besinnungstag richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich im Advent eine Atempause gönnen möchten.  Mit Hilfe von kreativen Gestaltungsformen soll ein Zugang zum Thema versucht werden.
<b>Termin</b>	03.12.2012
<b>Zeit</b>	09.00 – 16.30 Uhr
<b>Ort</b>	Haus Altenberg
<b>Referent/in</b>	Klaus Rüggeberg
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 14
<b>Gebühr</b>	18,- € für Verpflegung
<b>Anmeldung</b>	Per Mail an <a href="mailto:rueggebergk@kliniken-koeln.de">rueggebergk@kliniken-koeln.de</a> oder telefonisch unter 5578 bis 26.05.2012. Daraufhin erhalten Sie eine Anmeldebestätigung!  Dienstbefreiung bitte selbst beim Vorgesetzten beantragen!



## Impulse durch das Enneagramm

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen
<b>Inhalt</b>	<p>Das Enneagramm ist eine Persönlichkeitstypologie. Es beschreibt sehr differenziert neun Persönlichkeitstypen und ihre unterschiedliche Art zu denken, zu fühlen und zu handeln.</p> <p>Das Enneagramm verhilft zu einer tieferen Menschenkenntnis, um präsenter, wacher, lebendiger zu werden und vieles bei sich und anderen Menschen besser zu verstehen. Es macht barmherzig mit sich und anderen und zeigt Wege zur weiteren Entwicklung auf. Es ist spannend zu entdecken, welche Motive uns treiben und wie man mit denselben Gaben verkümmern und in sich selbst gefangen bleiben oder aber wachsen und sich entfalten kann.</p> <p>Von daher bietet es auch eine gute Möglichkeit, menschliche Beziehungen einzuschätzen und zu fördern, gerade im Klinikalltag. Auf diesen Weg möchten wir Sie gerne mitnehmen.</p> <p>Das Seminar versteht sich als Fortsetzung des letzt jährigen Grundlagenseminars, ist aber gleichwohl offen für alle Interessierten, die sich bisher noch nicht mit diesem Ansatz beschäftigt haben.</p>
<b>Termine</b>	02.05., 03.05. und 04.05.2012
<b>Zeit</b>	02.05.2012, 15.00 Uhr Beginn 04.05.2012, 15.00 Uhr Ende
<b>Ort</b>	Haus Marienthal, 57612 Marienthal/Ww
<b>Referent/in</b>	Klaus Rüggeberg, Ingrid Stahl
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 10 / max.: 16
<b>Gebühr</b>	75,- €, darin enthalten sind Übernachtung, Vollpension mit 4 Mahlzeiten sowie Seminarunterlagen
<b>Anmeldung</b>	<p>Per Mail an <a href="mailto:rueggebergk@kliniken-koeln.de">rueggebergk@kliniken-koeln.de</a> oder telefonisch unter 5578 bis 15.3.2012. Daraufhin erhalten Sie eine Anmeldebestätigung!</p> <p>Dienstbefreiung bitte selbst beim Vorgesetzten beantragen!</p>

<b>Zielgruppe</b>	Werdende Mütter und Väter
<b>Inhalt</b>	<p>An diesem Abend werden umfassende Informationen über das erste Anlegen im Kreißaal, auf der Wochenstation und für die ersten Tage zu Hause gegeben.</p> <p>Der Abend bietet Raum und Zeit für offene Fragen und Möglichkeit zur Diskussion.</p>
<b>Termine</b>	10.01., 10.04., 10.07. und 09.10.2012
<b>Zeit</b>	18.30–20.45 Uhr
<b>Ort</b>	Neuer Konferenzraum des Krankenhauses Holweide
<b>Referent/in</b>	Monika Dömmecke

<b>Zielgruppe</b>	Mütter mit gestillten und abgestillten Kindern
<b>Inhalt</b>	An diesen Vormittagen erhalten Mütter Informationen über Stillprobleme, Stilltechniken, Wachstumsschübe der Kinder, Einführung der Breikost und vieles mehr. Der Vormittag bietet Zeit und Raum für offene Fragen und Austausch mit anderen Müttern.
<b>Arbeitsformen</b>	Offener Austausch  Anmeldung ist nicht erforderlich
<b>Termine</b>	09.01.,23.01.,06.2.,20./21*.02.,05.03.,19.03.,02.04.,16.04.,30.04.,14.05.,28/29*.05.,11.06.,25.06.,09.07.,23.07.,06.08.,20.08.,03.09.,17.09.,01.10.,15.10.,29.10.,12.11.,26.11.,10.12.,24./27.12. * Feiertage werden in Absprache verschoben
<b>Zeit</b>	16.00–17.30 Uhr
<b>Ort</b>	Räume des Hebammenhauses Holweide
<b>Referent/in</b>	Monika Dömmecke

<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen, Interessierte Externe
<b>Inhalt</b>	Ein „starker“ Rücken ist erheblich belastbarer und nimmt kleine Alltagssünden in Bezug auf Haltung und Bewegung nicht so schnell übel. Daher ist neben der Haltungsschulung auch das Stabilisationstraining und sensomotorische Training ein wichtiger Bestandteil dieses präventiven Bewegungsangebotes. Vor allem das hierzu eingesetzte Pilatestraining trägt wesentlich zu einer stabilen und gleichzeitig mobilen Wirbelsäule bei und hilft, die Gelenke gesund zu erhalten. Die Kursstunden werden ergänzt durch den Einsatz von Musik und verschiedenen Übungsgeräten.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haltungsschulung</li> <li>• Vermittlung v. Anatomiewissen bzgl. Haltungsapparat und Atmung</li> <li>• Körperwahrnehmungsübungen, Dehntraining, Muskelaufbau</li> <li>• Entspannungstraining mit Atemschulung und Übungen aus dem Yoga und Qigong</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit. Info-Material und Übungsanleitungen zum selbständigen Heimtraining. Bitte bringen Sie zum Kurs 1 Handtuch, Gymnastikschlappen oder Socken und bequeme Kleidung mit.
<b>Termine</b>	<b>Kurs 1</b> 10.01.–27.03.2012 (11 x) <b>Kurs 2</b> 17.04.–03.07.2012 (11 x) <b>Kurs 3</b> 28.08.–18.12.2012 (14 x)
<b>Zeit</b>	13.00–14.00 Uhr Hörsaal 14.20–15.20 Uhr Turnsaal der Physikalischen Therapie
<b>Ort</b>	Krankenhaus Holweide
<b>Referent/in</b>	Marie Therese Schiffmann
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 12
<b>Gebühr</b>	Die Kursgebühr ist abhängig von der Teilnehmerzahl. Infos über Tel.: 0221-6310619 oder E-Mail: mt.schiffmann@netcologne.de

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie leiden oft unter Rückenschmerzen oder Muskelverspannung, fühlen sich nach einem langen Arbeitstag ausgelaugt und wie gerädert?</li> <li>• Überlegen Sie doch einmal kurz, wie viel Ihnen Ihre Gesundheit wert ist!</li> <li>• Vielleicht einmal pro Woche die Mittagspause aktiv zu gestalten durch 1 Stunde Wirbelsäulengymnastik?</li> <li>• Die Kosten dieser Präventionskurse können je nach Krankenkasse mit bis zu 80% des Kursbeitrages bezuschusst werden.</li> </ul>
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen, Interessierte Externe
<b>Inhalt</b>	Ein „starker“ Rücken ist erheblich belastbarer und nimmt kleine Alltagssünden in Bezug auf Haltung und Bewegung nicht so schnell übel. Daher ist neben der Haltungsschulung auch das Stabilisationstraining und sensomotorische Training ein wichtiger Bestandteil dieses präventiven Bewegungsangebotes. Vor allem das hierzu eingesetzte Pilatestraining trägt wesentlich zu einer stabilen und gleichzeitig mobilen Wirbelsäule bei und hilft, die Gelenke gesund zu erhalten. Die Kursstunden werden ergänzt durch den Einsatz von Musik und verschiedenen Übungsgeräten.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haltungsschulung</li> <li>• Vermittlung v. Anatomiewissen bzgl. Haltungsapparat und Atmung</li> <li>• Körperwahrnehmungsübungen, Dehntraining, Muskelaufbau</li> <li>• Entspannungstraining mit Atemschulung und Übungen aus dem Yoga und Qigong</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit. Info-Material und Übungsanleitungen zum selbständigen Heimtraining. Bitte bringen Sie zum Kurs 1 Handtuch, Gymnastikschlappen oder Socken und bequeme Kleidung mit.
<b>Termine</b>	<b>Kurs 1</b> 11.01.–28.03.2012 (11 x) <b>Kurs 2</b> 18.04.–04.07.2012 (11 x) <b>Kurs 3</b> 29.08.–19.12.2012 (14 x)
<b>Zeit</b>	12.15–13.15 Uhr
<b>Ort</b>	Vortragssaal Riehl
<b>Referent/in</b>	Marie Therese Schiffmann
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 12
<b>Gebühr</b>	Die Kursgebühr ist abhängig von der Teilnehmerzahl. Infos über Tel.: 0221-6310619 oder E-Mail: mt.schiffmann@netcologne.de

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie leiden oft unter Rückenschmerzen oder Muskelverspannung, fühlen sich nach einem langen Arbeitstag ausgelaugt und wie gerädert?</li> <li>• Überlegen Sie doch einmal kurz, wie viel Ihnen Ihre Gesundheit wert ist!</li> <li>• Vielleicht einmal pro Woche die Mittagspause aktiv zu gestalten durch 1 Stunde Wirbelsäulengymnastik?</li> <li>• Die Kosten dieser Präventionskurse können je nach Krankenkasse mit bis zu 80% des Kursbeitrages bezuschusst werden.</li> </ul>
<b>Zielgruppe</b>	Mitarbeiter/innen aller Bereiche und Berufsgruppen, Interessierte Externe
<b>Inhalt</b>	Ein „starker“ Rücken ist erheblich belastbarer und nimmt kleine Alltagssünden in Bezug auf Haltung und Bewegung nicht so schnell übel. Daher ist neben der Haltungsschulung auch das Stabilisationstraining und sensomotorische Training ein wichtiger Bestandteil dieses präventiven Bewegungsangebotes. Vor allem das hierzu eingesetzte Pilatestraining trägt wesentlich zu einer stabilen und gleichzeitig mobilen Wirbelsäule bei und hilft, die Gelenke gesund zu erhalten. Die Kursstunden werden ergänzt durch den Einsatz von Musik und verschiedenen Übungsgeräten.
<b>Ziele/Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haltungsschulung</li> <li>• Vermittlung v. Anatomiewissen bzgl. Haltungsapparat und Atmung</li> <li>• Körperwahrnehmungsübungen, Dehntraining, Muskelaufbau</li> <li>• Entspannungstraining mit Atemschulung und Übungen aus dem Yoga und Qigong</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit. Info-Material und Übungsanleitungen zum selbständigen Heimtraining. Bitte bringen Sie zum Kurs 1 Handtuch, Gymnastikschlappen oder Socken und bequeme Kleidung mit.
<b>Termine</b>	<b>Kurs 1</b> 09.01.–26.03.2012 (11 x) <b>Kurs 2</b> 16.04.–02.07.2012 (11 x) <b>Kurs 3</b> 27.08.–17.12.2012 (14 x)
<b>Zeit</b>	13.00–14.00 Uhr
<b>Ort</b>	Krankenhaus Merheim/Klinikum, Gymnastikraum der Chirurgie
<b>Referent/in</b>	Marie Therese Schiffmann
<b>Teilnehmer/in</b>	min.: 5 / max.: 12
<b>Gebühr</b>	Die Kursgebühr ist abhängig von der Teilnehmerzahl. Infos über Tel.: 0221-6310619 oder E-Mail: mt.schiffmann@netcologne.de

**Afflerbach-Hintzen**, Heike  
**Aymaz**, Dr. med., Serhat  
**Altweger**, Dr. phil., Susanne  
**Asshoff**, Ursula

**Baumeister**, Heike  
**Becker**, Marcus

**Biesterfeld**, Yvonne  
**Brehm**, Regina  
**Boolke**, Angelika  
**Bueren**, Paul  
**Buschmann**, Ulrike  
**Cramer**, Verena  
**Diehl**, Gunnar  
**Dormann**, Prof. Dr. med., Arno  
**Doemmecke**, Marion  
**Drueckes**, Edgar  
**Eckhardt**, Anette

**Einert**, Britta  
**Fink**, Silvia

**Fuchs**, Dorothea  
**Fuchs**, Dr. OA, Alexander  
**Gelhausen**, Isabelle  
**Gerbershagen**, Dr. med., Kathrin  
**Glier**, Heidemarie  
**Gruber**, Patricia  
**Gutthardt**, Bernd  
**Heger**, Lutz  
**Hellmanns**, Dorothee

**Hering**, Dr. med., Fritz  
**Hilgers**, Micha  
**Hirsch**, Prof. Dr. Dr. Rolf-Dieter

**Holetz**, Klaus  
**Hörich**, Sarah  
**Hudziak**, Wolfgang  
**Hüggle**, Dr. med., Ulrich  
**Hüsken**, Wolfgang  
**Joppich**, Dr. med., Robin  
**Kämmerer**, Barbara

Kriminalhauptkommissarin  
 Ltd. Oberarzt der Medizinischen Klinik im Krankenhaus Holweide  
 Diplom-Psychologin, Coach und Trainerin  
 Bachelor of Business Administration, Lehrerin für Gesundheitsberufe,  
 Fachkrankenschwester für Intensivpflege und Anästhesie, Beraterin für  
 Pflegeorganisationsentwicklung und Qualitätsmanagement  
 Praxisanleiterin für Basale Stimulation, Kinderkrankenschwester  
 Cand. Bachelor of Science Medizin-Ökonomie  
 Operationstechnischer Assistent  
 Lehrerin für Gesundheitsberufe  
 Diplom-Theologin, Personalentwicklerin  
 Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH), Lehrerin für Gesundheitsberufe  
 Dipl. Kaufmann (FH), Diplom-Betriebswirt (FH), Supervisor (DGSV)  
 Kinästhetik-Trainerin  
 Diätassistentin  
 Physiotherapeut in der Kinder und Jugendpsychiatrie  
 CA der Medizinischen Klinik im Krankenhaus Holweide  
 Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Stillberaterin  
 Diplom-Sozialpädagoge  
 Gesundheits- und Krankenpflegerin, Diabetesberaterin  
 (Deutsche Diabetes Gesellschaft, DDG)  
 EDV-Anwenderbetreuerin  
 Gesundheits- und Krankenpflegerin, Diabetesberaterin DDG,  
 Ernährungsberaterin  
 Kinderkrankenschwester, ERC-Instruktorin  
 Oberarzt Chirurgie  
 Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Stationsleitung  
 Fachärztin für Neurologie und Palliativmedizin  
 Supervisorin  
 Hebamme, unabhängige Sachverständige im Hebammenwesen  
 Fachkraft für Arbeitssicherheit  
 Oberarzt der Chirurgie, Krankenhaus Holweide  
 RbP, BBA, Lehrerin für Gesundheitsberufe, Fachgesundheits- und Kinder-  
 krankenpflegerin für Intensivpflege und Anästhesie  
 Oberarzt der Anästhesiologie, Kinderkrankenhaus Riehl  
 Diplom-Psychologe, Gruppenanalytiker DAGG, Psychoanalytiker DGPT  
 Ehemaliger Chefarzt der Abteilung Gerontopsychiatrie der Rheinischen  
 Kliniken Bonn  
 Transaktionsanalytiker, Teamentwickler, Coach, Supervisor  
 Erzieherin  
 Kriminalhauptkommissar, Dipl. Verwaltungswirt  
 Oberarzt der Medizinischen Klinik im Krankenhaus Holweide  
 Gruppenleiter Personalabteilung Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
 Oberarzt der Anästhesie im Krankenhaus Merheim  
 Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Still- und  
 Laktationsberaterin IBCLC

**Kaufmann**, Dr., Host  
**Kluge**, André  
**Kraemer**, Renate  
**Klee-Reiter**, Barbara  
**Küpper**, Hedwig  
**Ley**, Birgit  
**Linden**, Jörg  
**Linow**, Wolfgang  
**Lönneßen**, Heinz  
**Lovenfosse-Gehrt**, Roman  
**Loffing**, Prof. Dr. Christian

**Mania**, Heiko  
**Matthiä**, Susanne  
**Matern**, Christiane

**Messer**, Kathleen  
**Meyer-Prentice**, Monika  
**Michalou**, Katharina  
**Mühlens**, Sieglinde  
**Müller**, Brigitte  
**Müller**, Dr. med., Rainer  
**Müschenborn**, Brian  
**Mütze**, Dr. med., Cornelia  
**Naumer**, Beate

**Raffelsiefen**, Barbara

**Rass**, Robert  
**Reible**, Barbara  
**Rindelbach**, Susanne

**Regehr**, Beatriz  
**Ritzdorf**, Heike  
**Rotthaus**, Dr. Wilhelm

**Rüggeberg**, Klaus  
**Sáinz López**, Gisela  
**Singer**, Eva Maria  
**Schenkel**, Martin  
**Schiffmann**, Marie-Therese

**Schmidt**, Prof. Dr. med. Christian  
**Schmidt**, Mechtild  
**Schmitz**, Dr., Peter  
**Schmitz**, Dr. Ursula

Oberarzt Anästhesiologie  
 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Diabetesberater DDG  
 Dipl. Sozialpädagogin, Theaterpädagogin  
 Trainerin Integrative Validation, Krankenschwester  
 Lehrerin für Gesundheitsberufe  
 Pflege, Stationsleitung  
 Krankenpfleger, Wundmanager  
 Arzt für Chirurgie  
 Dipl. Medizinpädagoge  
 Kaufmännischer Geschäftsführer der Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
 Dipl. Psychologe, Direktor des Kompetenzzentrums Ressourcenorien-  
 tierte Alter(n)sforschung (REAL) Hochschule Niederrhein  
 Master of Science, Pflegeinformatiker, Gesundheits- und Krankenpfleger  
 Gesundheits- und Krankenpflegerin, Stationsleitung/Wundmanagement  
 Dipl. Pädagogin, Dipl. Übersetzerin, Lern- und Gedächtnistrainerin,  
 Trainerin für Mentale Aktivierung  
 Gesundheits- und Krankenpflegerin, Schmerzexpertin, Pain Nurse  
 Master of Arts in Psychology  
 Erzieherin  
 Lehrerin für Gesundheitsberufe, stellv. Institutsleitung des AFW  
 Hygienefachkraft  
 Oberarzt der Anästhesiologie, Krankenhaus Merheim  
 Dipl.-Theologe, Trauerbegleiter, Bestatter  
 Oberärztin der Pädiatrie im Kinderkrankenhaus Riehl  
 Krankenschwester für Palliativ Care, Lehrerin für Gesundheitsberufe,  
 Dipl. Berufspädagogin, Algesiologische Fachassistentin (DGSS)  
 Lehrerin für Gesundheitsberufe, Asthma/ Neurodermitistrainerin,  
 Pflegesachverständige  
 Pastoralreferent  
 Krankenhausseelsorgerin im Krankenhaus Holweide  
 Diät- und Ernährungsberaterin, Projektmanagerin für Ernährung,  
 Hygiene und QW Dussmann Service  
 Master of Art M.A., Lehrerin für Gesundheitsberufe  
 Diätassistentin, Diätküchenleiterin Krankenhaus Holweide  
 Mediziner, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Systemische  
 Therapie und Familientherapie (DGSF).  
 Krankenhausseelsorger im Kinderkrankenhaus Riehl  
 Gesundheitsberaterin  
 Kinderkrankenschwester  
 Assistenzarzt Unfallchirurgie  
 Gesundheitspraktikerin (BfG) Fachübungsleiterin für Sport in der  
 Prävention  
 Medizinischer Geschäftsführer der Kliniken der Stadt Köln gGmbH, MPH  
 Lehrerin für Gesundheitsberufe, Kinästhetik-Infant-Handling Trainerin  
 Jurist  
 Geschäftsführerin Diakonie gGmbH Köln und Region

Nur von Beschäftigten der Kliniken der Stadt Köln gGmbH auszufüllen

Schöler, Karin  
Schröder, Michael  
Schu, Christian

Schwan, Dr. Christiane  
Schweizer, Heidrun  
Sonntag, OA Dr., Bernd

Stahl, Ingrid  
Stegers, Martina  
Stempel, Cornelia  
Stiefelhagen, Thomas  
Stoltenhoff, Dr. med., Arnd  
Stute, Annette  
Terres, Birgit  
Thoemmes, Edith  
Thüsing, Carsten

Vahlhaus, Christiane  
Vitinius, Dr. med., Frank

Waltz, Dr. med., Stephan  
Wenzel, Nadine  
Westholt, Miriam  
Winkler, Ursula  
Wirbka, Andrea

Wolff, Prof. Dr. med., Friedrich

Wrase, Babette  
Wüllner-Otten, Hildegard

Zander-Polke, Filizitas  
Zeitiz-Izmirli, Ira

Leitung Physiotherapie Medizinische Klinik Merheim  
Dipl. Chemiker, Fachkraft für Arbeitssicherheit  
Volljurist, stellv. Abteilungsleiter Personalabteilung Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Oberärztin der Anästhesie im Krankenhaus Holweide  
Leitende Hebamme im Krankenhaus Holweide  
Leitender Oberarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Universitätsklinik Köln, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie und Psychotherapie  
Dipl. Sozialpädagogin  
Lehrerin für Gesundheitsberufe  
Sozialpädagogin  
Krankenpfleger, Betriebsratsmitglied  
Oberarzt der Anästhesiologie im Krankenhaus Holweide  
Diätassistentin im Krankenhaus Holweide  
Datenschutzkoordinatorin  
Gesundheits- und Krankenpflegerin  
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Abteilungsleiter Qualitätsmanagement der Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Gleichstellungsbeauftragte der Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Oberarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Universitätsklinik Köln, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin Psychiatrie und Psychotherapie  
Ärztlicher Leiter der Neuropädiatrie im Kinderkrankenhaus Riehl  
Rechtsanwältin Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Apothekerin, Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Kinästhetik- Trainerin  
Dipl. Sozialpädagogin, gestalttherapeutische Beraterin, Gestalt und Suchttherapeutin  
Chefarzt der Frauenklinik im Krankenhaus Holweide und AFW-Institutsleiter  
Kinderkrankenschwester, ERC-Instruktorin, Schmerzexpertin, Pain Nurse B.A. Healthcare and Case Management, Lehrerin für Gesundheitsberufe, Pain Nurse, Kinästhetik-Infant-Handling Trainerin  
Schmerzexpertin im Krankenhaus Holweide  
Lehrerin für Gesundheitsberufe, Kommunikationstrainerin, Systemische Beraterin RUB

III/4-AFW  
auf dem Dienstweg

<b>Titel FB:</b>		<b>Termin/e :</b>	
<b>Name:</b>		<b>Dienst-Bez.:</b>	
<b>Vorname:</b>		<b>Einsatzort:</b>	
<b>Wohnort:</b>		<b>Tel. Dienst:</b>	
<b>Straße:</b>		<b>Tel. Privat:</b>	
<b>E-Mail:*</b>			

Die Anmeldung zu o.a. Veranstaltung erfolgt in Kenntnis und Anerkennung der Teilnahmebedingungen.

Mir ist bekannt, dass

- mit dieser Anmeldung eine Verpflichtung zur Teilnahme an o.a. Fortbildung entsteht
- die in der Seminarbeschreibung angegebene Teilnahmegebühr von meinem Gehalt einbehalten wird
- ich mich im Falle der persönlichen oder dienstlichen Verhinderung bis spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn bzw. bis zum im Seminartext an gegebenen Termin im AFW abmelden muss
- ich bei Nichteinhaltung der Abmeldefristen, bei Nichterscheinen ohne Abmeldung sowie bei vorzeitiger Beendigung der Teilnahme zur Zahlung einer Bearbeitungsgebühr von 10% einer intern errechneten Teilnahmegebühr, mindestens jedoch 10,- €, verpflichtet bin, und der entsprechende Betrag ebenfalls von meinem Gehalt einbehalten wird

<b>Die Teilnahme erfolgt während:</b>	<b>Dienstzeit</b>	<b>Freizeit</b>
Datum:	Unterschrift:	
_____	_____	

Stellungnahme der Abteilungsleitung bzw. Stationsleitung und PDir. :

Die Teilnahme durch o.a. Beschäftigte/n wird befürwortet:

Datum:	Unterschrift Stations- bzw. Abteilungsleitung:	Unterschrift PDir.:
_____	_____	_____

\*Bei Angabe Ihrer E-Mail Adresse erfolgt die Bestätigung Ihrer Anmeldung ausschließlich auf dem elektronischen Weg.

Bitte zurücksenden an:

Kliniken der Stadt Köln gGmbH Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) Neufelder Str. 46 51058 Köln	
<b>Titel FB:</b>	
<b>Termin/e:</b>	<b>Gebühr:</b>
<b>Name:</b>	
<b>Vorname:</b>	
<b>Wohnort:</b>	
<b>Straße:</b>	
<b>E-Mail:*</b>	
<b>Tel. beruflich:</b>	<b>Tel. privat:</b>
Die Anmeldung zu o.a. Veranstaltung erfolgt in Kenntnis und Anerkennung der Teilnahmebedingungen.	
<b>Datum:</b>	<b>Unterschrift:</b>
_____	_____

\*Bei Angabe Ihrer E-Mail Adresse erfolgt die Bestätigung Ihrer Anmeldung ausschließlich auf dem elektronischen Weg.



Liebe Kundin, lieber Kunde,

eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung ist Grundlage unserer Bildungsveranstaltungen. Um unsere Leistungen auf einem hohen Niveau zu halten, bitten wir Sie um Ihre Meinung, Ihre Anregung, Ihr Lob, aber auch Ihre Beschwerde.

**Sie können den ausgefüllten Bogen**

- in den Briefkasten des AFW einwerfen
- per Post an die Adresse des AFW senden oder
- per Fax an die Nummer 0221/89 07-22 82 übermitteln

Zusätzlich besteht die Möglichkeit eine Rückmeldung über unsere Seite im Intranet abzugeben: <http://www.afwbildung.intern/Kontakte/kontakt.htm>

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Meinung und Mitarbeit!  
Mit freundlichen Grüßen

Ihr AFW-Team

**Ihr Lob, Ihre Anregung, Ihre Meinung, Ihre Beschwerde:**




---

---

---

---

---

---

---

---




---

---

---

---

---

---

---

---



Sie sind Kundin/Kunde

- im Ausbildungsbereich
- im Fortbildungsbereich
- im Weiterbildungsbereich

**Wünschen Sie eine persönliche Antwort auf Ihre Rückmeldung?**

Wenn ja, hinterlassen Sie uns bitte Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse, damit wir Sie erreichen können.

Name

---

Telefonnummer

---

Straße

---

PLZ, Wohnort

---

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Meinung und Mitarbeit!  
Mit freundlichen Grüßen

Ihr AFW-Team

Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung  
Neufelder Str. 46  
51058 Köln

**Anmeldung**

Für die Anmeldung zu einer **Fortbildung** benutzen Sie bitte die Intranet-Online-Anmeldung unter **www.afwbildung.intern** oder die Anmeldeformulare aus diesem Programm. Weitere Vordrucke finden Sie im Intranet oder Internet.

Anmeldungen für **Weiterbildungen** erhalten Sie bei der Pflegedirektion oder im AFW.

Bitte füllen Sie für jede Fort-/Weiterbildung einen separaten Vordruck aus. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Der Eingang Ihrer Anmeldung wird Ihnen schriftlich postalisch oder auf dem elektronischen Weg bestätigt. Die Anmeldung ist verbindlich.

Sollte der gewünschte Kurs bereits belegt sein, wird Ihre Anmeldung auf eine Warteliste gesetzt. Hierüber erhalten Sie eine Mitteilung. Sobald sich eine Möglichkeit zur Teilnahme ergibt, erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Ihre Anmeldung ist damit verbindlich.

Sollten Sie keine der vorgenannten Mitteilungen erhalten, melden Sie sich unbedingt im AFW.

**Befürwortung**

Für Fortbildungen **während der Dienstzeit** muss Ihre Anmeldung durch Unterschrift von der zuständigen Abteilungsleitung bzw. für den Pflegedienst durch die zuständige Stations-/Funktionsleitung und der Pflegedirektion befürwortet werden. Für Fortbildungen während der Freizeit ist keine schriftliche Zustimmung notwendig, der Termin ist ggf. mit Ihrem Vorgesetzten abzustimmen. Bitte beachten Sie hierzu auch die Hinweise unter dem Punkt „Abmeldung“.

**Dienstbefreiung**

Die Teilnahme an einer genehmigten Fortbildung tritt an die Stelle ansonsten gegebener Dienstleistungspflicht und ist insoweit Dienstzeit. Diese wird jedoch gegen Ansprüche auf Arbeitsbefreiung nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) in Höhe von 2 Tagen angerechnet (siehe AWbG, § 4, II, 1).

Die Teilnahme an Fortbildungen mit dem Hinweis: „Für die Teilnahme wird keine Dienstbefreiung gewährt“ ist nur im Rahmen der Freizeit möglich.

**Anmeldeende**

Anmeldeschluss ist grundsätzlich 14 Tage vor Fortbildungsbeginn.  
**Ausnahme:** Veranstaltungen, bei denen ein Anmeldeende angegeben ist.

**Teilnehmerzahlen**

Das AFW behält sich vor, Seminare, zu denen die angegebene Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, abzusagen.

**Bescheinigung**

Die regelmäßige Teilnahme wird bescheinigt, wenn der/die Teilnehmer/in an mindestens 90% der erteilten Unterrichtsstunden teilgenommen hat.

### Fortbildungskosten

Für einzelne Veranstaltungen wird auch von Beschäftigten eine Teilnahmegebühr erhoben. Der jeweilige Betrag ist in den Seminaurausschreibungen angegeben und wird Ihnen nach Durchführung der Fortbildung vom Gehalt einbehalten. Ist keine Gebühr angegeben, übernehmen die Kliniken der Stadt Köln gGmbH für Beschäftigte die Kosten der Teilnahme. Auf eine eventuelle Erstattungspflicht gemäß Nr. 7 Abs. 2 der Sonderregelung 2 a zum Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) wird in der Regel verzichtet.

### Weiterbildungskosten

Die vorstehende Regelung gilt nur für Fortbildungen. Für Weiterbildungen (Stationsleitungskurse, Weiterbildung für Intensiv- und Anästhesiepflege, Weiterbildung für OP-Dienste) gelten besondere Teilnahmebedingungen, die sich aus der vorgenannten Sonderregelung 2 a zum BAT, dem neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst und den entsprechenden Weiterbildungsrichtlinien/-Gesetzen ergeben.

### Kosten der Kinderbetreuung

Entstehen durch die Teilnahme an einer Fortbildungsmaßnahme **notwendige** Kosten für die Betreuung von Kindern unter 12 Jahren, werden diese entsprechend § 11 Abs. 3 Landesgleichstellungsgesetz vom Arbeitgeber übernommen. Die Notwendigkeit wird anhand der folgenden Kriterien festgestellt:

#### Die dienstlich anerkannte Fortbildung

- kann nicht in anderer Form (z.B. Vormittagsveranstaltung) wahrgenommen werden
- findet außerhalb der individuell festgelegten regelmäßigen Arbeitszeit statt
- die Betreuung eines Kindes unter 12 Jahren ist wegen des Seminar-/Fortbildungsbesuches zusätzlich erforderlich
- kann nicht unentgeltlich sichergestellt werden

Die Beschäftigten haben die Geltendmachung der Kosten im Vorfeld mit der Personalabteilung abzustimmen.

### Abmeldung

Sollte Ihnen die Teilnahme an einer bereits gebuchten Veranstaltung nicht möglich sein, melden Sie sich bitte umgehend schriftlich ab, damit andere Interessenten die Möglichkeit einer Teilnahme haben.

Bei kurzfristigen Abmeldungen – weniger als 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn –, Nichterscheinen ohne Abmeldung sowie vorzeitiger Beendigung einer Teilnahme, entsteht Verpflichtung zur Zahlung einer Bearbeitungsgebühr von 10% einer intern errechneten Teilnahmegebühr, mindestens jedoch 10,- €. Von dieser Zahlungsverpflichtung kann nur in begründeten, nachgewiesenen Einzelfällen (Erkrankung) abgesehen werden, wobei auch in diesen Fällen unbedingt eine Abmeldung erfolgen muss. Die Bearbeitungsgebühr wird vom Gehalt einbehalten.

### Sonstiges

Aus wirtschaftlichen Gründen ist es nicht mehr möglich, Verpflegung anzubieten. Bitte bringen Sie Ihre Verpflegung selbst mit oder nutzen Sie die Mitarbeiterkantine bzw. die Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung.

Darüber hinaus steht im AFW ein Kalt- und Heißgetränkeautomat zur Verfügung.

### Anmeldung

Für die Anmeldung benutzen Sie bitte die Vordrucke aus diesem Programm. Bitte füllen Sie für jeden Kurs einen separaten Vordruck aus. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Der Eingang Ihrer Anmeldung wird Ihnen schriftlich bestätigt. Ihre Anmeldung ist damit verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der festgesetzten Gebühr.

Bitte tätigen Sie keine Überweisungen vor Rechnungserhalt.

### Anmeldeende

Anmeldeschluss ist grundsätzlich 14 Tage vor Fortbildungsbeginn.  
**Ausnahme:** Veranstaltungen, bei denen ein Anmeldeende angegeben ist.

### Teilnehmerzahlen

Das AFW behält sich vor, Seminare, zu denen die angegebene Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, abzusagen.

### Bescheinigung

Bei regelmäßiger Teilnahme erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

### Abmeldung

Sollte Ihnen die Teilnahme an einer gebuchten Veranstaltung nicht möglich sein, melden Sie sich bitte **umgehend schriftlich ab**, damit andere Interessenten die Möglichkeit einer Teilnahme haben.

Bei kurzfristigen Abmeldungen – weniger als 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn –, Nichterscheinen ohne Abmeldung sowie vorzeitiger Beendigung einer Teilnahme entsteht Verpflichtung zur Zahlung einer Bearbeitungsgebühr von 10% der Teilnahmegebühr, mindestens jedoch 20,- €.

Von dieser Zahlungsverpflichtung kann nur in begründeten, nachgewiesenen Einzelfällen (Erkrankung) abgesehen werden, wobei auch in diesen Fällen unbedingt eine Abmeldung erfolgen muss.

### Sonstiges

Aus wirtschaftlichen Gründen ist es nicht mehr möglich, Verpflegung anzubieten. Bitte bringen Sie Ihre Verpflegung selbst mit oder nutzen Sie die Mitarbeiterkantine bzw. Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung. Im AFW steht ein Kalt- und Heißgetränkeautomat zur Verfügung.

- A**
  - **Ausbildung**  
Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege Ausbildung; Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten (DKG)
- B**
  - **Basale Stimulation**  
Basale Stimulation in der Pflege Grundkurs und Aufbaukurs
  - **Brandschutz**  
Praktische Brandschutzübung; Beratung mit den Brandschutzhelfer/innen
- C**
  - **Coaching**  
Mehr-Personen-Coaching
- D**
  - **Diabetes Mellitus**  
Qualifizierung zum/zur Diabetes-Mentor/in; Diabetes im Alltag; Netzwerktreffen Diabetesmentor/innen
- E**
  - **EDV**  
Pflegeinformatik I; Pflegeinformatik II; EDV-Crash-Kurs; Einführung in die Textverarbeitung Word 2003; Einführung in das Office-Programm Power-Point; Einführung in CareIT mit ePAAC®; MS Outlook 2003; MS Excel 2003; KIS-Lorenzo
  - **Englisch**  
Fachenglisch für Pflegeberufe
  - **Ernährung**  
Ernährungstherapie in der Onkologie
- F**
  - **Familie**  
Vereinbarkeit von Beruf und Familie Mutterschutz, Elternzeit, Kinderbetreuung; Vereinbarkeit von Beruf und Familie Pflege von Angehörigen; Infoveranstaltung für werdende Eltern
  - **Führung**  
Arzt/Ärztin – Manager/in – Unternehmer/in; Das Zielvereinbarungs- und Fördergespräch als Führungsinstrument; Personalrecht; Arbeitssicherheit für Führungskräfte
- G**
  - **Gesundheitsförderung**  
Die fünf „Tibeter“; Auszeit; Sucht am Arbeitsplatz; Gripower: Dem Kopf Beine machen; Stressabbau: „Ich habe keine Zeit, zu hetzen“
  - **Gewalt**  
Herausforderndem Verhalten mit Humor begegnen; Umgang mit aggressivem Verhalten; Selbstbehauptung für Frauen; Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten; Krisenintervention bei Verhaltensauffälligkeiten Praxis
- H**
  - **Hygiene**  
Qualifizierung zum/zur Hygienementor/in; Netzwerktreffen für Hygienementor/innen
  - **Hebammen**  
Unerwünschte Nebenwirkung, verzögerte Kopf- und Schultergeburt

- I**
  - **Intensivpflege**  
Intensiv und Anästhesieweiterbildung
- K**
  - **Kinder**  
Notfallmaßnahmen Kinderkrankenhaus; Mega-Code-Training für das Kindesalter; Kinästhetik Infant Handling Grundkurs und Aufbaukurs für Riehl; Kinästhetik-Forum; Stillen und Stillprobleme; Beratung und Begleitung für den Umgang mit Eltern im Kinderkrankenhaus
  - **Kommunikation**  
Kommunikation nach NLP Fr. Glier; Kommunikative Kompetenz zur Optimierung der Arzt/Patientenbeziehung; Konfliktlösungsstrategien; Das Zielvereinbarungs- und Fördergespräch als Führungsinstrument; Zielvereinbarungs- und Fördergespräch für Mitarbeiter; Gespräche mit schwerkranken und sterbenden Menschen und ihren Angehörigen; Herausforderndem Verhalten mit Humor begegnen; Beratung und Begleitung für den Umgang mit Eltern im Kinderkrankenhaus; Unsichtbare Kommunikation Basisseminar und Aufbauseminar, Beratung im beruflichen Pflegealltag
  - **Konflikte**  
Konfliktlösungsstrategien
  - **Körpersprache**  
Unsichtbare Kommunikation Basisseminar und Aufbauseminar Immer nur lächeln – Kundenfreundlichkeit
- M**
  - **Management**  
Arzt/Ärztin – Manager/in – Unternehmer/in; Management für Nachwuchsführungskräfte/Bereich Pflege
- N**
  - **Notfall**  
Notfallmaßnahmen (Merheim, Holweide, KJPP); Notfallmaßnahmen Kinderkrankenhaus; Der Notfall im Kindesalter; Mega-Code-Training für das Kindesalter; Fortbildung zur Fixiertechnik; Erste Hilfe für alle Interessierten Auffrischkurs; Ersthelferausbildung gem. GUV-V-A5 und Ersthelferausbildung gem. GUV-V-A5 Auffrischkurs
  - **Netzwerktreffen**  
für Diabetesmentor/innen, für Wundmentoren (AFW), für Hygienementor/innen, für Praxisanleiter/in
- P**
  - **Patienten**  
Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance – Aufbauseminar; Beratung im beruflichen Pflegealltag; Fortbildung zur Fixiertechnik; Kommunikative Kompetenz zur Optimierung der Arzt-/Patientenbeziehung
  - **Praxisanleiter**  
Qualifizierung zum/zur Praxisanleiter/in für Station und OP, Ambulanz und Endoskopie; Netzwerktreffen für Praxisanleiter/in, Tag der Ausbilder; Seminar Unterrichtsgestaltung leicht gemacht Basisseminar und Aufbauseminar





### **Herausgeber**

Kliniken der Stadt Köln gGmbH  
Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung  
Neufelder Str. 32  
51067 Köln  
Telefon 0221.89 07 - 28 78  
Telefax 0221.89 07 - 22 82  
E-Mail AFW-Institut@kliniken-koeln.de

### **Layout + Gestaltung**

Grafik Design Gillmann  
Im Eichholz 6  
51491 Overath  
Telefon 02206.910367  
Web [www.d-gillmann.de](http://www.d-gillmann.de)  
E-Mail [info@d-gillmann.de](mailto:info@d-gillmann.de)

### **Fotos**

Titelfoto unten links: © Y. Arcurs - Fotolia.com  
Stiftung 1. FC Köln  
Silvia Kröger-Steinbach  
Beate Naumer